

2023

Wissensbilanz



Inhalt

I. Qualitative Darstellung der Leistungsbereiche (Leistungsbericht)	6
a) Kurzdarstellung der Erfolge und wesentlichen Ereignisse in den Bereichen Forschung und Entwicklung / Entwicklung und Erschließung der Künste	6
b) Kurzdarstellung der Erfolge und wesentlichen Ereignisse im Bereich Lehre	6
c) Kurzdarstellung der Erfolge und wesentlichen Ereignisse im Bereich gesellschaftliche Zielsetzungen	8
d) Kurzdarstellung der Erfolge und wesentlichen Ereignisse im Bereich Internationalität	10
e) Kurzdarstellung der Erfolge und wesentlichen Ereignisse im Bereich Kooperationen	10
f) Kurzdarstellung der Erfolge und wesentlichen Ereignisse im Bereich Technologie- und Wissenstransfer	13
 II. Quantitative Darstellung der Leistungsbereiche (Kennzahlen)	 16
1. Intellektuelles Vermögen	16
1.A Humankapital	16
1.A.1 Personal	16
1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität	17
1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen	19
1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern	19
1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren	20
1.B Beziehungskapital	21
1.B.1 Anzahl der Auslandsaufenthalte des Personals	21
1.C Strukturkapital	22
1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	22
1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	23
2. Kernprozesse	25
2.A Lehre und Weiterbildung	25
2.A.1 Professor_innen und Äquivalente	25
2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien	27
2.A.3 Studienabschlussquote	29
2.A.5 Anzahl der Studierenden	30
2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien	32
2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien	33
2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)	36
2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)	36

Inhalt

2.B Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	37
2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität	37
3. Output der Kernprozesse	38
3.A Lehre und Weiterbildung	38
3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse	38
3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer	41
3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums	43
3.B Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	44
3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals	44
3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals	46
3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge	47
Zeitreihen	48

III. Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung (Leistungsvereinbarungs-Monitoring) 50

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung	50
A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen	50
A2.2. Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen	50
A2.3. Ziel zu gesellschaftlichen Zielsetzungen	57
A3. Qualitätssicherung	58
A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung	58
A3.3. Ziel zur Qualitätssicherung	60
A4. Personalstruktur/-entwicklung	61
A4.2. Vorhaben zur Personalstruktur/-entwicklung (inkl. Internationalisierung)	61
A4.3. Ziel zur Personalentwicklung/-struktur	62
A5. Standortentwicklung	63
A5.1. Standortwirkungen	63
A5.1.2. Vorhaben zu Standortwirkungen	63
A5.2. Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung	65
A5.2.2. Immobilienprojekte in Realisierung	65
A5.2.3. Abschluss von Immobilienprojekten und Übernahme in den Regelbetrieb	65

B. Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste	66
B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur	66
B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur	66
B1.3. Ziel zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur	67
B2. Großforschungsinfrastruktur	69
B2.2. Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur	69
B2.3. Ziel zur Großforschungsinfrastruktur	72
B3. Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation	73
B3.2. Vorhaben zu Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation	73
B3.3. Ziel zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation	76
B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums	77
B4.2. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums	77
B4.3. Ziel der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums	80
C. Lehre	81
C1. Studien	81
C1.3. Vorhaben im Studienbereich	81
C1.4. Ziel im Studienbereich	91
C3. Weiterbildung	92
C3.3. Vorhaben zur Weiterbildung	92
C3.4. Ziel zur Weiterbildung	93
D. Sonstige Leistungsbereiche	94
D1. Kooperationen	94
D1.2. Vorhaben zu Kooperationen	94
D1.3. Ziel zu Kooperationen	97
D2. Spezifische Bereiche	97
D2.1. Bibliotheken	97
D2.2. Services zur Unterstützung der Internationalisierung	99
D2.3. Verwaltung und administrative Services	100

I. Qualitative Darstellung der Leistungsbereiche (Leistungsbericht)

a) Kurzdarstellung der Erfolge und wesentlichen Ereignisse in den Bereichen Forschung und Entwicklung / Entwicklung und Erschließung der Künste

EU Ebene

Auf europäischer Ebene konnten Forschende der TU Wien auch 2023 wieder demonstrieren, dass sie wettbewerbsfähig sind und zu den Besten gehören. Vier ERC Starting Grants, vier ERC Consolidator Grants und ein ERC Advanced Grant zeugen nicht nur von wissenschaftlicher Exzellenz, sondern tragen an der TUW auch durch die Etablierung von neuen und durch die Konsolidierung von bestehenden Forschungsgruppen wesentlich zur Schwerpunktbildung und Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses bei.

Nationale Ebene

Aber auf nationaler Ebene war 2023 ein höchst erfolgreiches Jahr. Die TU Wien zählt in der Exzellenzinitiative des FWF zu einer der erfolgreichsten Forschungsstätten und ist an allen genehmigten technisch-naturwissenschaftlichen Clustern beteiligt. Mit dem an der TU Wien koordinierten Cluster „Materials for Energy Conversion and Storage“ werden nicht nur die Schwerpunkte in Oberflächenchemie, Oberflächenphysik, Katalyse und Nanomaterialien gestärkt, sondern auch gesellschaftlich wichtige Lösungskonzepte für die globale Energie- und CO₂-Krise erarbeitet. Aber auch Beteiligungen an den Exzellenzclustern „Quantum Science Austria“ und „Microbiomes Drive Planetary Health“ tragen zur Stärkung der Quantenforschung bzw. zum Gebiet der chemischen Technologien und Analytik wesentlich bei.

Mit einem FWF-START-Preis konnte wieder eine hochkarätige Forschungsgruppe an der TU Wien etabliert werden. Durch das FWF-Programm doc.funds.connect war es über zwei genehmigte Projekte erstmals möglich, eine gemeinsame Doktoratsausbildung zwischen der TU Wien und den Fachhochschulen Wiener Neustadt bzw. Campus Wien zu etablieren. Dadurch wird es in Zukunft zu einer noch engeren Verknüpfung zwischen Grundlagenforschung und Anwendung kommen. Zu dieser Verknüpfung trägt auch das 2023 genehmigte und von der TU Wien koordinierte Hub „Green Chemistry Technologies“ bei. Dieses Doktoratsprogramm wird an drei Universitäten (TU Wien, BOKU und Universität Wien) etabliert und die Forschungsarbeiten werden gemeinsam mit renommierten Unternehmen im Bereich Grüne Chemie (ua. voestalpine Stahl GmbH und AGRANA Research & Innovation Centre GmbH) durchgeführt. Die Finanzierung erfolgt durch nationale Fördermittel (FFG) und durch die sieben beteiligten Unternehmen.

Anwendungsorientierte Grundlagenforschung ist aber nicht nur auf die Doktoratsausbildung beschränkt. In den sieben im Jahr 2023 an der TU Wien neueröffneten Christian-Doppler-Labors der CDG wird in enger Kooperation mit der Industrie an Zukunftsthemen geforscht. Dadurch tragen die Christian-Doppler-Labors nicht nur zur Grundlagenforschung bei, sondern unterstützen auch die Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Industrie.

b) Kurzdarstellung der Erfolge und wesentlichen Ereignisse im Bereich Lehre

Schnittstelle Schule – Universität: Cultural Collisions

Um das Interesse der Schüler_innen zu wecken und sie für Technik und Kunst zu begeistern, wurde im Berichtsjahr ein neues Projekt „Cultural Collisions“ umgesetzt. Dieses Projekt bietet Schüler_innen zwischen 12 und 14 Jahren einen alternativen, kreativen und interdisziplinären Zugang zur Wissenschaft und zielt auf altersgerechte Aufbereitung, intensive Auseinandersetzung und zukunftsgerichtete Lösungsoptionen ab. Des Weiteren ermöglicht „Cultural Collisions“ Schüler_innen einen Einblick in MINT-Studien und -Forschung. Dabei steht neben dem inhaltlichen Thema auch im Fokus, dass Rollenbilder und Klischees aufgezeigt, analysiert und widerlegt werden.

Studierendenunterstützung

Im Bereich der Unterstützungsangebote für Studierende wurde im Berichtsjahr das **Ausbildungsprogramm für neue Mentor_innen** überarbeitet und um einen Sensibilisierungsworkshop zum Thema Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus erweitert.

Im Vizerektorat Lehre wurde der Fachbereich „**Student Support**“ implementiert. Damit steht für die Studierenden nunmehr eine Anlaufstelle an der TU Wien zur Verfügung, bei der die Unterstützungsangebote für Studierende zentral gebündelt sind und ein niederschwelliger Zugang besteht. Damit soll einerseits die Studierbarkeit verbessert und andererseits die Sichtbarkeit der vielfältigen Unterstützungsangebote erhöht werden.

Seit Oktober 2023 steht die neu eingerichtete **Ombudsstelle für Studium und Lehre** zur Verfügung, die dem Fachbereich „Student Support“ zugeordnet ist. Die Ombudsstelle ist Anlaufstelle für TU-Studierende, aber auch TU-Lehrende bei Anliegen zum universitären Alltag. Sie kann beraten, unterstützen und vermitteln, nimmt Kontakt mit den Verantwortlichen auf und bemüht sich gemeinsam mit diesen um Lösungen. Die Ombudsstelle wurde von den Studierenden ausgezeichnet angenommen. Die Anzahl der Anfragen steigt stetig.

Studierbarkeit

Abgeschlossen wurde im Berichtsjahr die **ECT- Workloaderhebung** an der TU Wien, die flächendeckend ab dem Wintersemester 2029 durchgeführt wurde. Die Ergebnisse auf Ebene der Bachelorstudien wurden in einem ersten Schritt veröffentlicht. Die Erkenntnisse gehen bereits in die qualitätssichernden Prozesse an der TU Wien ein, ein Gesamtbericht wird 2024 vorliegen.

Im Berichtszeitraum erfolgte eine umfassende **Anpassung der studienrechtlichen Bestimmungen** der Satzung der TU Wien, die auch zu einer Förderung der Studierbarkeit beiträgt. Die Änderungen umfassten v.a. die Implementierung der bisherigen AG -Studienplan, welche die Studienplanerstellung koordiniert, als Senatskommission gemäß § 25 Abs. 7 UG, die Objektivierung der Vorstellung der Ergebnisse der Lehrveranstaltungs- und Prüfungsbeurteilung, die Teilnahme von Studierendenvertreter_innen als offizielle Beobachter_innen bei Prüfungen, die Vereinfachung der Einsichtnahme in Prüfungsunterlagen für Studierendenvertreter_innen, die Regelung bei der Verwendung unerlaubter Hilfsmittel, die Regelungen zur Durchführung von Diplomarbeiten sowie die Implementierung eines Verfahrens bei Gefährdung durch Studierende.

Gute wissenschaftliche Praxis

Die flächendeckende Ausrollung der Überprüfung von studentischen Arbeiten mit der Plagiatsprüfsoftware „Turnitin“ wurde weiter vorangetrieben. Ein Schulungsprogramm für Lehrende wurde etabliert, um die Nutzung und den Umgang mit Verdachtsfällen korrekt abzuwickeln. Flankierende Maßnahmen zur Steigerung des Verantwortungsbewusstseins und der akademischen Integrität sind in Ausarbeitung.

Weiterbildung

Im Bereich der Weiterbildung und Inhouse-Programme (Corporate Inhouse Solution/CIS) wurde erstmalig ein maßgeschneidertes EMBA-Programm für Expert_innen und Führungskräfte der Porsche Holding GmbH entwickelt, das im Herbst 2024 starten wird. Die Curricula der bisherigen Universitätslehrgänge mit Masterabschluss wurden erfolgreich umgebaut und werden nunmehr als außerordentliche Masterstudien angeboten.

Hochschuldidaktik

Im Berichtszeitraum wurde das Projekt „eTUcation“ weitergeführt, in dem die zu Pandemiezeiten entwickelten Methoden und Konzepte, die als sehr erfolgreich bewertet wurden, weiterentwickelt und nachhaltig etabliert werden. Das E-didaktische Nachschlagewerk (EDIN), in dem Lehrende Konzepte für digitale bzw. Blended-Learning-basierte Lehre nachschlagen können, unterstützt in Kombination mit dem digitalen Werkzeugkasten dabei, digitale Komponenten didaktisch wertvoll in die Lehrdesigns zu integrieren.

Das Ausbildungsangebot für Lehrende ist auch bisher sehr vielfältig und breit gefächert angeboten worden. Dieses Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten wurde nun um einen Zertifizierungskurs erweitert, in dem Lehrende eine umfassende hochschuldidaktische Ausbildung erwerben können, die durch den Erwerb eines Zertifikates nachgewiesen und für den weiteren Karriereweg genutzt werden kann.

KI in der Lehre

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen wurde an der TU Wien eine Taskforce zum Thema Künstliche Intelligenz (KI) im Lehr- und Lernbetrieb eingesetzt, die in mehreren Arbeitsgruppen alle Aspekte zum Einsatz von KI in der Lehre bearbeitet.

Berichtswesen

Des Weiteren wurde ein umfassendes Reporting für Studienverantwortliche, Dekan_innen und Studienkommissionen entwickelt, das den Nutzer_innen ein Monitoring der Studienverläufe sowie der Lehrveranstaltungsevaluierung erlaubt. Diese Reports gehen auch bereits in die Peer Review Verfahren der Studien an der TU Wien ein und wurden im Rahmen des Quality Audit der TU Wien vorgezeigt.

c) Kurzdarstellung der Erfolge und wesentlichen Ereignisse im Bereich gesellschaftliche Zielsetzungen

HRS4R

Die Human Resources Strategy for Researchers (HRS4R) der EU ermutigt Universitäten und Einrichtungen der Forschungsförderung, die „European Charter for Researchers“ und den „Code of Conduct for the Recruitment of Researchers“ (Charter & Code) verbindlich umzusetzen und sich für das Gütesiegel in HR Excellence in Research (HR Award) zu bewerben. Im Jänner 2023 wurde das Interimsassessment als erste Rezertifizierung erfolgreich abgeschlossen, im weiteren Jahresverlauf wurde mit der Umsetzung laufender und der Implementierung neuer Maßnahmen der kontinuierliche Verbesserungsprozess fortgesetzt.

Betriebsvereinbarung „Berufsbezogene Weiterentwicklung“ von wissenschaftlichem Personal

2022 wurde von der TU-Wien-Rektorin und der Vorsitzenden des Betriebsrats für das allgemeine Personal mit Unterzeichnung einer neuen Betriebsvereinbarung (BV) der nächste Schritt im Sinne einer fortschrittlichen Auffassung von Weiterbildung gesetzt und auch formal implementiert. 2023 wurde die BV nun auch für das wissenschaftliche Personal abgeschlossen, sodass für alle Mitarbeiter_innen der TU Wien grundsätzlich dieselben Rahmenbedingungen bei der Absolvierung von Weiterbildungen zur Anwendung kommen.

Compliance

2023 wurden die Sensibilisierungsmaßnahmen zum Thema Compliance weiter ausgebaut. Insbesondere die Gruppe der Führungskräfte wurde in einer Großveranstaltung über die wesentlichen Inhalte informiert und es wurde ein neues E-Learning entwickelt.

Vereinbarkeit

Im Bereich Vereinbarkeit hat die TU Wien im Jahr 2023 bereits erfolgreich implementierte Maßnahmen wie den Töchterttag und den Girls Day fortgeführt sowie einige neue Initiativen gestartet. Ein neuer „TU Kids“-Eltern-Kind-Raum wurde geschaffen, um Eltern eine kurzfristige Vor-Ort-Betreuung zu erleichtern, die Betreuungsangebote in den Sommerferien wurden ausgebaut und der Techniks Schwerpunkt in den Angeboten wurde verstärkt. Um bildungsfernen Schichten einen niedrigschwelligen Zugang zur Universität zu ermöglichen, wurde im Rahmen einer Kooperation mit der Caritas Österreich, sozial benachteiligten Kindern die Möglichkeit einer kostenlosen Ferienbetreuung inklusive Technik-Features angeboten.

Zusätzlich hat sich 2023 die Fakultät für Technische Chemie gezielt mit der Frage der Vereinbarkeit von wissenschaftlicher Karriere mit Schwangerschaft und Elternschaft in technisch-naturwissenschaftlichen Bereichen auseinandergesetzt und auch entsprechende Maßnahmen abgeleitet, an deren Umsetzung gearbeitet wird.

Im Care-Bereich hat die TU Wien 2023 - im Verbund der Universitäten - eine Veranstaltung zum Schwerpunktthema „Demenz in der Familie“ durchgeführt und thematisiert, die auf große Resonanz gestoßen ist.

Die Auszeichnung als Siegerin im Landeswettbewerb „Familie und Beruf“ in der Kategorie „öffentlich-rechtliche Unternehmen“ bestätigt die intensive Auseinandersetzung der TU Wien mit dem Thema Vereinbarkeit.

Lehrlinge

Neben den Studierenden bildet die TU Wien auch Lehrlinge in unterschiedlichen Lehrberufen aus. Da gerade diese Zielgruppe innerhalb der Corona-Jahre von den Einschränkungen massiv betroffen war, hat sich die TU Wien entschieden, ihr 2023 besonderes Augenmerk zu schenken. Initiativen wie Netzwerktreffen u.v.m. setzen sich vor allem mit den Themen soziale Interaktion und Einsamkeit auseinander. Die jungen Mitarbeiter_innen werden ermutigt, eigene Bedürfnisse angemessen anzusprechen. Eine eigens eingerichtete Anlaufstelle soll sie dabei unterstützen.

Dual Career

Wie auch im Bereich Vereinbarkeit setzt die TU Wien beim Thema Dual Career darauf, Angebote gemeinsam mit anderen Universitäten und dem Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF) anzubieten, um neu berufene Professor_innen umfassend zu unterstützen. Die Vermittlung von Jobs, Informationen über das österreichische Bildungs- und Sozialsystem sowie die Vernetzung am Hochschulstandort Wien gehören ebenso zu den Serviceleistungen beim Dual Career.

Diversity

Bereits im Jahr 2021 hat die TU Wien begonnen, gemeinsam mit einem externen Kooperationspartner E-Learnings-Angebote zu entwickeln, um für Mitarbeiter_innen und Studierende ein niedrigschwelliges Informations- und Sensibilisierungsangebot zur Verfügung zu stellen. 2023 wurde dieses Angebot um das Thema

„LGBTIQUA+ - sexuelle Orientierung und Geschlechteridentität“ erweitert sowie die Webseite zu diesem Thema relauncht.

Um die konsequente Weiterentwicklung einer diversitätsfreundlichen Kultur auch nach außen hin sichtbar zu machen, engagiert sich die TU Wien in verschiedenen einschlägigen Netzwerken. Neben der Teilnahme an unterschiedlichen Vernetzungstreffen sowie der Diversitas-Werkstatt des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) stellte in diesem Zusammenhang die Ausrichtung des 11. LGBT Business Forums mit dem Thema „LGBTIQ+ und Künstliche Intelligenz“ am 13.09.2023 einen Höhepunkt dar. Im November 2023 wurde mit dem Schwerpunkt „Studieren im Spektrum Neurodiversität“ ein weiteres aktuelles Thema aufgegriffen und für Studierende und Mitarbeiter_innen aufbereitet. Gemeinsam mit BOKU, WU Wien und dem Verein ADA wurden in Informationsveranstaltungen für Studierende und Lehrende die Themen AD(H)S und Autismus-Spektrum (ASS) in die Welt des Studiums übertragen. Aufgrund der hohen Nachfrage wird die Veranstaltung 2024 wiederholt.

Gender Equality

Im Jahr 2023 lag der Fokus auf der Entwicklung einer Strategie zum Umgang mit Sexismus und sexueller Belästigung. Hierfür wurde eine fachbereichsübergreifende Arbeitsgruppe eingerichtet. Diese entwickelte einen umfassenden Handlungsleitfaden für alle TU-Angehörigen sowie eine Landingpage, auf der alle Informationen zu diesem Themenkomplex gebündelt sind. Neben dem Handlungsleitfaden werden auch Links zu Unterstützungsangeboten innerhalb und außerhalb der TU Wien sowie zu einem E-Learning-Kurs, der sowohl für Studierende als auch für Mitarbeiter_innen abrufbar ist, zur Verfügung gestellt. Eintägige Workshops wurden ebenso entwickelt und angeboten. Für das Jahr 2024 sind zwei weitere Workshops in Planung.

Um Bewusstsein für das Thema sexuelle Belästigung beziehungsweise Gewalt an Frauen zu erhöhen, wurde im Rahmen der „Orange the World“-Kampagne von UN Women (25.11. bis 10.12.2023) ein Aktionstag an der TU Wien durchgeführt (27.11.2023) – ein Online Vortrag in Kooperation mit anderen Universitäten (Genderplattform) konnte besucht werden. Erstsemestrige wurden – im Rahmen eines 30minütigen Inputs zu Semesterbeginn – zu den Themen Gender Biases, Sexismus, sexuelle Belästigung sowie Consent sensibilisiert.

Zu den drei bestehenden Netzwerken an den Fakultäten für Architektur und Raumplanung, Maschinenwesen und Betriebswissenschaften sowie Technische Chemie sind weitere Netzwerke an den Fakultäten für Mathematik und Geoinformation sowie Bau- und Umweltingenieurwesen im Aufbau. Zudem wurde im Rahmen von zwei extern begleiteten Workshops der Austausch zwischen den verschiedenen Netzwerken, vor allem das Teilen von Best Practices, gefördert sowie ein übergreifendes Netzwerk mit dem Namen „femTUconnect“ gegründet. Für das Jahr 2024 sind weitere Vernetzungstreffen sowie gemeinsame Aktivitäten der feministischen Netzwerke in Planung. In Zusammenarbeit von der Abteilung Genderkompetenz, der Personalentwicklung sowie zwei externen Trainer_innen wurde ein Führungskräftetraining „Gender, Diversität und Führung“ entwickelt. Dieses soll Führungskräften die Relevanz von Gender- und Diversitätsaspekten in der Führung von Mitarbeiter_innen aufzeigen und zu Sensibilisierung und Reflexion beitragen.

Die TU Wien als attraktive Arbeitgeberin

Die TU Wien entwickelt das strategische Personalmanagement hinsichtlich ihrer Positionierung als attraktive Arbeitgeberin laufend weiter. Im Bereich des allgemeinen Personals wird außerdem weiterhin ein zielgerichteter Ausbau in den Bereichen IT und Digitalisierung verfolgt. Personalstrategische Schwerpunkte der Universität als Arbeitgeberin fokussieren auf die Themenbereiche Diversität, Führungskompetenz, Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten.

Die TU Wien ist weiters unter den Bildungseinrichtungen als Top-Arbeitgeberin im Trend Magazin im Ranking weit vorne. Besonders in den Bereichen Familienfreundlichkeit, Arbeitsplatzflexibilität und Arbeitsklima werden laufend Maßnahmen implementiert und weiterentwickelt. Einen weiteren wichtigen Beitrag zur Steigerung der Attraktivität bildet der sichtbare Schwerpunkt zum Thema „gesund und fit“. Dabei unterstützt die TU Wien die Teilnahme von sportbegeisterten Angehörigen am Wien-Marathon, Frauenlauf sowie dem Rote Nasen Lauf. Abgerundet wird dies durch ein medizinisches Präventionspaket, das Mitarbeiter_innen die Möglichkeit zu Impfungen, Vorsorgeuntersuchungen und medizinischer Beratung bietet.

Die TU Wien wird durch zielgerichtete Kommunikation und Aktivitäten als attraktive Arbeitgeberin auf der eigenen Karrierewebseite sowie auf vielen zielgruppenrelevanten Jobplattformen und Social-Media-Kanälen inklusive „Fringe-Benefits“ positioniert und sichtbar gemacht. Weiters hat sich die TU Wien der Arbeitsgruppe der uniko – „Employer Branding – die Universität als attraktive Arbeitgeberin“ angeschlossen und arbeitet dort gemeinsam mit anderen Universitäten eine Kommunikationsstrategie aus.

d) Kurzdarstellung der Erfolge und wesentlichen Ereignisse im Bereich Internationalität

EULiST – European Universities Linking Society and Technology

Im Berichtsjahr hat die TU Wien die Förderzusage für die Europäische Universitätsallianz EULiST erhalten. EULiST wird als eine von sechs neuen Allianzen von der Europäischen Kommission gefördert und zielt darauf ab, mehrsprachige, sozial verantwortliche europäische Bürger_innen auszubilden, die Brücken zwischen Wissenschaft und Gesellschaft schlagen und stärken. Des Weiteren liegt der Fokus auf dem Aufbau eines analogen und virtuellen europäischen interuniversitären EULiST-Campus mit einer starken Kultur der Vielfalt, Inklusion und Nachhaltigkeit, der Entwicklung innovativer, flexibler und interaktiver Lehrformate und -curricula mit enger und nachhaltiger Integration der Spitzenforschung sowie auf der Etablierung von grenzüberschreitenden Teams aus Studierenden, Wissenschaftler_innen und regionalen Akteur_innen, die nachhaltige Lösungen für aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen in transnationalen, disziplin- und sektorenübergreifenden Konstellationen entwickeln.

Internationale Aktivitäten

Im Rahmen der strategischen regionalen Schwerpunktbildung mit europäischen Spitzenuniversitäten konnte ein „Memorandum of Understanding“ (MOU) mit dem University College London abgeschlossen werden. Fachlich dient das MOU besonders für die bereits existierenden Forschungsk Kooperationen für die Fakultäten für Maschinenwesen und Betriebswissenschaften sowie Mathematik und Geoinformation zur Weiterführung und zum strategisch-fachlichen Kooperationsaufbau.

Das Department für Geodäsie an der Fakultät für Mathematik und Geodäsie führt Forschungsprojekte sowie eine Lehrkooperation und Doktorand_innenaustausch mit dem „Scientific Centre for Aerospace Research of the Earth of the Institute of Geological Sciences of the National Academy of Sciences of Ukraine“ durch. Für die Stärkung dieser Aktivitäten wurde ein Abkommen on „Research and Academic Cooperation“ abgeschlossen. Darüber hinaus haben im Berichtszeitraum sieben Calls für internationale Projekte im Bereich „Studium und Lehre“ stattgefunden:

- APPEAR: „Assessment of Pollutant Emissions to support River Basin Management in Albania according to the EU Water Framework Directive (Amore-AL)“
- Erasmus+: Erasmus Mundus Design Measures: „Creative Transformation of Intercultural Common Space (TACTICS)“
- Erasmus+: European Universities: „European Universities linking Society and Technology (EULiST)“
- Erasmus+: KA220-VET – Cooperation partnerships in vocational education and training: „Deep Tech & Robotics for Human-Centered Manufacturing Systems (DRUMS)“
- Erasmus+: KA220-HED – Cooperation partnerships in higher education: „Shaping innovations in education for sustainable development: contextualizing geosciences, new technologies, and serious games with climate change (Shape2Gether)“
- Cooperation Development Research (KoEF): „Virtual Laser Training (ViLAS)“/Finanziert vom OeAD
- Interdisciplinary Bilateral Czech-Austrian Winter/Summer School on Energy Systems 2024 – Klimadialog Tschechien – Österreich (CZ-AT 2024) / finanziert vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, Wien

Im Berichtsraum fand ein Neuabschluss vom internationalen Joint-PhD-Projekt („Cotutelle“) statt.

Im Berichtszeitraum trat darüber hinaus die Richtlinie des Vizerektors Studium und Lehre über die Einrichtung gemeinsamer internationaler Studienprogramm in Kraft. Dadurch wurde das Einrichten internationaler Studienprogramme und Studien an der TU Wien harmonisiert und ein einheitliches Verfahren festgelegt.

e) Kurzdarstellung der Erfolge und wesentlichen Ereignisse im Bereich Kooperationen

Kooperationen sind unabdingbare Voraussetzung für exzellente Forschung, für forschungsgeleitete Lehre und vor allem für deren dringende Nutzbarmachung, um Lösungen für akute gesellschaftliche Herausforderungen zu finden und umzusetzen. Kooperationen – zweckgerichtetes Zusammenarbeiten – erfolgen innerhalb der TU Wien, mit lokalen oder (grenzüberschreitend) regionalen Partnern, österreichweit, auf europäischer und internationaler Ebene. Die folgende Kurzdarstellung kann daher nicht annähernd Anspruch auf Vollständigkeit

erheben, sondern konzentriert sich auf solche Kooperationen und Kooperationsformate, die entweder im Jahr 2023 neu entstanden sind, oder in besonderem Maße und über den Berichtszeitraum hinaus, Erfolge in den Kernprozessen der TU Wien voranzutreiben versprechen.

Kooperationen für wissenschaftliche Exzellenz

Clusters- of- Excellence (CoE) wurden im Rahmen der Exzellenzinitiative excellent=austria im Vorjahr erstmalig ausgeschrieben, um den Wissenschaftsstandort Österreich zu stärken. In den CoE forschen österreichische Forschungsstätten für zunächst fünf Jahre kooperativ im Austausch mit internationalen Fachkolleg_innen auf höchstem Niveau zu Zukunftsthemen mit weitreichendem Innovationspotenzial und bilden wissenschaftlichen Nachwuchs aus. Die TU Wien ist an drei der insgesamt fünf mit 2023 gestarteten CoE mit den folgenden Partnern beteiligt:

- Quantum Science Austria: Uni Innsbruck (Lead), Uni Wien, ÖAW, ISTA, Uni Linz
- Mikrobiome als Motor von planetarer Gesundheit: Uni Wien (Lead), ÖAW/CeMM, Uni Wien, Med.Uni Graz, Uni Linz, ISTA, AIT
- Materialien für Energiekonversion und Speicherung: ISTA, Uni Wien, Uni Innsbruck

In jedem CoE sind mehrere Institute fakultätsübergreifend tätig; das letztgenannte CoE wird von der TU Wien koordiniert.

Der **ERC Synergy Grant** richtet sich an grenzüberschreitende Konsortien von 2-4 Wissenschaftler_innen, die komplementäre Expertise, Wissen und Ressourcen für eine Dauer von bis zu sechs Jahren bündeln, um herausragende Synergieeffekte zu erzielen. Im Jahr 2023 starteten zwei solcher Projekte an der TU Wien einmal mit Partner_innen aus der TU Dresden und der Karls-Universität Prag, einmal mit Wissenschaftler_innen der Humboldt Uni Berlin, der Universitäten Bonn und Aarhus.

Kooperationen zur Unterstützung von Innovationen

Der **Europäische Innovationsrat** (EIC, European Innovation Council) unterstützt die Entwicklung risikoreicher Deep-Tech-Innovationen mit potenziell sehr hohem gesellschaftlichen Mehrwert. Das TU Wien Innovation Incubation Center (i²c) ist im Berichtsjahr eine Partnerschaft mit dem EIC eingegangen und bietet künftig drei exklusive Forschungskommerzialisierungs-Formate für EIC-Fördernehmer_innen an: (i) Technology Exploitation, (ii) From Lab to Market, (iii) Acceleration Programm.

Christian-Doppler-Labors (CDL) leisten durch ihre gemeinschaftliche anwendungsorientierte Grundlagenforschung den Brückenschlag zwischen österreichischen Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft; Erstere erarbeiten Grundlagenwissen, das bei den Unternehmenspartnern in die Entwicklung neuer Produkte und Verfahren einfließt und somit ihre Innovationskraft erhöht. Im Berichtszeitraum wurden sieben neue CDLs mit Laufzeiten von jeweils sieben Jahren eingerichtet, und zwar für:

- Präzise Messungen in Bewegung / Thematischer Cluster: Maschinen- und Instrumentenbau
- Verbessertes Bremsverhalten von Schienenfahrzeugen / Thematischer Cluster: Maschinen- und Instrumentenbau
- Holzbasiertes Biokomposit der nächsten Generation / Thematischer Cluster: Materialien und Werkstoffe
- Nachhaltige Siliciumcarbid-Technologie / Thematischer Cluster: Materialien und Werkstoffe
- Oberflächen- und Grenzflächen-Technologie / Thematischer Cluster: Chemie
- Digitale Zwillinge mit integrierter KI für nachhaltigen Funkzugang / Cluster: Mathematik, Informatik, Elektronik
- Inclusion Body Prozessierung 4.0 / Thematischer Cluster: Life-Sciences und Umwelt

Während das CDL-Format auf die Innovationsbedarfe forschungsaffiner (Groß-)Unternehmen ausgerichtet ist, erfolgt die Anbahnung von **Forschungsk Kooperationen mit KMUs** über den TU-Wien-Fachbereich „Industry Relations“. Neben Erstberatung und allfälliger Weitervermittlung an Forschungseinheiten im Haus werden Wissenstransfer-Veranstaltungen organisiert, etwa „Blickpunkt Forschung“ und „Wirtschaftsimpulse durch Forschung“ in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer respektive -Wirtschaftsagentur Wien oder der Innovationsmarathon im Rahmen des Europäischen Forums Alpbach (in Kooperation mit der TU Austria).

Kooperationen in der Wissensverwertung

Nicht zuletzt angesichts begrenzter öffentlicher Gelder entwickelt die TU Wien **langfristig-strategische Industriekooperationen** mit ausgewählten (Groß-)Unternehmen – mit dem Ziel, die drohende Finanzierungslücke für notwendige Investitionen in technische Infrastruktur, personelle und räumliche Ressourcen abzufedern.

Kooperationen zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen

Forschung generiert Wissen, produziert und verarbeitet Daten für Menschen und Maschinen. Damit hieraus im Wortsinn Mehrwert (mehr Wert) entstehen kann, sind Forschungsergebnisse und -daten transparent und nachvollziehbar zu erfassen, zu dokumentieren, zugänglich und gegebenenfalls auch öffentlich nutzbar zu machen. Dies fördert die Zusammenarbeit und den Wissensaustausch zwischen Forschenden auf der ganzen Welt und kann zu unterschiedlichen Perspektiven und Problemlösungsansätzen und schließlich zu innovativen Lösungen und Durchbrüchen führen. Im Verbund mit anderen österreichischen Universitäten und hiesigen Forschungsförderagenturen baut die TU Wien seit 2023 im Rahmen des **Clusters Forschungsdaten** – insbesondere durch Projekte wie „Shared RDM Services and Infrastructures“ und „ARI&Snet - Austrian Research Information & Service Network“ – federführend effiziente und aufeinander abgestimmte digitale Forschungsinformations- und Datenmanagementsysteme und zugehörige Services auf. Zur Stärkung des Wissenstransfers zwischen Universitäten, Wirtschaft und Gesellschaft trägt weiters das an der TU Wien angesiedelte **EOSC Support Office Austria** bei, das einen koordinierten Beitrag zur Umsetzung der European Open Science Cloud (EOSC) und der österreichischen Open Science Policy leistet. Es erhebt u.a. laufend den Status-quo bezüglich der Bereitstellung von Open-Science- und FAIR-unterstützenden Infrastrukturen, Tools und Services, vermisst somit die „EOSC Readiness“ der österreichischen Forschungslandschaft und initiierte zuletzt die Einführung von Erfolgsindikatoren.

Mit der Beteiligung an der Europäischen Universitätsallianz **EULIST** (European Universities Linking Society and Technology) und ihrem offiziellen Start im Herbst 2023 hat sich die TU Wien die Finanzierung eines potenten Kooperations- und Vernetzungsformats für die nächsten 8 – 10 Jahre gesichert. Durch gemeinsame, integrative Ansätze der neun beteiligten Universitäten in Gesellschafts-, Natur- und Technikwissenschaften sollen nachhaltige Lösungen für aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen in transnationalen, disziplin- und sektorübergreifenden („transdisziplinären“) Konstellationen aus Forschung, Bildung, Wirtschaft, öffentlicher Hand und Zivilgesellschaft entwickelt werden.

Die TU Wien ist Mitglied in zahlreichen **transdisziplinären Netzwerken**, Clustern und Initiativen für gleichermaßen komplexe wie spezifische Problemlagen, zu deren Bewältigung nicht zuletzt Forschungsmittel ausgeschrieben werden. Mitgliedschaften, die für mehrere TU-Wien-Fakultäten von thematischer Relevanz und interdisziplinär ausgerichtet sind, werden zentral unterstützt (finanziert), im internen CoLab strukturiert, mit allen forschungsrelevanten Informationen dargestellt – und jedem Netzwerk ist eine zentrale Ansprechperson zugeordnet. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass Forschende die für sie einschlägigen Netzwerke mit minimalem Rechercheaufwand besser nutzen und in ihre Forschungsvorhaben einbinden können.

In Kooperation mit der **TU Austria** – dem Zusammenschluss der Technischen Universitäten in Österreich: TU Wien, TU Graz und Montanuniversität Leoben – hat das TU Wien Center for Technology & Society (CTS) die einwöchige „Summer School Sustainable Futures“ ins Leben gerufen und im September 2023 erstmalig durchgeführt.

EARMA (European Association of Research Managers and Administrators) – Im Berichtszeitraum waren TU-Wien-Kolleg_innen an der Erarbeitung der österreichischen Research Management (RM) Roadmap beteiligt. Der Fachbereich Responsible Research Practices (RRP) engagierte sich im „Ethics and Research Integrity Officer Network (ERION)“ und referierte bei der EARMA-Konferenz in Prag über die Forschungsethikkommission an der TU Wien. Letztere ist im Fachbereich „Responsible Research Practices“ inzwischen fix implementiert.

CESAER (Conference of European Schools for Advanced Engineering Education) – ist ein Verein technischer Universitäten in Europa – mit dem Ziel, qualitativ hochwertige Ausbildung, Forschung und Innovationen in ingenieurwissenschaftlichen Disziplinen zu sichern. Die TU Wien ist in der Arbeitsgruppe Innovation vertreten und wirkt dort an der Erarbeitung von White Papers zu diversen innovationsrelevanten Aspekten mit. Auf Vorschlag von CESAER nahm der TU-Wien-Fachbereich RRP außerdem an der Arbeitsgruppe der Europäischen Kommission zu Leitlinien für den verantwortungsvollen Einsatz von generativer KI in der Forschung teil.

EURECOM – Mitgliedschaft und multilaterale Kooperationsform

Die TU Wien ist ein Mitglied von EURECOM, einer „Graduate School and Research Centers in Digital Science“. Das Konsortium besteht aus Universitäten, Industrie und anderen Institutionen. Die Forschung ist entlang der drei Felder „Digital Security“, „Data Science“ und „Communication Systems“ gegliedert. Im Jahr 2023 wurde ein erfolgreicher Projektcall eingeworben sowie ein internationales Seminar „Mobile Communications“, gemeinsam mit der TU München und EURECOM abgehalten. Die regelmäßig stattfindenden Scientific Councils stehen für die Teilnehmer_innen offen. Auf Einladung des Rektorats hat im Juni 2023 an der TU Wien die Generalversammlung aller Teilnehmer_innen stattgefunden, die zugleich der Mitgliedervernetzung sowie der Steuerung des Konsortiums diente.

Erasmus Blended Intensive Programme

Im Berichtsjahr hat die TU Wien im Rahmen ihrer Bemühungen zur Förderung bestehender Kooperationen mit Partneruniversitäten erstmals ein „Erasmus Blended Intensive Programme“ (BIP) als koordinierende Universität organisiert. Im Rahmen dieses Programms wurden zwei Veranstaltungen durchgeführt: „Flow Simulation Turbomachinery“ (Maschinenbau) und „Positive Energy Districts 2.0“ (Architektur und Raumplanung). Letztere Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit der University of Belgrade und der Slovak University of Technology in Bratislava durchgeführt. Zusätzlich fand ein Erasmus+BIP in Kooperation mit der Slovak University of Technology in Bratislava statt, bei dem die Universität als Partneruniversität fungierte.

f) Kurzdarstellung der Erfolge und wesentlichen Ereignisse im Bereich Technologie- und Wissenstransfer

Viele Spin offs der TU Wien konnten 2023 begehrte Auszeichnungen erlangen – sieben seien stellvertretend für diese herausgegriffen: **Lignovations** wurde Sieger beim Futurezone-Award in der Kategorie „Best Green Project“, Sieger bei der IFSCC Sustainability Challenge sowie Finalist beim C&T ALLE Award.

Speed Pox wurde ebenfalls Sieger bei den Bewerbungen „Startup Worldcup Team North“ und „Beste Geschäftsidee Niederösterreichs“, gewann auch das „BASF Innovation Hub“-Finale und hat einen zweiten Platz im „Future Production Cluster“ sowie einen zweiten Platz beim renommierten „Productonica Innovation Award“ in der Kategorie „Future Market“ erreicht.

Beim österreichischen Gründungspreis Phoenix konnte **Inmox** den ersten Platz in der Kategorie Start-up verbuchen. SpeedPox und UsePat waren in der Kategorie „Spin-off“ nominiert.

UsePat gewann darüber hinaus den „GEWINN Young Entrepreneurs Award“. **Independo** konnte den „Social Impact Award“ gewinnen.

Pregenerate, ein Spin-off der TU Wien und der Veterinärmedizinischen Universität Wien, wurde als Finalist der WIPO (World Intellectual Property Organisation) Global Awards aufgenommen.

Image Twin gewann den „Falling Walls Award“ in der Kategorie Science & Innovation Management.

CompreVie wurde Finalist beim „i2b“-Businessplan-Wettbewerb.

Biomotion hat beim „Startup World Cup“- Finale – den Audience Award gewonnen und von der TU München eine Prototypenförderung bekommen. Bei der ErsteBank #glaubandich Challenge hat Biomotion die Bundeslandausscheidung gewonnen.

Auch abseits von Spin-offs wurden patentierte Technologien der TU Wien ausgezeichnet. Das Patent „Wasserstoffaufbereitung mittels elektrochemischer Trenntechnik“ (Erfinder Prof. Harasek & Team, Institut für Verfahrenstechnik) erreichte sowohl beim **Staatspreis Patent als auch beim Houskappeis** den ersten Platz.

Prof. Karin Föttinger und ihr Team haben für ihre Technologie „co2ol catalyst“ beim **Greenstar Award** ebenfalls den ersten Platz erhalten.

Dr. Katharina Ehrmann wurde aufgrund ihrer Erfindung „Blutgefäßersatzmaterialien“ von der **Chemical American Society CAS in die Future Leaders Class of 2023** aufgenommen.

Die Sichtbarkeit der TU-Wien-Wissenstransferaktivitäten wurde durch verschiedene Maßnahmen gestärkt, z.B. durch die Teilnahme an der Konferenz der Swedish Presidency of the Council of the European Union zum Thema Deep Tech, durch eine Präsentation der TU-Wien-Technologietransfer-Aktivitäten bei der World Intellectual Property Organisation (WIPO) sowie durch Vorträge bei der Global IP Exchange Europe in Berlin oder bei der LESI-Konferenz in Montreal.

Weitere Sichtbarkeit wurde gewährleistet durch Kooperationen mit der WKO, etwa durch die **Mitwirkung an der Erstellung der Innovation Map der WKO**, der Teilnahme am WKO Exporttag und der Teilnahme an der Reise der WKO-Außenwirtschaft „Austria Connect – Southeast Asia 2023“. Zu weiteren außenwirksamen Aktivitäten zählten die Teilnahme an **Industry meets Makers 2023** sowie am **4Gamechangers Festival**. In der Veranstaltungsreihe „Wirtschaftsimpulse durch Forschung“, eine Kooperation mit der Wirtschaftskammer Wien, wurden weiters vier Präsenz-Workshops durchgeführt – mit dem Ziel, den Wissenstransfer in die Wirtschaft zu stimulieren.

Darüber hinaus ist die TU Wien weiterhin in diversen Innovations- und Transfernetzwerken aktiv: Entrepreneurship Center Network (ECN), LESI, Transferallianz Deutschland, NCP-IP, Wissenstransferzentren (WTZ).

Für sieben Projekte der TU Wien konnte erfolgreich die **aws-Prototypenförderung** eingeworben werden. Beim **FFG Fellowship Call 2023** war die TU Wien mit **vier Einreichungen** vertreten.

Zur **Unterstützung und Stimulierung von Entrepreneurship-Aktivitäten** bietet das TU Wien Innovation Incubation Center verschiedene Lehrveranstaltungen und Vortragsreihen in englischer Sprache an, z.B. die Founder & Investor Talks sowie die Distinguished Speaker Series, das Erweiterungsstudium Innovation sowie diverse PhD-Lehrveranstaltungen. Mit dem universitätsübergreifenden HR-Netzwerkformat „Joint Forces“ (von TU Wien und WU Wien gegründet, mittlerweile um BOKU und Uni Wien erweitert) soll die Suche nach Co-Gründer_innen und Mitarbeiter_innen erleichtert werden.

Säule „Innovation“

Weiters umfasst das Angebot eine Vielzahl von Programmen, die Wissenschaftler_innen und Doktorand_innen der TU Wien bei der Ausgründung ihrer Technologien unterstützen. Von PhD-Kursen zu Innovationsmanagement und dem Aufbau von High-Performer-Skills über Mentoring auf Anfrage, die i²c STARTacademy, bis hin zum TUV i²ncubator – ein projektspezifisches, intensives Inkubationsprogramm, das Innovationen dabei unterstützt, den Weg von „Proof of Principle – Proof of Concept – Minimum Viable Product – Markteintritt“ zu bewältigen.

Bedeutende Veranstaltungen 2023 zum Thema Entrepreneurship waren etwa der Networking Friday, ein ein-tägiger Innovation Summit der TUW und der Demo Day als Abschluss des Erweiterungsstudiums Innovation. Zahlreiche Kooperationen mit externen Partnern unterstützten darüber hinaus 2023 das TUV-Serviceangebot für Gründungsinteressierte, z.B. mit der aws, der Wirtschaftsagentur Wien, PULS4, Austrian-Startups, verschiedenen Unternehmen wie Google oder Amazon Web Services, diversen Venture Funds, dem Netzwerk Invest Austria oder der IECT Summer School.



Kennzahlen

2023

II. Quantitative Darstellung der Leistungsbereiche (Kennzahlen)

1. Intellektuelles Vermögen

1.A Humankapital

1.A.1 Personal

Der Personalstand der TU Wien umfasst zum Stichtag 31.12.2023 insgesamt 5.761 Personen mit einem Jahresvollzeitäquivalent (JVZÄ) von 3.787,6. Davon sind 2.713,8 JVZÄ dem wissenschaftlichen/künstlerischen Personal und 1.073,80 JVZÄ dem allgemeinen Personal zuzuordnen. In bereinigten Kopffzahlen gehören 4.478 Personen dem wissenschaftlichen/künstlerischen Personal (77,7 %) und 1.283 Personen dem allgemeinen Personal (22,3 %) an. Die Zunahme betrifft das wissenschaftliche/künstlerische Personal mit + 101 Köpfen und das allgemeine Personal mit + 3 Köpfen. Der geringere Anteil an JVZÄ im wissenschaftlichen Personal erklärt sich insbesondere einerseits durch die höhere Teilzeitquote vor allem bei Lehrbeauftragten und Studentische Mitarbeiter_innen und andererseits durch die zeitlichen Befristungen. Die Zahl des habilitierten Personals in der auslaufenden Personalkategorie der Universitätsdozent_innen nimmt weiter pensionierungsbedingt stetig ab (-7 Köpfe). Der wissenschaftliche Bereich verzeichnet im Berichtszeitraum weiters, wie auch schon im Vorjahr, Zuwächse in der Gruppe der drittmittelfinanzierten Mitarbeiter_innen (+ 33 Köpfe), dies zeigt weiterhin den Erfolg in Bezug auf die Einwerbung von Drittmitteln an der TU Wien bzw. können so interessante Einstiegspositionen für Doktorand_innen geboten werden, die in weiterer Folge eine Durchlässigkeit auf andere Karrierestufen ermöglichen. Die Gruppe der Professor_innen umfasst zum Stichtag 31.12.2023 insgesamt 230 Köpfe bzw. 212,40 JVZÄ, d.h. + 28 Köpfe bzw. + 26,3 JVZÄ im Vergleich zum Vorjahr. Die Anzahl der Frauen erhöhte sich gesamtuniversitär im Vergleich zum Vorjahr, an JVZÄ gemessen, um 4,5 %, bei den Wissenschaftler_innen sogar um 8,1 %. Die TU Wien legt im wissenschaftlichen Bereich - zur Erhöhung des Anteils an Mitarbeiterinnen – ein Hauptaugenmerk auf ein chancengleiches Besetzungsverfahren, auf Employer Branding als attraktive Arbeitgeberin und auf aktives Recruiting, insbesondere in Berufungsverfahren. Frauenförderungsmaßnahmen wie die Vergabe von Laufbahnstellen an exzellente Frauen ermöglichen einen stetigen Anstieg von weiblichen Wissenschaftlerinnen. Darüber hinaus bietet die TU Wien Mentoring-Programme an, um eine zielgerichtete Karriere zu begleiten. Somit setzt die TU Wien den Trend der steigenden Frauenquote fort.

Wintersemester 2023 (Stichtag: 31.12.2023)				Kopfzahlen			Jahresvollzeitäquivalente		
Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal¹	1.302	3.176	4.478	725,3	1.988,6	2.713,8			
Professor_innen ²	45	185	230	40,4	172,1	212,4			
Äquivalente zu Professor_innen ³	24	131	155	22,6	134,7	157,3			
Dozent_innen ⁴	12	95	107	11,3	98,5	109,9			
Assoziierte Professor_innen ⁵	12	36	48	11,3	36,2	47,5			
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ⁶	1.233	2.861	4.094	662,3	1.681,8	2.344,1			
darunter Assistenzprofessor_innen (KV) ⁷	24	34	58	24,2	33,9	58,1			
darunter Universitätsassistent_innen (KV) auf Laufbahnstelle gemäß § 13b Abs. 3 UG ⁸	3	12	15	3,3	9,9	13,2			
darunter über F & E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter_innen ⁹	414	1.212	1.626	275,8	811,7	1.087,5			
Allgemeines Personal¹¹	678	605	1.283	555,8	518,0	1.073,8			
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ¹²	49	80	129	27,2	48,1	75,3			
Gesamt¹⁵	1.980	3.781	5.761	1.281,0	2.506,5	3.787,6			

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

¹ Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 81 bis 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

² Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

³ Verwendungen 14 und 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁴ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁵ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁶ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83, 84 und 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁷ Verwendung 83 und 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁸ Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁹ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

¹¹ Verwendungen 40 bis 70 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

¹² Verwendung 64 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

¹⁵ Alle Verwendungen gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

Im Jahr 2023 wurden 22 Personen an die TUW berufen, davon 12 Personen unbefristet als Professor_innen gemäß § 98 UG, 5 Personen unbefristet als Professor_innen gemäß § 99 (4) und 5 Personen befristet gemäß § 99 (1). Unter den 22 Personen waren 3 Professorinnen. In Bezug auf die Herkunft der neuen Professor_innen zeigt sich folgendes Bild: Der Arbeitsplatz von 9 Personen war schon vor der Berufung die TUW, darunter auch die 5 § 99(4)-Berufungen. 1 Personen hatten ihren Arbeitsplatz davor ebenfalls in Österreich, 5 in Deutschland, 2 Personen in einem Drittstaat (Schweiz) und 5 Personen in einem der übrigen EU-Staaten (Spanien, Luxemburg, Dänemark, Frankreich).

Der etwa 20 %ige Zuwachs der Berufungen im Vergleich zum Vorjahr beruht in erster Linie auf jährlichen Schwankungen bei Berufungen.

Herkunft	Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
eigene Universität	0	2	2	0	2	2	0	0	0	0	5	5	0	9	9
national	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Deutschland	0	4	4	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	4	5
Schweiz	1	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	2
übrige EU (ohne A, D)	1	3	4	0	1	1	0	0	0	0	0	0	1	4	5
Gesamt	2	10	12	1	4	5	0	0	0	0	5	5	3	19	22

Wissenschaftszweig	Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Naturwissenschaften	1,1	4	5,1	0	0,3	0,3	0	0	0	0	2,2	2,2	1,1	6,5	7,6
101 Mathematik	0,2	0	0,2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,2	0	0,2
102 Informatik	0,85	1	1,85	0	0,3	0,3	0	0	0	0	0	0	0,85	1,3	2,15
103 Physik, Astronomie	0,05	3	3,05	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0,05	4	4,05
104 Chemie	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1,05	1,05	0	1,05	1,05
106 Biologie	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,15	0,15	0	0,15	0,15
Technische Wissenschaften	0,7	5,2	5,9	0,6	2,2	2,8	0	0	0	0	2,75	2,75	1,3	10,15	11,45
201 Bauwesen	0,7	2	2,7	0,6	1,7	2,3	0	0	0	0	0	0	1,3	3,7	5
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	0	3	3	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0	5	5
203 Maschinenbau	0	0,1	0,1	0	0,1	0,1	0	0	0	0	0	0	0	0,2	0,2
204 Chemische Verfahrenstechnik	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,25	0,25	0	0,25	0,25
207 Umweltingenieurwesen, Ange- wandte Geowissenschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,25	0,25	0	0,25	0,25
209 Industrielle Biotechnologie	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,15	0,15	0	0,15	0,15
211 Andere Technische Wissen- schaften	0	0,1	0,1	0	0,4	0,4	0	0	0	0	0,1	0,1	0	0,6	0,6
Humanmedizin, Gesundheits-wissenschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,05	0,05	0	0,05	0,05
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,05	0,05	0	0,05	0,05
Sozialwissenschaften	0	0,2	0,2	0	1,1	1,1	0	0	0	0	0	0	0	1,3	1,3
502 Wirtschaftswissenschaften	0	0,15	0,15	0	0,8	0,8	0	0	0	0	0	0	0	0,95	0,95
504 Soziologie	0	0,05	0,05	0	0,2	0,2	0	0	0	0	0	0	0	0,25	0,25
509 Andere Sozialwissenschaften	0	0	0	0	0,1	0,1	0	0	0	0	0	0	0	0,1	0,1
Geisteswissenschaften	0,2	0,6	0,8	0,4	0,4	0,8	0	0	0	0	0	0	0,6	1	1,6
601 Geschichte, Archäologie	0	0,2	0,2	0,2	0	0,2	0	0	0	0	0	0	0,2	0,2	0,4
604 Kunstwissenschaften	0	0,35	0,35	0,2	0,3	0,5	0	0	0	0	0	0	0,2	0,65	0,85
605 Andere Geisteswissenschaften	0,2	0,05	0,25	0	0,1	0,1	0	0	0	0	0	0	0,2	0,15	0,35
Gesamt	2	10	12	1	4	5	0	0	0	0	5	5	3	19	22

1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen

Das Rektorat der TUW besteht insgesamt weiterhin aus 60 % Männern und 40 % Frauen. Die Stelle des_ der Rektor_in ist seit Oktober 2023 männlich besetzt, am gesamten Geschlechterverhältnis des Rektorates hat sich nichts verändert, da es eine Steigerung des Frauenanteils der Vizerektor_innen auf 50 % gibt (2022: 25 %).

Auch im Senat hat sich der Frauenanteil auf 50 % (gegenüber 46 % im Jahr 2022) erhöht. Bei den Mitgliedern des Senates liegt der Frauenanteil im Jahr 2023 sogar bei 52 %. Darüber hinaus konnte bei Habilitationskommissionen (2022: 27 %, im Berichtsjahr 2023: 30 %) und bei Curricula-Kommissionen (2022: 31 %, im Berichtsjahr 2023: 35 %) jeweils eine deutliche Steigerung des Frauenanteils erreicht werden. Trotz eines geringeren Frauenanteils in den Personengruppen Professor_innen (rund 19 % Frauenanteil) sowie wissenschaftliches und künstlerisches Personal (rund 25 % Frauen) liegt die Repräsentanz in allen Kollegialorganen bereits seit einiger Zeit deutlich höher. Dies führen wir nach wie vor auf die Wirksamkeit der Ausgleichsmaßnahme „Freisemester für überproportionale Gremientätigkeit“ und Bewusstseinsbildungsmaßnahmen wie die angebotenen E-Learnings und Schulungen zum Thema Gender zurück.

Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteil in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organanzahl mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Universitätsrat	4	3	7	57%	43%	1/1	1
Vorsitzende_r des Universitätsrats	0	1	1	0%	100%		-
Mitglieder des Universitätsrats	4	2	6	67%	33%		-
Rektorat	2	3	5	40%	60%	1/1	1
Rektor_in	0	1	1	0%	100%		-
Vizerektor_innen	2	2	4	50%	50%		-
Senat	13	13	26	50%	50%	1/1	1
Vorsitzende_r des Senats	0	1	1	0%	100%		-
Mitglieder des Senats	13	12	25	52%	48%		-
Habilitationskommission	57	132	189	30%	70%	5/21	21
Berufungskommission	73	164	237	31%	69%	9/29	29
Curricular Kommissionen	79	149	228	35%	65%	4/19	19
sonstige Kollegialorgane	86	117	203	42%	58%	5/11	11

1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern

In der Gruppe der Assistenzprofessor_innen ist der Gender Pay Gap sehr gering und der Frauenanteil in diesem Jahr erstmals auf über 40 % gestiegen. Diese Entwicklung wird durch gezielte Fördermaßnahmen für Exzellenzstellen exklusiv für Frauen angetrieben. Die Finanzierung dieser Fördermaßnahmen erfolgt zum Teil durch externe Fördergelder, wie zum Beispiel das Hertha Firnberg-Programm des FWF aber auch durch Mittel, die das Rektorat bereit stellt.

Assoziierte/r Professor/in (§ 99 Abs. 6 UG, § 27 KV): Aufgrund der geringen Anzahl an Frauen darf der ausgewiesene Gender Pay Gap von 116,1 % nicht überbewertet werden. Gleichwohl zeigt sich nun zum dritten Jahr in Folge, dass die Löhne der Frauen im Durchschnitt über denen der Männer liegen.

Der große Sprung des Gender Pay Gaps in der Gruppe Universitätsassistent_innen auf Laufbahnstellen ist, wie bereits in früheren Jahren, darauf zurückzuführen, dass diese Gruppe großen Umwälzungen unterworfen ist. Nur 10 der 32 Personen, die im Vorjahr dieser Gruppe angehörten, gehören ihr noch immer an. Aufgrund der geringen Gruppengröße führen die Wechsel zu starken Änderungen im Ergebnis. Insgesamt betrug der Gender Pay Gap in der Gruppe der kollektivvertraglichen Professor_innen (§ 98 und § 99 UG) 93,9 %. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass die Gehälter der befristeten Professor_innen unter den Gehältern der unbefristeten Professor_innen lagen. Dies wirkte sich bei den Frauen aufgrund der geringeren Fallzahlen (39, davon 29 in § 98) stärker aus als bei Männern (159, davon 117 in § 98). Darüber hinaus liegen die Ursachen für den Gehaltsunterschied bei den kollektivvertraglichen Professor_innen nach § 98 in der ungleichen Verteilung der Geschlechter auf die einzelnen Fachbereiche (hoher Frauenanteil in der Architektur, Unterrepräsentation in den anteilmäßig stärker überzahlten MINT-Bereichen), aber auch im höheren durchschnittlichen Dienst- und Lebensalter von Männern sowie in der deutlich stärkeren Verfügbarkeit von Männern für die Tätigkeit in Gremien bzw. Übernahme von Funktionen mit entsprechenden Aufzahlungen und Funktionszulagen. Weiters wird angemerkt, dass die Anzahl der in der Gruppe der kollektivvertraglichen Professor_innen ausgewiesenen Personen (198) nicht mit der Summe der einzelnen darin eingehenden Personalkategorien übereinstimmt (199). Dies ist auf den unterjährigen Verwendungswechsel einer Person zurückzuführen.

Die gesamte Kopfzahl laut Kennzahl 1.A.4 (519) übersteigt deutlich die Kopfzahl der entsprechenden Gruppen in der Kennzahl 1.A.1 (458). Die Abweichung resultiert auch hier aus unterjährigen Wechseln zwischen den Gruppen.

Personalkategorie	Kopfzahlen			Gender pay gap
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
Universitätsprofessor_in (§98 UG 2002, beamtet oder vertragsbedienstet) ¹	2	15	17	n.a
Universitätsprofessor_in (§98 UG 2002, KV) ²	29	117	146	94,0%
Universitätsprofessor_in (§ 99 Abs. 4 UG) ³	5	29	34	n.a
Universitätsprofessor_in bis fünf Jahre befristet (§99 Abs. 1 UG) ⁴	3	6	9	n.a
Universitätsprofessor_in bis sechs Jahre befristet (§99 Abs. 3 UG) ⁵	2	8	10	n.a
Universitätsdozent_in ⁶	12	102	114	98,4%
Assoziierte_r Professor_in (§ 99 Abs. 6 UG, §27 KV) ⁷	6	26	32	116,1%
Assoziierte_r Professor_in (KV) ⁸	13	38	51	93,2%
Assistenzprofessor_in (KV) ⁹	31	45	76	99,9%
Universitätsassistent_in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG) ¹⁰	11	19	30	97,0%
kollektivvertragliche_r Professor_in (§98, §99 Abs. 1, §99 Abs. 3 UG 2002) ¹¹	39	159	198	93,9%

¹ Verwendung 11 (beamtet oder vertragsbedienstet) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

² Verwendung 11 (KV) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

³ Verwendungen 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁴ Verwendung 12 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁵ Verwendung 81 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁶ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁷ Verwendung 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁸ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁹ Verwendung 83 einschl. 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

¹⁰ Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

¹¹ kollektivvertragliche Professorinnen und Professoren der Verwendungen 11, 12, 81, und 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Frauenanteil 2023 in den Berufungskommissionen von 28,4 % auf 26,9 % leicht gesunken. Dieser Prozentsatz liegt jedoch weiterhin über dem Frauenanteil der TU Wien in den Personengruppen der Professor_innen (rund 19 % Frauenanteil) und des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals (rund 25 % Frauenanteil).

Insgesamt sind die Berufungsverfahren für Frauen jedoch deutlich gesunken (2022: Chancenindikator 1,24). Wir führen das auf die Pausierung der Anti-Bias-Schulungen in Berufungskommissionen aufgrund deren Überarbeitung und den Ausfall von Personalressourcen zurück. Die TUW hat vor die weiterentwickelten Anti-Bias-Schulungen in Berufungsverfahren ab 2025 flächendeckend wieder einzuführen.

Erfreulich ist jedenfalls, dass der Frauenanteil unter den Bewerberinnen von 19,9 % im Vorjahr auf 21,9 % und bei den Gutachterinnen von 27 % im Vorjahr auf 30,7 % gestiegen ist. Wir führen diese Entwicklungen auf die Erfolge der Karriereförderung von Frauen in der Wissenschaft und die wachsende Sensibilisierung zu Gender Equality auf universitärer Ebene zurück.

	Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen		
		Frauen	Männer	Gesamt
Berufungskommission	26,9	29	79	108
Gutachter_innen	30,7	19	40	59
Bewerber_innen	21,9	56	219	276
Hearing	19,4	17	59	76
Berufungsvorschlag	13,9	5	27	32
Berufung	16,7	2	10	12
Chancenindikator (1= Chancen-Gleichheit)				
Selektionschance für Frauen – Hearing				0,89
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag				0,63
Berufungschance für Frauen				0,76

1.B Beziehungskapital

1.B.1 Anzahl der Auslandsaufenthalte des Personals

Der internationale Austausch und die Vernetzung sind wesentlich für die Weiterentwicklung der Universität sowohl im Bereich der Forschung als auch generell auf institutioneller Ebene. Mit der Änderung der Kennzahl ab dem Berichtsjahr 2023 kann erstmalig die gesamte Bandbreite abgebildet werden. Ab diesem Jahr werden alle Auslandsaufenthalte dargestellt und nicht wie in den Vorjahren die Anzahl der Personen, die einen oder mehrere Auslandsaufenthalte absolviert haben. Dies wird zukünftig ein wesentlich besseres Bild über die Reisetätigkeit bieten. Des Weiteren wurde in die Definition auch die bisher ausgenommene Teilnahme an Tagungen und Konferenzen integriert, die gerade auch für die Vernetzung und den Austausch in der Forschung wesentlich ist. Die Darstellung der Auslandsaufenthalte des allgemeinen Personals als zusätzliche Kategorie rundet den Blick ab. Erwartungsgemäß bewegen sich diese Aufenthalte überwiegend im Rahmen von bis zu drei Monaten. Generell lässt sich feststellen, dass der Großteil der Auslandsaufenthalte (94 %) vom wissenschaftlichen/künstlerischen Personal absolviert wird. Die Betrachtung der Entwicklung über die Zeit ist aktuell noch nicht möglich, da mit dem Berichtsjahr 2023 die Kennzahl in dieser Form erstmalig dargestellt wird.

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	wiss./künstl. Personal			Allgemeines Personal			Insgesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU	481	1.517	1.998	82	126	208	563	1.643	2.206
	Drittstaat	63	191	254	13	4	17	76	195	271
	Gesamt	544	1.708	2.252	95	130	225	639	1.838	2.477
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	651	1.626	2.277	38	45	83	689	1.671	2.360
	Drittstaat	295	891	1.186	18	23	41	313	914	1.227
	Gesamt	946	2.517	3.463	56	68	124	1.002	2.585	3.587
länger als 3 Monate	EU	6	4	10	0	0	0	6	4	10
	Drittstaat	3	10	13	0	0	0	3	10	13
	Gesamt	9	14	23	0	0	0	9	14	23
Gesamt	EU	1.138	3.147	4.285	0	0	0	1.138	3.147	4.285
	Drittstaat	361	1.092	1.453	0	0	0	361	1.092	1.453
	Gesamt	1.499	4.239	5.738	151	198	349	1.650	4.437	6.087

1.C Strukturkapital

1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Die Erlöse aus F&E-Projekten sowie Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste gemäß § 26 Abs.1 und § 27 Abs. 1 Z 2 und 3 des Universitätsgesetzes sind gegenüber 2022 um 12.128.753,74 Euro gestiegen. Die wesentlichen Geldmittel aus F&E-Projekten lukriert die TUW mit 74.539.073,32 Euro über die Forschungsförderung (EU, FFG, FWF, ÖAW, Jubiläumsfond der OeNB und sonstige nationale öffentlich-rechtliche Einrichtungen) sowie über Projektmittel mit Unternehmen, mit 19.841.677,87 Euro.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der Forschungsförderung um 7.017.864,24 Euro gestiegen, jener der Unternehmen weist einen Rückgang von 245.580,13 Euro auf.

Die nun in einer eigenständigen Kategorie abgebildeten CDG-Erlöse, betragen für 2023 insgesamt 9.534.120,86 EUR. Sie sind um 3.029.520,57 Euro höher als im Vorjahr. Die Steigerung der CDG-Erlöse lässt sich auf die hohe Anzahl der 2023 bewilligten CD-Labore zurückführen. 2023 starteten an der TUW sechs CD-Labore mit ihrer Forschung. Im Bereich der Forschungsförderung konnte die größte Steigerung bei FWF-Projekten erzielt werden. Diese Erlöse, die für FWF-Projekte verbucht wurden, liegen um 6.604.775,21 EUR über dem Vorjahreswert. Einen wichtigen Teil dazu beigetragen haben Projekte der Forschungsprogramme doc.funds und SFB. Auch im Rahmen eines – der insgesamt drei – an der TUW bewilligten CoE konnte bereits der Eingang der ersten Förderrate verzeichnet werden. Nach der hohen Steigerung im Vorjahr sind die Erlöse im Rahmen von EU-Projekten 2023, im Vergleich zu 2022, geringfügig (um 414.766,92 Euro) zurückgegangen. Dies ist auf die Auszahlungszeitpunkte der Förderraten zurückzuführen. Das Volumen der 2023 begonnenen Projekte liegt um ca. 30 % über dem Vorjahreswert, somit ist zukünftig auch wieder ein Anstieg der Erlöse in dieser Kategorie zu erwarten. Dafür spricht auch die Anzahl der bewilligten ERC-Grants. 2023 war erneut ein sehr erfolgreiches Jahr im Hinblick auf ERC Grants. 2023 konnten die Forschungsarbeiten für vier ERC Grants, die ein Gesamtvolumen von 7.994.744,00 EUR aufweisen, starten. Im Rahmen von FFG-Projekten konnte das hohe Vorjahresniveau der Erlöse um 564.283,47 Euro gesteigert werden. Das Volumen der 2023 neubegonnenen FFG-Projekte ist um 5 % höher, als das Volumen der 2022 begonnenen Projekte.

Die Auftragsforschung ist im Vergleich zum Vorjahr insgesamt geringfügig (um 245.580,13 Euro) zurückgegangen. Die Anzahl der neubegonnenen Projekte ist auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr. Allerdings ist das Volumen der Projekte, die 2023 starteten insgesamt um 30 % höher, als das Volumen der Projekte, die 2022 starteten. Somit ist im nächsten Jahr kein Rückgang der Erlöse in dieser Kategorie zu erwarten.

Einzeln betrachtet, konnten die Erlöse in Auftragsforschungsprojekten mit nationalen Unternehmenspartnern um 886.049,08 Euro gesteigert werden, während sowohl bei Erlösen aus Auftragsforschung mit Auftraggebern aus der EU als auch bei Auftragsforschung mit Auftraggebern aus Drittstaaten ein Rückgang verzeichnet wurde. Die Erlöse aus Auftragsforschungsprojekten mit Unternehmenspartnern aus Drittstaaten sind um 729.852,40 Euro geringer als im Vorjahr. Die Erlöse aus Auftragsforschungsprojekten mit Auftraggebern aus der EU sind im Vergleich zum Vorjahr um 401.776,80 Euro zurückgegangen.

Die Erlöse aus Projekten mit Ländern sind im Vergleich zum Vorjahr um 2.513.149,45 Euro gestiegen. Mehr als die Hälfte der Erlöse in dieser Kategorie bezieht sich auf WWTF-Projekte. 2023 konnte im Rahmen von 13 neu bewilligten WWTF-Projekten mit der Forschungsarbeit begonnen werden.

Die Erlöse aus Projekten mit der ÖAW sind um 289.720,51 Euro gestiegen, was einem Plus von ca. 55 % entspricht. Die Anzahl der 2023 bewilligten Projekte ist im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls höher.

Auftrag-/Fördergeber	Herkunft			Gesamt
	National	EU	Drittstaaten	
EU	0	22.845.452,6	0	22.845.452,6
Bund (Ministerien)	2.155.572,4	0	0	2.155.572,4
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	7.180.726,5	0	0	7.180.726,5
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	395.345,8	0	0	395.345,8
Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	29.825.662,2	0	0	29.825.662,2
Unternehmen	12.526.999,6	4.521.816,8	2.792.861,5	19.841.677,9
sonstige	556.009,9	132.395,0	403.070,7	1.091.475,7
andere internationale Organisationen	302.541,3	650.181,1	393.464,6	1.346.186,9
Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG)	19.247.630,3	0	0	19.247.630,3
Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)	804.095,2	0	0	804.095,2
Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank (ÖNB)	175.388,0	0	0	175.388,0
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	1.640.845,1	212.397,2	332.613,8	2.185.856,1
Private (Stiftungen, Vereine etc.)	603.456,2	86.875,0	166.299,0	856.630,2
Christian Doppler Forschungsgesellschaft (CDG)	9.534.120,9	0	0	9.534.120,9
Gesamt	84.948.393,4	28.449.117,6	4.088.309,6	117.485.820,6

Wissenschaftszweig		Herkunft			Gesamt
		National	EU	Drittstaaten	
Naturwissenschaften		42.185.378,4	15.884.173,8	1.594.521,2	59.664.073,4
101	Mathematik	7.436.193,0	1.928.070,1	44.766,2	9.409.029,3
102	Informatik	10.010.878,3	4.122.572,7	463.198,2	14.596.649,2
103	Physik, Astronomie	15.743.357,5	5.815.067,0	478.311,1	22.036.735,5
104	Chemie	6.491.928,7	3.227.990,9	391.800,1	10.111.719,8
105	Geowissenschaften	995.300,7	287.679,2	18.072,0	1.301.051,9
106	Biologie	1.230.770,0	458.113,4	178.713,3	1.867.596,7
107	Andere Naturwissenschaften	276.950,3	44.680,5	19.660,2	341.291,0
Technische Wissenschaften		38.017.682,1	10.562.050,2	2.355.396,0	50.935.128,3
201	Bauwesen	6.281.543,8	559.250,6	30.520,1	6.871.314,5
202	Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	14.398.888,8	4.300.428,4	975.470,1	19.674.787,4
203	Maschinenbau	4.247.289,4	1.697.626,8	198.649,8	6.143.566,0
204	Chemische Verfahrenstechnik	1.967.481,8	700.518,5	270.790,6	2.938.790,9
205	Werkstofftechnik	2.418.528,3	421.942,8	242.982,3	3.083.453,4
206	Medizintechnik	76.540,7		448,3	76.989,0
207	Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	4.211.151,4	1.376.729,6	316.091,9	5.903.972,9
209	Industrielle Biotechnologie	699.598,5	285.337,1	88.015,3	1.072.950,8
210	Nanotechnologie	689.261,8	340.921,6	53.583,4	1.083.766,8
211	Andere Technische Wissenschaften	3.027.397,5	879.294,8	178.844,4	4.085.536,6
Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften		889.853,8	440.843,8	58.671,7	1.389.369,3
301	Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	509.120,4	312.932,6	36.766,8	858.819,8
302	Klinische Medizin	920,0			920,0
304	Medizinische Biotechnologie	135.746,2	5.954,2	17.116,7	158.817,1
305	Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	244.067,1	121.957,0	4.788,3	370.812,5
Sozialwissenschaften		3.233.637,1	1.535.882,2	77.395,7	4.846.915,0
502	Wirtschaftswissenschaften	1.203.647,7	556.792,8	43.006,5	1.803.447,0
504	Soziologie	509.333,5	252.313,3	23.434,3	785.081,1
505	Rechtswissenschaften	221.251,1	112.717,5	957,8	334.926,3
507	Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	1.206.256,5	607.124,8	8.356,6	1.821.737,9
509	Andere Sozialwissenschaften	93.148,3	6.933,8	1.640,5	101.722,7
Geisteswissenschaften		621.842,0	26.167,6	2.325,1	650.334,6
601	Geschichte, Archäologie	41.882,3	13.371,7	1.003,2	56.257,3
604	Kunstwissenschaften	396.746,8	12.220,0		408.966,8
605	Andere Geisteswissenschaften	183.212,8	575,9	1.321,9	185.110,6
Gesamt		84.948.393,4	28.449.117,6	4.088.309,6	117.485.820,6

1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Die Technische Universität Wien erhebt den Anspruch, international konkurrenzfähige Spitzenforschung zu betreiben. Dieser Anspruch kann in den geräteintensiven Wissenschaftsdisziplinen nur aufrechterhalten werden, wenn den Forscher_innen Geräteinfrastruktur auf dem neuesten Stand der Technik zur Verfügung gestellt wird. Diese Kennzahl erfasst Forschungsinfrastrukturen bzw. Infrastrukturen im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste, die einen Anschaffungswert haben, der gleich oder größer 100.000 Euro inkl. USt. ist. Insgesamt wurden 2023 unter diesem Titel 15.672.216 Euro investiert, davon wurden 93,3 % für Großgeräte/Großanlagen und 2,4 % für räumliche Infrastruktur und 4,3 % für sonstige Infrastruktur aufgewandt.

In Bezug auf die Wissenschaftszweige ist ein Großteil der Investitionen den Zweigen der Technischen Wissenschaften (vor allem „Maschinenbau“, „Werkstofftechnik“, „Elektrotechnik, Elektronik“, „Chemie“, „Mathematik“, „Informatik“, „Physik“ und „Nanotechnologie“) zuzuordnen. Die Investitionen in räumlicher Infrastruktur (0,4 Mio. Euro) sind im Vergleich zum Vorjahr weiter gesunken, da derzeit keine reinen Forschungsinfrastrukturbauten errichtet werden. Allgemeine Bauten dürfen in dieser Kategorie nicht mitberücksichtigt werden. Zu nennende wesentliche Großgeräte sind: VSC5, diverse Spektrometer/Vibrometer, hoch spezialisierte andere Analysegeräte und sonstige Hochleistungsmikroskope.

Diese Kennzahl wird, wie im WBV-Arbeitsbehelf darstellt, direkt aus der Forschungsinfrastrukturdatenbank generiert. Da auf ganze Zahlen gerundet wurde, kann es zu geringen Abweichungen gegenüber der exportierten Geräteliste kommen.

Wissenschafts-/Kunstzweig	Investitionsbereich					Gesamt
	Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	Sonstige Forschungs- infrastruktur	
Naturwissenschaften	6.478.856			90.073	513.420	7.082.349
101 Mathematik	395.610			19.304		414.915
102 Informatik	1.283.828					1.283.828
103 Physik, Astronomie	2.497.089			26.538	513.420	3.037.048
104 Chemie	1.846.131			26.538		1.872.669
105 Geowissenschaften	34.670					34.670
106 Biologie	206.855			17.692		224.548
107 Andere Naturwissenschaften	214.672					214.672
Technische Wissenschaften	7.162.655			270.240	159.170	7.592.064
201 Bauwesen	301.714					301.714
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informations- technik	1.575.507			171.320	159.170	1.905.997
203 Maschinenbau	1.820.439					1.820.439
204 Chemische Verfahrenstechnik	284.675					284.675
205 Werkstofftechnik	1.408.579			26.538		1.435.117
206 Medizintechnik	3.136					3.136
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	396.285					396.285
209 Industrielle Biotechnologie	75.204					75.204
210 Nanotechnologie	1.054.484			35.385		1.089.868
211 Andere Technische Wissenschaften	242.633			36.997		279.629
Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	630.279					630.279
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	109.081					109.081
303 Gesundheitswissenschaften	203.741					203.741
304 Medizinische Biotechnologie	153.998					153.998
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	163.458					163.458
Sozialwissenschaften	350.823			9.652		360.475
502 Wirtschaftswissenschaften	168.849					168.849
504 Soziologie	18.516			9.652		28.168
505 Rechtswissenschaften	163.458					163.458
Geisteswissenschaften	7.049					7.049
601 Geschichte, Archäologie	3.524					3.524
604 Kunstwissenschaften	3.524					3.524
Gesamt	14.629.662			369.965	672.590	15.672.216

2. Kernprozesse

2.A Lehre und Weiterbildung

2.A.1 Professor_innen und Äquivalente

Die Berechnung der Kennzahl 2.A.1 Professor_innen und Äquivalente ist sowohl für die VZÄ (Vollzeitäquivalente) als auch die JVZÄ (Jahresvollzeitäquivalente) durchgeführt worden. Dazu wurde die Prüfungstätigkeit herangezogen: Basierend auf der Verteilung der Prüfungstätigkeiten auf die einzelnen Curricula sind die Vollzeitäquivalente in der Lehre aus den Verwendungsgruppen 11, 12, 14, 81, 82 sowie 85 bis 87 (Professor_innen, Dozent_innen, Assoziierte Professor_innen) auf die Curricula der ISCEDF 2013 Klassifikation aufgeteilt worden.

Betrachtet man alle ISCED-F Felder zusammen, sind im Vergleich zum Vorjahr die VZÄ stark um ca. 9 VZÄ angewachsen, es zeigt sich auch ein Anstieg von von ca. 2 JVZÄ. Generell zeigt sich eine Verschiebung der VZÄ/JVZÄ fort von den Dozent_innen, und hin zu den Professor_innen. Die VZÄ/JVZÄ der Professor_innen sind sehr stark um ca. 21 VZÄ bzw. 12 JVZÄ gestiegen, während die Dozent_innen eine sehr starke Verringerung um ca. 14 VZÄ bzw. 14 JVZÄ aufweisen. Bei den Assoziierten Professor_innen zeigt sich ein Zuwachs um ca. 3 VZÄ bzw. 4 JVZÄ.

Im Studienjahr 2022/23 sind auf das ISCED-F Feld „Chemie und Verfahrenstechnik“ (ISCED-F 0711) mit ca. 48 VZÄ bzw. 47 JVZÄ die meisten VZÄ/JVZÄ gefallen. Dieses ISCED-F Feld hatte in diesem Studienjahr mit ca. 5 VZÄ bzw. 4 JVZÄ auch den größten Zuwachs.

Im ISCED-F Feld „Naturwissenschaften“ (ISCED-F 05) sind die VZÄ/JVZÄ im Vergleich zum Vorjahr insgesamt konstant geblieben. Dabei sind in diesem Feld die VZÄ/JVZÄ bei den Professor_innen um ca. 3 VZÄ bzw. 2 JVZÄ angewachsen, bei den Dozent_innen um ca. 6 VZÄ bzw. 4 JVZÄ stark zurückgegangen und bei den Assoziierten Professor_innen um ca. 3 VZÄ/JVZÄ gestiegen.

Für das ISCED F Feld „Informatik und Kommunikationstechnologie“ (ISCED-F 06) zeigt sich in diesem Jahr ein Zuwachs von ca. 3 VZÄ bzw. 2 JVZÄ, dabei sind die VZÄ/JVZÄ der Professor_innen um ca. 6 VZÄ bzw. 3 JVZÄ stark gestiegen, die der Dozent_innen um ca. 4 VZÄ stark zurückgegangen bzw. ca. 1 JVZÄ leicht zurückgegangen. Die VZÄ der Assoziierten Professor_innen blieben konstant, bzw. sind leicht um ca. 1 JVZÄ angestiegen.

Beim ISCED F Feld „Ingenieurwesen“ (ISCED-F 07) sind die VZÄ stark um ca. 6 VZÄ angewachsen während die JVZÄ konstant geblieben sind. In diesem Feld haben die Professor_innen einen sehr großen Zuwachs von ca. 12 VZÄ bzw. 7 JVZÄ. Bei den Dozent_innen ist ein starker Rückgang von ca. 5 VZÄ bzw. 8 JVZÄ zu verzeichnen, bei den Assoziierten Professor_innen sind die VZÄ konstant geblieben während es einen leichten Zuwachs von ca. 1 JVZÄ gab.

Curriculum ¹	Vollzeitäquivalente				Jahresvollzeitäquivalente			
	Professor_innen ²	Dozent_innen ³	Assoziierte Professor_innen ⁴	Gesamt ⁵	Professor_innen ²	Dozent_innen ³	Assoziierte Professor_innen ⁴	Gesamt ⁵
5 Naturwissenschaften	36,9	20,5	11,9	69,5	35,6	24,1	12,7	72,6
0531 Chemie	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1
0533 Physik	17,2	6,8	6,8	30,8	16,6	10,3	6,8	33,8
0541 Mathematik	14,2	10,5	3,4	28,2	13,7	10,6	4,2	28,6
0588 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften	5,4	3,2	1,7	10,4	5,2	3,2	1,7	10,1
6 Informatik und Kommunikationstechnologie	37,2	26,1	7,3	70,6	35,3	29,6	8,1	73,0
0612 Datenbanken, Netzwerkdesign und -administration	22,5	13,7	4,0	40,2	21,3	15,6	4,9	41,7
0613 Software- und Applikationsentwicklung und -analyse	8,7	10,6	2,2	21,5	8,5	11,5	2,1	22,2
0688 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	6,0	1,8	1,1	8,9	5,5	2,5	1,1	9,1
7 Ingenieurwesen	121,4	65,6	29,6	216,5	117,0	68,5	31,5	217,0
0711 Chemie und Verfahrenstechnik	25,9	14,8	7,1	47,8	23,5	15,5	8,0	47,1
0712 Umweltschutztechnologien	6,8	3,3	2,6	12,7	6,1	3,3	2,6	12,0
0713 Elektrizität und Energie	17,7	8,4	5,6	31,7	17,1	9,4	6,0	32,5
0714 Elektronik und Automation	5,5	4,6	1,5	11,6	5,2	4,7	1,6	11,5
0715 Maschinenbau und Metallverarbeitung	21,5	15,7	5,3	42,5	21,5	16,6	5,0	43,0
0731 Architektur und Städteplanung	23,3	11,6	5,4	40,3	23,8	11,8	5,4	41,1
0732 Baugewerbe	17,3	4,6	0,9	22,7	16,4	4,6	1,7	22,6
0788 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Ingenieurwesen	3,4	2,6	1,2	7,2	3,4	2,6	1,2	7,2
Nicht bekannt/ keine näheren Angaben	0,9	0,3	0,1	1,3	0,8	0,3	0,1	1,2
9999 unbekanntes Feld	0,9	0,3	0,1	1,3	0,8	0,3	0,1	1,2
Gesamt	196,5	112,4	49,0	357,9	188,7	122,5	52,5	363,7
... davon Lehramtsstudien ⁶	0	0	0	0	0	0	0	0

¹ auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik

² Verwendung 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

³ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁴ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁵ Verwendung 11, 12, 14, 81, 82 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁶ ISCED-F-2013 Studienfeld 0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

Die Technische Universität Wien bietet mit Wintersemester 2023 insgesamt 58 ordentliche Präsenzstudien an. Dies sind zwei weniger als im vergangenen Wintersemester.

Studierende haben im Vergleich zum Wintersemester 2022 zwei Bachelorstudien weniger zur Auswahl und können im Berichtsjahr aus 17 Bachelorstudien wählen. Mit Wintersemester 2023 stehen unverändert 38 Masterstudien, sowie ebenfalls unverändert 3 Doktoratsstudien, welche im internationalen Vergleich äquivalent zu PhD-Doktoratsstudien und seit diesem Berichtsjahr zur gänze englischsprachig studierbar sind, zur Auswahl. Mit Wintersemester 2023 wurden an der TU Wien die Bachelorstudien der Studienrichtung Informatik harmonisiert – drei Studien werden nicht mehr weiter angeboten, stattdessen steht ein neuer Bachelor Informatik zur Verfügung. Dies ergibt den Rückgang um zwei Studien.

Es werden die gleichen Masterstudien wie im Vorjahr angeboten.

Die Anzahl der englischsprachigen Masterstudien ist daher ebenfalls konstant geblieben. Insgesamt sind 13 englischsprachige Masterstudien in den Studienrichtungen Informatik, Geodäsie, Biomedical Engineering und Elektrotechnik sowie Maschinenbau als auch fakultätsübergreifende englischsprachige Studien eingerichtet. Fernstudien gibt es an der TU Wien grundsätzlich nicht, berufsbegleitende Studien werden nur im Rahmen der Universitätslehrgänge durchgeführt.

Im Kontext nationaler Studienkooperationen werden an der TU Wien weiterhin drei ordentliche Studien angeboten. Gemeinsam mit der Universität Wien bietet die TU Wien das Masterstudium „Technische Chemie und Technologie der Materialien“ (§54e UG idgF) an. In Zusammenarbeit mit der Universität Wien und der Universität für Bodenkultur kann auch das Masterstudium „Green Chemistry“ (§54e UG idgF) von Studierenden aufgenommen werden. Außerdem gibt es Kooperationen mit der Medizinischen Universität Wien im Masterstudium „Medizinische Informatik“.

Bei den internationalen Double-Degree-Masterprogrammen kann in der Zwischenzeit aus 26 Programmen gewählt werden. Dies ist ein weiteres zusätzliches Programm im Vergleich zu den angebotenen Masterprogrammen im Vorberichtsjahr. Für das T.I.M.E. Programm stehen weiterhin Partner in Belgien, Deutschland, Spanien, Italien und Japan sowie bei acht Partnern in Frankreich zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es weitere Double-Degree Masterprogramme außerhalb des T.I.M.E. Programmes bei zwei Partnern in China, in Tschechien sowie ein weiterer Partner in Frankreich. Im EIT Manufacturing Master School Programm betreibt die TU Wien Double-Degree Masterstudien gemeinsam mit Partnern in China, Spanien, Irland und je zwei weitere in Frankreich und Italien.

Bei den Joint-Degree Programmen wird gemeinsam mit der TU Dresden und der TU München sowie der University of Twente (Niederlande) das internationale Masterstudium „Cartography“ angeboten. Ein weiteres Joint-Degree Programm ist das „Interdisciplinary Mathematics“ Masterstudium gemeinsam mit der Università degli Studi dell'Aquila (Italien) und der Universität Autònoma de Barcelona (Spanien).

Bei den PhD Joint-Degrees werden im Rahmen der „Cotutelle de These“ Abkommen derzeit 18 Programme in Australien, Frankreich, Deutschland, Brasilien, der Schweiz, Chile und China, Tschechien, Italien und Iran, Polen und Portugal sowie Saudi-Arabien angeboten.

Neben den ordentlichen Studien wurden im Wintersemester 2023 zusätzlich 9 Universitätslehrgänge angeboten, einer davon - Renewable Energy Systems - in englischer Sprache. Die Anzahl der Universitätslehrgänge für Graduierte wurde stark reduziert, da viele der Lehrgänge nicht nachgefragt wurden, andere werden verändert und sollen nach der Genehmigung durch den Senat als außerordentliche Masterstudien wieder angeboten werden. Die Anzahl dieser Lehrgänge sollte somit im nächsten Berichtsjahr wieder steigen. Alle verfügbaren Lehrgänge sind als berufsbegleitende Studien angelegt, in denen die Module geblockt beziehungsweise vorwiegend am Wochenende abgehalten werden.

Nationale Kooperationen im Bereich der Universitätslehrgänge die im Wintersemester 2023 angeboten wurden unterhält die TU Wien mit der TU Graz, sowie den WIFIs der Wirtschaftskammer Österreich.

Studienart	Präsenz- studien	davon zur englisch- sprachig studierbar	davon berufsbe- gleitend studierbar	Fern- studien	davon zur englisch- sprachig studierbar	davon berufsbe- gleitend studierbar	Gesamt	Internatio- nale Joint Degree/ Double De- gree/ Multi- Degree Programme	nationale Studienko- operationen (gemeinsa- me Einrich- tungen)	davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG	davon sonstige Kooperati- onen
Diplomstudien	0											
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumental- studium, in IGP und Jazz	0											
Bachelorstudien	17						17					
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumental- studium, in IGP und Jazz	17						17					
Masterstudien	38	13					38	26	3	0	2	1
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumental- studium, in IGP und Jazz	38	13					38	26	3	0	2	1
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	3	3					3	18				
davon PhD-Doktoratsstudien	0						0					
Ordentliche Studien Gesamt	58	13					58	44	3	2	1	
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumental- studium, in IGP und Jazz	58						58	44	3			
angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	0						0					
Universitätslehrgänge für Graduierte	4	1	4				4	0	1			
unter Berücksichtigung der Instrumente	4	1	4				4	0	1			
andere Universitätslehrgänge	5	0	5				5	0	1			
Universitätslehrgänge Gesamt	9	1	9				9	0	2			
unter Berücksichtigung der Instrumente	9	1	9				9	0	2			

2.A.3 Studienabschlussquote

Die Studienabschlussquote der Bachelor- und Diplomstudien ist im Vergleich zum Vorjahr von 47,5 % auf 50,3 % gestiegen. Die Anzahl der Abschlüsse in diesen Studienarten fiel nur unwesentlich (von 1.571 auf 1.522, das entspricht -3,1 %). Das bedeutet, dass der Anstieg der Studienabschlussquote hauptsächlich auf die gesunkene Anzahl der Bachelor-Studienabbrüche zurückzuführen ist. Diese ist von 1739 auf 1506 (-13,4 %) gefallen, und erreicht damit den niedrigsten Wert der letzten drei Berichtsjahre. Im Vergleich zum Vorberichtsjahr gab es insgesamt 8,5 % (-282) weniger beendete Studien dieser Studienarten.

Insgesamt (ausgenommen Doktoratsstudien) liegt die Studienabschlussquote bei 53,9 % und ist damit um 3,4 Prozentpunkte höher als im vorigen Berichtsjahr, somit nahezu wieder auf dem Niveau von 2020/21 (54,6 %). Für Masterstudien liegt die Studienabschlussquote bei 58,9 % und ist damit im Vergleich zum vorigen Berichtsjahr um 3,3 Prozentpunkte gestiegen. Im Gegensatz zu den Bachelor- und Diplomstudien lässt sich die höhere Studienabschlussquote für Masterstudien auf eine gestiegene Zahl der Abschlüsse zurückführen. Diese liegt bei 1284 (+214, +20 %). Die Anzahl der abgebrochenen Masterstudien stieg um 4,7 % (von 854 auf 896).

Dem Trend der letzten Jahre folgend, liegt die Studienabschlussquote in Bachelor- und Diplomstudien für weibliche Studierende höher (8,2 Prozentpunkte) als für männliche. Der Vergleich der Studienabschlussquote für Masterstudien folgt diesem Trend allerdings nicht. In Masterstudien für männliche Studierende liegt die Abschlussquote um 1,9 Prozentpunkte höher als für weibliche Studierende.

Insgesamt (ohne Doktoratsstudien) stammen 32,8 % der 2.806 Abschlüsse im Berichtsjahr von weiblichen Studierenden.

Studienjahr 2022/23			
Studienabschlussquote in %	Frauen	Männer	Gesamt
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	56,0%	47,8%	50,3%
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss *	508	1.014	1.522
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	400	1.107	1.506
Bachelor-/Diplomstudien Summe	908	2.121	3.028
Studienabschlussquote Masterstudium	57,6%	59,5%	58,9%
Masterstudium beendet mit Abschluss *	412	872	1.284
Masterstudium beendet ohne Abschluss	303	593	896
Masterstudium Summe	714	1.465	2.179
Studienabschlussquote Universität	56,7%	52,6%	53,9%
Studien beendet mit Abschluss *	920	1.886	2.806
Studien beendet ohne Abschluss	702	1.700	2.402
Studien Summe	1.622	3.586	5.207

* Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

2.A.4 Bewerber_innen für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung

Im Wintersemester 2023 wurden an der TU Wien drei Studien mit Aufnahmeverfahren nach § 71b UG sowie einem Studium nach § 63a Abs. 8 UG angeboten. Zusätzlich zu den vier Aufnahmeverfahren vom Jahr zuvor gab es in diesem Jahr erstmalig ein Aufnahmeverfahren zum Studium „Building Science and Environment“.

Für die Aufnahmeverfahren nach § 71b UG für die Studienfelder Informatik“, sowie „Raumplanung und Raumordnung“ und schließlich „Architektur“ gab es in Summe 2.258 Registrierungen, was einem Anstieg von rund 15 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Davon waren am Ende 1.444 Studienwerber_innen auch zulassungsberechtigt. Dies sind um 4 % mehr als 2022, wobei die Anzahl der im Studienfeld „Informatik“ aufgenommenen Studierenden unverändert bei 670 blieb.

Für das schon etablierte Aufnahmeverfahren des Studienfeldes „Informatik“ waren insgesamt 1175 Studienwerber_innen angemeldet was einem Zuwachs von 14 % im Vergleich zum vergangenen Studienjahr entspricht. Der Frauenanteil ist mit rund 24 % im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Tatsächlich zum Reihungstest angetreten sind im Berichtsjahr 919 Studienwerber_innen, was einer Steigerung von rund 13 % gegenüber 2021/22 entspricht. Studienplätze erhielten am Ende des Aufnahmeverfahrens 540 Männer und 130 Frauen. Der Frauenanteil beträgt somit 19,4 %, was ebenso einer leichten Steigerung im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Da im Studienjahr 2023 das Informatikstudium umstrukturiert wurde und die drei Studien „Medieninformatik und Visual Computing“, „Medizinische Informatik“ und „Software & Information Engineering“

zu einem neuen Informatik-Bachelorstudium mit verschiedenen Vertiefungen zusammengefasst wurden (siehe Kennzahl 2.A.2), gilt das Aufnahmeverfahren nun für das neue Studium mit der Kennzahl UE033521.

Beim Aufnahmeverfahren für das Bachelorstudium „Architektur“ gab es 902 Registrierungen. Hier ist ebenso wie im Vorjahr ein Anstieg von knapp unter 20 % zu verzeichnen. Der Frauenanteil bei den Registrierungen zum Bachelorstudium Architektur liegt im Berichtsjahr mit 65 % etwas über dem Wert vom Jahr zuvor. Tatsächlich zum Test angetreten sind schlussendlich 593 Studienwerber_innen wobei der Frauenanteil nur minimal geringer als bei den Angemeldeten war. Demnach wurden rund 34 % nicht zum Verfahren zugelassen oder sind zum Reihungstest nicht angetreten. Dieser Wert lag im Jahr 2022, als der Test zum ersten Mal vor Ort durchgeführt wurde, bei rund 28 %. Alle zum Verfahren angetretenen Personen erhielten damit auch einen Studienplatz.

Für das Aufnahmeverfahren des Bachelorstudiums „Raumplanung und Raumordnung“ gab es mit 181 Registrierungen um 14 mehr als im Jahr zuvor. In absoluten Zahlen haben sich 2023 wieder mehr Frauen für dieses Studium angemeldet als 2022. Im Gegensatz zum Vorjahr stieg der Frauenanteil somit wieder auf rund 48 %. Aufgrund der Anzahl der Registrierungen wurde das Aufnahmeverfahren selbst nicht durchgeführt. Alle registrierten Studienwerber_innen waren somit zulassungsberechtigt.

Für das Aufnahmeverfahren nach § 63a Abs. 8 UG für das Studium „Green Chemistry“ gab es insgesamt 43 Anmeldungen, was mehr als einer Verdoppelung gegenüber 2022 entspricht. Mit einem Frauenanteil von 44 % hat sich auch dieser im Vergleich zu 2022 fast verdoppelt. Da es sich um ein neues Studium handelt sind aber hohe Steigerungsraten relativ zu sehen. Aufgrund der, im Vergleich zu den zur Verfügung stehenden Studienplätzen, sehr geringen Anzahl an Bewerber_innen bekamen auch in diesem Studium alle angemeldeten Personen eine Studienplatzzusage.

Das zweite fremdsprachliche Aufnahmeverfahren nach 63a Abs. 8 UG für das Studium „Building Science and Environment“ wurde im Berichtsjahr zum ersten Mal durchgeführt und verzeichnete 83 Anmeldungen mit einem Frauenanteil von rund 39 %. Aufgrund der, im Vergleich zu den zur Verfügung stehenden Studienplätzen, sehr geringen Anzahl an Bewerber_innen bekamen auch in diesem Studium alle angemeldeten Personen eine Studienplatzzusage.

Die TU Wien überprüft jedes Jahr die Aufnahmeverfahren hinsichtlich möglicher Diskriminierung aufgrund des Geschlechtes. Da bei der Überprüfung im vorangegangenen Berichtsjahr hier keine Diskriminierung festgestellt werden konnte, waren keine diesbezüglichen Verfahrensänderungen notwendig.

Studien mit besonderen Zugangsregelungen	Studien-kennzahl	Verfahrensschritte								
		angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
§ 63a Abs. 8 UG Aufnahmeverfahren, in fremd-sprachigen Master- und Doktoratsstudien		51	75	126	-	-	-	51	75	126
0531 Green Chemistry	066652	19	24	43	-	-	-	19	24	43
07310 Building Science and Environment	066444	32	51	83	-	-	-	32	51	83
§ 71b UG Besonders nachgefragte Bachelor- und Diplomstudien		900	1.308	2.258	576	936	1.512	592	852	1.444
0688 Informatik	033521	227	898	1.175	201	718	919	130	540	670
0612 Technische Informatik	033535									
0612 Wirtschaftsinformatik	033526									
0731 Architektur	033243	586	316	902	375	218	593	375	218	593
0731 Raumplanung und Raumordnung	033240	87	94	181	-	-	-	87	94	181
Gesamt		951	1.383	2.384	576	936	1.512	643	927	1.570

2.A.5 Anzahl der Studierenden

Im Berichtsjahr beträgt die Gesamtanzahl der Studierenden an der TU Wien 25.775, dies entspricht nahezu genau der Zahl der Studierenden im Wintersemester 2022.

Obwohl die Gesamtzahl unverändert bleibt, gibt es doch Verschiebungen: Während bei den neuzugelassenen Studierenden ein Zuwachs gegenüber dem Vorjahr zu bemerken ist, gibt es einen leichten Rückgang an Studierenden im zweiten oder höheren Semester. Diese Entwicklung war bereits im Vorjahr erkennbar.

Im Wintersemester 2023 blieb die Anzahl der neuzugelassenen Studierenden aus Österreich im Vergleich zu Wintersemester 2022 exakt gleich, wobei die neuzugelassenen Studierenden aus EU-Ländern um 9,5 % und die aus Drittstaaten-Ländern um 20,5 % gestiegen sind, was für die 5,7 % Zunahme der Gesamtzahl an neuzugelassenen Studierenden verantwortlich ist. Die Anzahl der Studierenden in den zweiten oder höheren Semestern ist um rund 1 % gesunken. Zwar gab es einen Anstieg von 6 % bei Studierenden aus EU-Ländern

und ein Plus von fast 3 % für Studierende aus Drittstaaten-Ländern, dafür aber auch einen Rückgang von 3,3 % bei den österreichischen Studierenden, der anteilmäßig größten Gruppe.

Der Anteil an neuzugelassenen, weiblichen Studierenden liegt im Berichtsjahr bei 34,8 %, was einem Rückgang von 0,7 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Dies liegt in der normalen statistischen Schwankungsbreite und befindet sich nun wieder auf demselben Niveau wie 2021. Der Anteil an weiblichen Studierenden insgesamt an der TU Wien konnte, trotz des Rückgangs bei den neu zugelassenen Studierenden, von 31,2 % auf 31,5 % und somit das dritte Mal in Folge erhöht werden.

Die Anzahl der außerordentlichen Studierenden hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,6 % erhöht. Diese Entwicklung ist nicht so stark wie im Vorjahr und kann dadurch erklärt werden, dass in dieser Gruppe die Anzahl der neuzugelassenen Studierenden um rund 13,6 % und der Studierenden im zweiten oder höheren Semester um 2,8 % gestiegen ist. Die Steigerung an neuzugelassene außerordentliche Studierende ist insbesondere auf Studierende aus Drittstaaten-Ländern (+ 23,1 %) und Studierende aus Österreich (+12 %), zurückzuführen, wohingegen die Anzahl an neuzugelassenen, außerordentlichen Studierenden aus EU-Ländern um 18 % gesunken ist. Eine Steigerung der Studierenden im zweiten oder höheren Semester zeigt sich vor allem bei Studierenden aus Drittstaaten (+21,5 %).

Der Anteil der ordentlichen Studierenden ist im Berichtszeitraum im Vergleich zu den vorherigen Jahren gesunken und liegt nun bei 96,1 %. Der Rückgang des Anteils sinkt hier seit Jahren konstant – wenn auch in sehr geringem Maße (96,3 % im Wintersemester 2022; 96,7 % im Wintersemester 2021; 96,9 % im Wintersemester 2020).

Die prozentuelle Verteilung der ordentlichen Studierenden nach Staatsangehörigkeit ändert sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich: Von den ordentlichen, neuzugelassenen Studierenden, die 13,5 % der Studierenden ausmachen, stammen 54,2 % aus Österreich (57,3 % im Vorjahr), 35,2 % aus den EU-Ländern (ca. 33,5 % im Vorjahr) sowie 10,6 % (ca. 9,2 % im Vorjahr) aus Drittstaaten.

Bei den ordentlichen Studierenden in den zweiten oder höheren Semestern zeigen sich kaum Veränderungen. Der Anteil an Studierenden aus Drittstaaten ist ca. 13,5 % (13,3 % im Vorjahr) bzw. jener EU-Ländern liegt mit 20,1 % leicht über dem Vorjahr (18,9 %), der Anteil an Studierenden aus dem Inland liegt knapp bei 66,3 % (67,8 % im Vorjahr).

Von den außerordentlichen Studierenden im Berichtsjahr stellen jene Studierende aus Drittstaaten mit 46 % (40 % im Vorjahr) die stärkste Gruppe. Weitere 43,6 % (47,3 % im Vorjahr) der außerordentlichen Studierenden stammen aus Österreich. Außerordentliche Studierende aus EU-Ländern stellen 10,4 % (12,6 % im Vorjahr).

Über die Gesamtheit aller Studierenden entfallen also 63,8 % (65,7 % im Vorjahr) auf Studierende aus dem Inland, 21,8 % (20,5 % im Vorjahr) sind Studierende aus der EU sowie 14,4 % (13,7 % im Vorjahr) Studierende aus Drittstaaten.

Wintersemester 2023 (Stichtag: 05.01.2024)	Studierendenkategorie								
	ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende¹	1.194	2.305	3.499	158	227	385	1.352	2.532	3.884
Österreich	587	1.310	1.897	45	70	115	632	1.380	2.012
EU	463	769	1.232	17	24	41	480	793	1.273
Drittstaaten	144	226	370	96	133	229	240	359	599
Studierende im zweiten und höheren Semestern²	6.564	14.700	21.264	215	412	627	6.779	15.112	21.891
Österreich	3.713	10.389	14.102	105	221	326	3.818	10.610	14.428
EU	1.638	2.646	4.284	26	38	64	1.664	2.684	4.348
Drittstaaten	1.213	1.665	2.878	84	153	237	1.297	1.818	3.115
Studierende Gesamt	7.758	17.005	24.763	373	639	1.012	8.131	17.644	25.775
Österreich	4.300	11.699	15.999	150	291	441	4.450	11.990	16.440
EU	2.101	3.415	5.516	43	62	105	2.144	3.477	5.621
Drittstaaten	1.357	1.891	3.248	180	286	466	1.537	2.177	3.714

¹ im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 11 zur UHSBV)

² bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 11 zur UHSBV vermindert um Personenmenge PN)

2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

Im Studienjahr 2022/23 gab es an der TU Wien 15.142 prüfungsaktive Studien was einer Steigerung von 1,3 % im Vergleich zum Vorberichtsjaht entspricht.

Der Anteil der prüfungsaktiven Studien an der Summe der ordentlichen Bachelor-, Diplom und Masterstudien (2.A.7 Wintersemester 2023: 23903) beträgt im Berichtsjahr 63,3 % (+ 1,3 % zum Vorjahr). Damit liegt der Anteil der prüfungsaktiven Studien deutlich über dem Niveau von 2019/20, aber immer noch spürbar unter dem Niveau von 2021/22 (65,8 %).

Betrachtet man den Anteil der prüfungsaktiven Studien nach Studienart, so ist zu erkennen, dass 63,7 % (+0,7 % zum vorhergehenden Berichtsjahr) der Bachelorstudien prüfungsaktiv sind. Bei den Masterstudien beträgt der Anteil der prüfungsaktiven Studien 62,8 % (+2,1 %). Damit konnte der Rückgang aus dem vorhergehenden Berichtsjahr (-2 %) vollständig gutgemacht werden.

Die Anzahl der noch offenen Diplomstudien an der TU Wien ist weiter gesunken und so gering (2.A.7 Wintersemester 2023: 8), dass auch die Anzahl der prüfungsaktiven Diplomstudien insgesamt nicht mehr signifikant ist. Die Zusammensetzung der prüfungsaktiven Studien nach Studienart ist im Berichtsjahr unverändert. Zwei Drittel der prüfungsaktiven Studien sind Bachelorstudien ein Drittel der prüfungsaktiven Studien sind Masterstudien. Im Berichtsjahr macht an der TU Wien das ISCED Feld 7 – „Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe“ mit 66 % nach wie vor den größten Anteil der prüfungsaktiven Studien aus. Dies entspricht nahezu gleich (- 0,5 %) dem Vorjahr. Erneut erhöhen konnte den Anteil auf 21,7 % (+1,7 %) das ISCED-Feld 6 – „Informatik und Kommunikationstechnologie“. Auch das ISCED-Feld 5 – Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik hält noch 11,8 % (-0,5 %) der prüfungsaktiven Studien. Mit 0,1 % zusammen sind die ISCED Felder 1 und 4 – Pädagogik sowie Wirtschaft und Verwaltung an der TU Wien nicht signifikant.

Auf ISCED-F 2.Ebene betrachtet haben die Studienfelder 073 – „Architektur und Baugewerbe“ sowie 071 – „Ingenieurwesen und Technische Berufe“ mit 36,6 % bzw. 28,2 % den größten die größten Anteile der prüfungsaktiven Studien an der TU Wien. Insgesamt sind die Anteile der Prüfungsaktiven nach ISCED-F13 3.Ebene im Vergleich zum Vorjahr relativ konstant. Die größte Änderung mit einer Steigerung von +0,5 % Anteil an den Prüfungsaktiven auf 2,6 % weist das Studienfeld 0788 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt „Informatik und Kommunikationstechnologie“ im Vergleich zum Vorberichtsjaht aus.

Der Frauenanteil an den prüfungsaktiven Studien ist – wie auch schon in den beiden letzten Berichtsjahren – mit 33,6 % erneut höher als der Frauenanteil an den Studien insgesamt (30,9 % vgl. 2.A.7). Sowohl Studentinnen aus Österreich, als auch Studentinnen aus der EU oder anderen Drittländern weisen jeweils einen um 3 bis 4 % höheren Anteil an prüfungsaktiven Studien aus (28,5 %; 41 % sowie 46,6 %) als sie anteilig ordentliche Studien innerhalb ihrer Ländergruppe an der TU Wien belegen (ca. 26,5 %, 37,7 % bzw. 41,6 %).

Studienjahr 2022/23	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Diplomstudium	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Bachelorstudium	1.885	4.843	6.728	805	1.189	1.994	513	613	1.126	3.203	6.645	9.848
Masterstudium	902	2.144	3.046	656	918	1.575	326	346	672	1.884	3.409	5.293
Gesamt	2.788	6.987	9.775	1.461	2.107	3.569	839	959	1.798	5.088	10.054	15.142

Studienjahr 2022/23	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 Pädagogik	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
11 Pädagogik	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
4 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	3	8	11	0	3	3	0	1	1	3	12	15
41 Wirtschaft und Verwaltung	3	8	11	0	3	3	0	1	1	3	12	15
5 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	349	1.080	1.429	80	149	229	62	69	131	491	1.299	1.789
53 Exakte Naturwissenschaften	163	646	809	31	67	98	11	19	30	205	733	937
54 Mathematik und Statistik	154	330	484	29	61	90	33	38	71	216	429	645
58 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	32	104	136	20	21	41	18	12	30	70	137	207
6 Informatik und Kommunikationstechnologie	396	1.955	2.351	146	454	600	123	220	343	665	2.629	3.294
61 Informatik und Kommunikationstechnologie	360	1.812	2.172	110	357	467	89	170	259	559	2.339	2.898
68 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	36	143	179	36	97	133	34	50	84	106	290	396
7 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	2.039	3.944	5.983	1.235	1.501	2.736	654	669	1.324	3.929	6.114	10.043
71 Ingenieurwesen und Technische Berufe	574	2.365	2.939	202	626	828	195	317	513	972	3.308	4.280
73 Architektur und Baugewerbe	1.413	1.516	2.929	999	834	1.833	442	340	782	2.854	2.690	5.544
78 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	52	63	115	34	41	75	17	12	29	103	116	219
Gesamt	2.788	6.987	9.775	1.461	2.107	3.569	839	959	1.798	5.088	10.054	15.142

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Die Anzahl der belegten ordentlichen Studien an der TU Wien beträgt im Wintersemester 2023 insgesamt 26.097 und bleibt damit im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant. Davon sind 59,2 % (-0,5 % im Vergleich zum Vorjahr) Bachelorstudien, 32,3 % (+1 % im Vergleich zum Vorjahr) Masterstudien und 8,4 % (+0,1 % im Vergleich zum Vorjahr) Doktoratsstudien.

Durch das Auslaufen der Diplomstudien reduziert sich deren Anzahl weiterhin, von 22 im Wintersemester 2022 auf aktuell 8, wobei es sich hierbei entweder um individuelle Diplomstudien handelt, welche noch weitergeführt werden dürfen, oder um Lehramtsstudien.

Die Zahl der belegten Bachelorstudien sinkt um 1,7 %; bei Masterstudien und Doktoratsstudien zeigt sich ein Anstieg um 3,2 % bzw. 0,7 %.

Im ISCED-F-2013 Feld 068 „Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie“ gab es einen hohen Anstieg um 96,6 % (+892 Studien), während das ISCED-F-2013 Feld 061 „Informatik und Kommunikationstechnologie“ eine summenmäßig korrespondierende Reduktion um 14 % (-721 Studien) verzeichnete.

In den ingenieurwissenschaftlichen Studien zeigt sich bei den Studienrichtungen mit der höchsten Anzahl an belegten ordentlichen Studien – das sind „Architektur“ und „Informatik“ – dass die Studienanzahl bei der Architektur nahezu konstant bleibt während bei der Informatik ein Anstieg von 3,6 % zu verzeichnen ist.

In vielen ingenieurwissenschaftlichen Studien kann ein Anstieg der Studierenden mit Staatsangehörigkeit „EU“ verzeichnet werden. Dies zeigt sich etwa in den Studienrichtungen „Materialwissenschaften“, „Biomedical Engineering“, „Technische Physik“ und „Bauingenieurwesen“ (Anstieg Staatsangehörigkeit „EU“ von jeweils 52,4 %, 17,0 %, 14,2 % und 13,7 %) in welchen im Unterschied dazu die Studien mit Staatsangehörigkeit „Österreich“ in den genannten ingenieurwissenschaftlichen Studien zurückgingen (Rückgang Staatsangehörigkeit „Österreich“ von jeweils 12,8 %, 9,5 %, 3 % und 3,5 %).

Die Studienrichtung „Technische Chemie“ verzeichnet mit 4,6 % den größten Rückgang an belegten Studien im Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr innerhalb der ingenieurwissenschaftlichen Studien.

Der Anteil der von weiblichen Studierenden belegten ordentlichen Studien an der Gesamtzahl belegter ordentlicher Studien beträgt 30,9 %, was einem Anstieg von 0,3 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Der Anteil der belegten ordentlichen Studien mit Staatsangehörigkeit „Österreich“ liegt im Berichtsjahr bei 65,4 % was zum wiederholten Male einen Rückgang, diesmal von 1,7 Prozentpunkten im Vergleich zum

Vorjahr, ausmacht. Die Anteile der Studien mit Staatsangehörigkeit „EU“ und „Drittstaaten“ betragen 21,7 % respektive 12,9 %. Der Anteil der Studien mit Staatsangehörigkeit „Österreich“ liegen bei den verbleibenden Diplomstudien bei 100 %, bei Bachelorstudien 70,0 %, bei Masterstudien 58,9 % und bei Doktoratsstudien bei 58,2 %.

Wintersemester 2023 (Stichtag: 05.01.2024)	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Diplomstudium	1	7	8	0	0	0	0	0	0	1	7	8
Bachelorstudium	2.848	7.976	10.824	1.086	1.863	2.949	694	1.000	1.694	4.628	10.839	15.467
Masterstudium	1.370	3.592	4.962	891	1.341	2.231	538	698	1.236	2.799	5.630	8.429
Doktoratsstudium	307	969	1.276	158	317	475	171	272	443	636	1.558	2.194
Gesamt	4.526	12.544	17.069	2.135	3.521	5.655	1.403	1.970	3.373	8.064	18.034	26.097

Wintersemester 2023 (Stichtag: 05.01.2024)	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	ISCED-F-2013	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
1 Pädagogik	3	0	3	0	0	0	0	1	1	3	1	4
11 Pädagogik	3	0	3	0	0	0	0	1	1	3	1	4
5 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	642	1.971	2.613	145	301	446	112	144	256	899	2.416	3.315
53 Exakte Naturwissenschaften	285	1.106	1.391	66	138	204	31	65	96	382	1.309	1.691
54 Mathematik und Statistik	278	641	919	44	118	162	61	50	111	383	809	1.192
58 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	79	224	303	35	45	80	20	29	49	134	298	432
6 Informatik und Kommunikationstechnologie	676	3.727	4.403	242	814	1.056	263	507	770	1.181	5.048	6.229
61 Informatik und Kommunikationstechnologie	490	2.824	3.314	137	512	649	147	304	451	774	3.640	4.414
68 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	186	903	1.089	105	302	407	116	203	319	407	1.408	1.815
7 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	3.205	6.846	10.051	1.748	2.406	4.153	1.029	1.318	2.346	5.981	10.569	16.550
71 Ingenieurwesen und Technische Berufe	1.002	4.212	5.214	312	1.133	1.444	346	695	1.040	1.659	6.039	7.698
73 Architektur und Baugewerbe	2.122	2.505	4.627	1.385	1.214	2.599	662	604	1.266	4.169	4.323	8.492
78 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	81	129	210	51	59	110	21	19	40	153	207	360
Gesamt	4.526	12.544	17.069	2.135	3.521	5.655	1.403	1.970	3.373	8.064	18.034	26.097

Wintersemester 2023(Stichtag: 05.01.2024)												
Studienrichtung	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Ingenieurwissenschaftliche Studien	4.521	12.516	17.037	2.134	3.517	5.650	1.399	1.965	3.364	8.054	17.997	26.051
Architektur	1.374	1.200	2.574	1.099	828	1.927	533	341	874	3.006	2.369	5.375
Bauingenieurwesen	534	1.150	1.684	203	337	540	110	240	350	847	1.727	2.574
Biomedical Engineering	81	129	210	51	59	110	21	19	40	153	207	360
Chemie	1	3	4	1	2	3	1	1	2	3	6	9
Computational Logic	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
Elektrotechnik	135	1.302	1.437	75	348	423	129	325	454	339	1.975	2.314
Informatik	578	3.146	3.724	210	692	902	205	429	634	993	4.267	5.260
Maschinenbau	107	989	1.096	34	308	342	40	203	243	181	1.500	1.681
Materialwissenschaften	12	56	68	12	20	32	6	10	16	30	86	116
Raumplanung und Raumordnung	395	410	805	143	141	284	36	28	64	574	579	1.153
Technische Chemie	389	588	977	79	105	183	69	70	138	536	762	1.298
Technische Mathematik	278	640	918	44	116	160	59	48	107	381	804	1.185
Technische Physik	284	1.103	1.387	65	136	201	30	64	94	379	1.303	1.682
Verfahrenstechnik	79	278	357	25	51	76	37	33	70	141	362	503
Vermessung und Geoinformation	67	168	235	23	25	48	14	19	33	104	212	316
Wirtschaftsinformatik	84	496	580	22	93	115	53	61	114	159	650	809
Wirtschaftsingenieurwesen - Maschinenbau	123	858	981	47	256	303	57	74	131	227	1.188	1.415
Lehramtsstudien	3	0	3	0	0	0	0	1	1	3	1	4
Chemie	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Darstellende Geometrie UF	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Mathematik	1	0	1	0	0	0	0	1	1	1	1	2
Naturwissenschaftliche Studien	0	0	0	0	2	2	2	2	4	2	4	6
Technische Mathematik	0	0	0	0	2	2	2	2	4	2	4	6
Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studien	2	12	14	1	2	3	2	2	4	5	16	21
Informatikmanagement	0	3	3	0	0	0	0	0	0	0	3	3
Wirtschaftsinformatik	2	9	11	1	2	3	2	2	4	5	13	18
Individuelle Studien	0	16	16	0	0	0	0	0	0	0	16	16
Individuelles Bachelorstudium (B)	0	3	3	0	0	0	0	0	0	0	3	3
Individuelles Diplomstudium	0	7	7	0	0	0	0	0	0	0	7	7
Individuelles Masterstudium (M)	0	6	6	0	0	0	0	0	0	0	6	6
Gesamt	4.526	12.544	17.069	2.135	3.521	5.655	1.403	1.970	3.373	8.064	18.034	26.097

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Im Studienjahr 2022/23 haben insgesamt 370 Personen (+14,2 % im Vergleich zum Vorjahr) an einem internationalen Mobilitätsprogramm (Outgoings) teilgenommen, wobei der größte Anteil mit 61,6 % auf ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte fällt. Mit Ausnahme des Mobilitätsprogrammes „Sonstige“ (welches nur von einer Person genutzt wurde) konnten alle Mobilitätsprogramme von diesem allgemeinen Anstieg profitieren.

Das Mobilitätsprogramm „Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm“ weist bei Männern aus Drittstaaten einen besonders hohen Anstieg um 64,7 % (absolut von 34 auf 56 Teilnehmern) auf.

Die Verteilung der Outgoing-Mobilitäten zeigt, dass der überwiegende Anteil (93,7 %) der ERASMUS-Partner in der EU angesiedelt ist. Bei den „universitätsspezifischen Mobilitätsprogrammen“ liegt der Anteil der Aufenthalte in Drittstaaten bei 91,8 %.

Der Anteil weiblicher Studierender an der Gesamt-Outgoing-Mobilität ist auch dieses Jahr gestiegen und hat sich im Vergleich zum Studienjahr 2021/22 von 42,0 % auf 44,3 % erhöht.

Studienjahr 2022/23				Gastland					
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
Art der Mobilitätsprogramme	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	87	124	211	11	6	17	98	130	228
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	27	16	43	-	-	-	27	16	43
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	5	3	8	34	56	90	39	59	98
Sonstige	0	0	0	0	1	1	0	1	1
Gesamt	119	143	262	45	63	108	164	206	370

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Für das Studienjahr 2022/23 ist bei der Anzahl der Incoming-Studierenden ein moderater Anstieg von 7,0 % zu verzeichnen. Insgesamt 746 Studierende haben die TU Wien im Rahmen internationaler Mobilitätsprogramme besucht, wobei mit einem Anteil von 76,3 % die meisten an einem „ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte“ Mobilitätsprogramm teilgenommen haben.

46,6 % der Incoming-Studierenden waren Frauen.

Der Anteil der Mobilitätsstudierenden aus der EU beträgt 73,9 % der aus Drittstaaten 26,1 %.

Studienjahr 2022/23				Staatsangehörigkeit					
Art der Mobilitätsprogramme	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	226	248	474	50	45	95	276	293	569
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	0	0	0	-	-	-	0	0	0
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	28	47	75	39	47	86	67	94	161
Sonstige	2	0	2	3	11	14	5	11	16
Gesamt	256	295	551	92	103	195	348	398	746

2.B Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

Die Gesamtzahl der Doktoratsstudierenden steigt geringfügig (2.176; Vorjahr: 2.153, +1,1 %) aber der Anteil der Doktoratsstudierenden mit Dienstverhältnis steigt wie in den letzten Jahren deutlich (1.250; Vorjahr: 1.207, +3,6 %).

Der stärkste relative Zuwachs bei Doktoratsstudierenden mit Dienstverhältnis kommt weiterhin aus Drittstaaten (232; Vorjahr: 205, +13,2 %) und aus dem EU-Raum (295; Vorjahr: 274, +7,7 %). Der Anteil der Österreicher_innen ist leicht rückläufig (723; Vorjahr: 728, -0,7 %)

Der Anteil an Frauen mit Dienstverhältnis steigt weiterhin an. Inzwischen haben anteilig mehr doktoratsstudierende Frauen ein Dienstverhältnis als Männer (58,2 % der Frauen bzw. 56,5 % der Männer).

Der Frauenanteil unter den Doktoratsstudierenden (sowohl mit als auch ohne Dienstverhältnis) liegt unverändert bei 29 %.

Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsausmaß unter 30 Wochenstunden (107 Personen) gibt es inzwischen vor allem noch im Drittmittelbereich (67 Personen). Unter den 40 Personen im Stammpersonal bilden die Lehrbeauftragten mit 19 Personen die größte Gruppe.

Ausbildungsstruktur	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß¹	164	485	649	93	181	274	82	138	220	339	804	1.143
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen²	88	324	412	47	114	161	52	92	144	187	530	717
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen³	76	159	235	46	67	113	30	46	76	152	272	424
davon sonstige Verwendung⁴	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß⁵	19	55	74	6	15	21	6	6	12	31	76	107
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen²	8	35	43	5	7	12	6	6	12	19	48	67
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen³	11	20	31	0	7	7	0	0	0	11	27	38
davon sonstige Verwendung⁴	0	0	0	1	1	2	0	0	0	1	1	2
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen²	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen³	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon sonstige Verwendung⁴	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt⁶	183	540	723	99	196	295	88	144	232	370	880	1.250

¹ Zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV

² Verwendung 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

³ Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁴ Verwendung 11, 12, 14, 23 und 40 bis 83 und 85 bis 87 einschl. 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁵ nicht zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gem. § 5. Abs. 2 UniFinV

⁶ alle Verwendungen der Anlage 9 UHSBV; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt

3. Output der Kernprozesse

3.A Lehre und Weiterbildung

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Die Anzahl der Studienabschlüsse an der TU Wien im Studienjahr 2021/22 beträgt 3031 und ist damit höher als 2020/21 (+185 bzw. +6,5 %), aber wieder unter dem Niveau von 2020/21 (3081). Die Steigerung ist maßgeblich auf die erhöhte Anzahl der Masterabschlüsse zurückzuführen. Diese ist von 1.066 auf 1.285 (+219 bzw. +20,5 %) gestiegen. Die Anzahl der Erstabschlüsse (Bachelor- und Diplomstudien) stagniert (-10 bzw. -0,6 %). Die Anzahl der Studienabschlüsse in Doktoratsstudien ist von 249 auf 224 gesunken, was einem Rückgang von 10 % entspricht.

Insgesamt fallen im Berichtsjahr etwa die Hälfte (50,2 % bzw. -3,6 %) der Abschlüsse auf Erstabschlüsse, weitere 42,3 % (+4,9 %) fallen auf Masterstudien und 7,4 % (-1,4 %) auf Doktoratsstudien. Im Berichtsjahr waren keine Abschlüsse von Diplomstudien zu verzeichnen. Damit setzt sich der Trend der letzten Jahre fort, dass sich das Verhältnis leicht in Richtung Masterstudien-Abschlüsse verschiebt.

Betrachtet man diese Kennzahl auf Studienrichtungsebene, so fallen im Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr vor allem Änderungen in den Richtungen „Technische Physik“, „Elektrotechnik“, „Informatik und technische Chemie“ auf: Die Anzahl der Abschlüsse fiel in den Richtungen „Technische Physik“ (-52 bzw. -20,1 %) und „Technische Mathematik“ (-27 bzw. -16,6 %). Dieser Abfall ist jeweils hauptsächlich auf starke Rückgänge bei den Erstabschlüssen zurückzuführen. Leicht gefallen ist auch die Anzahl der Abschlüsse der Richtung Wirtschaftsingenieurwesen-Maschinenbau. Hier kam es bei den Erstabschlüssen um einen Rückgang von 16 während bei den weiteren Abschlüssen eine Steigerung um 4 Abschlüsse zu verzeichnen ist. Deutliche Steigerungen bei der Anzahl der Abschlüsse gibt es in den Richtungen technische Informatik (+121, +29,4 %) und technische Chemie (+49, 29,8 %). Im Fall der Technischen Chemie ist der Anstieg gleichermaßen auf Erstabschlüsse und weitere Abschlüsse verteilbar. Für den Anstieg der Abschlüsse der Informatik sind 85 zusätzliche weitere Abschlüsse und 36 zusätzliche Erstabschlüsse im Vergleich zum Vorberichtsjahr verantwortlich.

Absolut gesehen, stammt die gesteigerte Anzahl der weiteren Abschlüsse an der TU Wien hauptsächlich aus dem Studienfeld „Informatik“ (Informatik sowie Wirtschaftsinformatik) (+94), „Technische Chemie“ (+23) und „Raumplanung und Raumordnung“ (+18) sowie „Maschinenbau“ und „Wirtschaftsingenieurwesen-Maschinenbau“ (+13).

Der Anteil der Studienabschlüsse von Studierenden aus EU-Ländern konnte im Studienjahr 2022/2023 im Vergleich zum Vorjahr erneut minimal zulegen (+ 1,7 %) und liegt nun bei 19,3 %. Der Anteil der Abschlüsse von Studierenden aus Ländern der Kategorie „Drittstaat“ ist wie im letzten Berichtsjahr leicht gesunken und liegt nun bei 9,2 % (-0,9 %). Der Anteil der Abschlüsse von Studierenden aus Österreich hat minimal (-0,8 %) auf 71,5 % abgenommen. In absoluten Zahlen bedeutet dies trotzdem einen Anstieg von 107 Studienabschlüssen von Studierenden mit österreichischer Staatsbürgerschaft und von 84 zusätzlichen Studienabschlüssen mit Staatsbürgerschaft aus einem EU-Land. Die Anzahl der Studienabschlüsse von Studierenden mit Staatsbürgerschaft aus Drittstaaten fiel um 6. Der Anstieg der Masterstudien-Abschlüsse (+219) basiert zu 69,6 % auf Studierenden mit österreichischer Staatsbürgerschaft und zu 29,9 % auf Studierenden mit Staatsbürgerschaft aus EU-Ländern.

Studienjahr 2022/23	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Abschlussart	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss	322	776	1.098	121	164	285	65	74	139	508	1.014	1.522
Bachelorstudium	322	776	1.098	121	164	285	65	74	139	508	1.014	1.522
weiterer Abschluss	290	778	1.068	127	173	300	61	80	141	478	1.031	1.509
Masterstudium	253	671	924	112	145	257	48	56	104	413	872	1.285
Doktoratsstudium	37	107	144	15	28	43	13	24	37	65	159	224
Gesamt	612	1.554	2.166	248	337	585	126	154	280	986	2.045	3.031

Studienjahr 2022/23	Studienabschlüsse											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	ISCED-F-2013/Abschlussart	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
5 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	86	254	340	13	24	37	11	13	24	110	291	401
Erstabschluss	49	136	185	4	12	16	3	5	8	56	153	209
weiterer Abschluss	37	118	155	9	12	21	8	8	16	54	138	192
53 Exakte Naturwissenschaften	40	141	181	4	11	15	5	6	11	49	158	207
Erstabschluss	24	77	101	1	5	6	1	3	4	26	85	111
weiterer Abschluss	16	64	80	3	6	9	4	3	7	23	73	96
54 Mathematik und Statistik	34	81	115	5	10	15	2	4	6	41	95	136
Erstabschluss	18	46	64	2	6	8	2	2	4	22	54	76
weiterer Abschluss	16	35	51	3	4	7	-	2	2	19	41	60
58 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	12	32	44	4	3	7	4	3	7	20	38	58
Erstabschluss	7	13	20	1	1	2	-	-	-	8	14	22
weiterer Abschluss	5	19	24	3	2	5	4	3	7	12	24	36
6 Informatik und Kommunikationstechnologie	82	404	486	23	67	90	13	37	50	118	508	626
Erstabschluss	45	230	275	5	28	33	4	15	19	54	273	327
weiterer Abschluss	37	174	211	18	39	57	9	22	31	64	235	299
61 Informatik und Kommunikationstechnologie	72	365	437	15	50	65	10	26	36	97	441	538
Erstabschluss	45	230	275	5	28	33	4	15	19	54	273	327
weiterer Abschluss	27	135	162	10	22	32	6	11	17	43	168	211
68 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	10	39	49	8	17	25	3	11	14	21	67	88
weiterer Abschluss	10	39	49	8	17	25	3	11	14	21	67	88
7 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	444	896	1.340	212	246	458	102	104	206	758	1.246	2.004
Erstabschluss	228	410	638	112	124	236	58	54	112	398	588	986
weiterer Abschluss	216	486	702	100	122	222	44	50	94	360	658	1.018
71 Ingenieurwesen und Technische Berufe	135	564	699	34	99	133	31	45	76	200	708	908
Erstabschluss	70	257	327	19	50	69	18	23	41	107	330	437
weiterer Abschluss	65	307	372	15	49	64	13	22	35	93	378	471
73 Architektur und Baugewerbe	296	310	606	172	135	307	68	57	125	536	502	1.038
Erstabschluss	158	153	311	93	74	167	40	31	71	291	258	549
weiterer Abschluss	138	157	295	79	61	140	28	26	54	245	244	489
78 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	13	22	35	6	12	18	3	2	5	22	36	58
weiterer Abschluss	13	22	35	6	12	18	3	2	5	22	36	58
Gesamt	612	1.554	2.166	248	337	585	126	154	280	986	2.045	3.031

Studienfamilie/Abschlussart	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Ingenieurwissenschaftliche Studien	612	1.552	2.164	248	336	584	126	154	280	986	2.042	3.028
Erstabschluss	322	776	1.098	121	164	285	65	74	139	508	1.014	1.522
weiterer Abschluss	290	776	1.066	127	172	299	61	80	141	478	1.028	1.506
Architektur	191	137	328	143	96	239	61	44	105	395	277	672
Erstabschluss	105	76	181	77	56	133	35	26	61	217	158	375
weiterer Abschluss	86	61	147	66	40	106	26	18	44	178	119	297
Bauingenieurwesen	54	128	182	13	25	38	5	12	17	72	165	237
Erstabschluss	31	57	88	8	11	19	3	5	8	42	73	115
weiterer Abschluss	23	71	94	5	14	19	2	7	9	30	92	122
Biomedical Engineering	13	22	35	6	12	18	3	2	5	22	36	58
weiterer Abschluss	13	22	35	6	12	18	3	2	5	22	36	58
Elektrotechnik	15	145	160	7	28	35	12	21	33	34	194	228
Erstabschluss	6	66	72	3	13	16	6	10	16	15	89	104
weiterer Abschluss	9	79	88	4	15	19	6	11	17	19	105	124
Informatik	68	344	412	21	54	75	10	30	40	99	428	527
Erstabschluss	38	192	230	5	24	29	4	13	17	47	229	276
weiterer Abschluss	30	152	182	16	30	46	6	17	23	52	199	251
Maschinenbau	10	127	137	4	28	32	3	9	12	17	164	181
Erstabschluss	5	59	64	3	11	14	1	4	5	9	74	83
weiterer Abschluss	5	68	73	1	17	18	2	5	7	8	90	98
Materialwissenschaften	1	7	8	0	1	1	2	2	4	3	10	13
weiterer Abschluss	1	7	8	0	1	1	2	2	4	3	10	13
Raumplanung und Raumordnung	64	57	121	21	19	40	2	1	3	87	77	164
Erstabschluss	35	33	68	13	12	25	2	0	2	50	45	95
weiterer Abschluss	29	24	53	8	7	15	0	1	1	37	32	69
Technische Chemie	72	105	177	10	6	16	11	8	19	93	119	212
Erstabschluss	30	41	71	3	3	6	7	3	10	40	47	87
weiterer Abschluss	42	64	106	7	3	10	4	5	9	53	72	125
Technische Mathematik	34	81	115	5	10	15	2	4	6	41	95	136
Erstabschluss	18	46	64	2	6	8	2	2	4	22	54	76
weiterer Abschluss	16	35	51	3	4	7	0	2	2	19	41	60
Technische Physik	40	141	181	4	11	15	5	6	11	49	158	207
Erstabschluss	24	77	101	1	5	6	1	3	4	26	85	111
weiterer Abschluss	16	64	80	3	6	9	4	3	7	23	73	96
Verfahrenstechnik	13	46	59	2	11	13	2	3	5	17	60	77
Erstabschluss	7	17	24	1	5	6	1	1	2	9	23	32
weiterer Abschluss	6	29	35	1	6	7	1	2	3	8	37	45
Vermessung und Geoinformation	11	25	36	4	2	6	2	1	3	17	28	45
Erstabschluss	7	13	20	1	1	2	0	0	0	8	14	22
weiterer Abschluss	4	12	16	3	1	4	2	1	3	9	14	23
Wirtschaftsinformatik	12	53	65	2	9	11	3	6	9	17	68	85
Erstabschluss	7	38	45	0	4	4	0	2	2	7	44	51
weiterer Abschluss	5	15	20	2	5	7	3	4	7	10	24	34
Wirtschaftsingenieurwesen - Maschinenbau	14	134	148	6	24	30	3	5	8	23	163	186
Erstabschluss	9	61	70	4	13	17	3	5	8	16	79	95
weiterer Abschluss	5	73	78	2	11	13	0	0	0	7	84	91
Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studien	0	1	1	0	1	1	0	0	0	0	2	2
weiterer Abschluss	0	1	1	0	1	1	0	0	0	0	2	2
Wirtschaftsinformatik	0	1	1	0	1	1	0	0	0	0	2	2
weiterer Abschluss	0	1	1	0	1	1	0	0	0	0	2	2
Individuelle Studien	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
weiterer Abschluss	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Individuelles Masterstudium (M)	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
weiterer Abschluss	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Sonstige Studienaktivitäten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Universitätslehrgang	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	612	1.554	2.166	248	337	585	126	154	280	986	2.045	3.031

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Im Studienjahr 2022/23 erfolgten insgesamt 542 Studienabschlüsse innerhalb der Toleranzstudiendauer, was einem Rückgang von 6 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Entgegengesetzt ergibt sich bei allen Studienabschlüssen ein Anstieg um 6,5 % (vgl. 3.A.1). Insgesamt konnten also 17,9 % (-2,3 %) aller absolvierten Studien im Studienjahr 2022/23 in Toleranzstudiendauer abgeschlossen werden.

Der Rückgang der Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer basiert auf dem Rückgang der Erstabschlüsse und Doktoratsstudien in Toleranzstudiendauer (-13,8 % bzw. -28 Abschlüsse sowie -41,8 % bzw. -23 Doktoratsabschlüsse). Dies könnte eine Korrektur zu den im Vorjahr deutlich angestiegenen Abschlüssen dieser beiden Studienarten darstellen (+9,2 % bzw. +3,8 %). Dagegen hat sich die Zahl der in Toleranzstudiendauer abgeschlossenen Masterstudien um 5,2 % gesteigert und damit den ebenfalls den Trend des letzten Berichtsjahres umgedreht (-2,3 %). Die abgeschlossenen Masterstudien in Toleranzstudiendauer liegen damit wieder über dem Vorjahr, aber noch unterhalb des Studienjahres 2020/21.

Betrachtet man die Abschlüsse innerhalb der Toleranzstudiendauer auf Ebene von Erstabschlüssen bzw. weitere Abschlüssen, ist bemerkenswert, dass allein in den Masterstudien ein Anstieg der Abschlüsse in Toleranzstudiendauer zu verzeichnen ist (+17 bzw. +5,5 %). In Bachelorstudien fiel die Anzahl um 28 (-13,7 %). In Doktoratsstudien fiel die Anzahl stark von 55 (und 53 im Studienjahr 2020/21) auf 32 (-41,8 %).

Während im 1. ISCED Ebene Feld 05 „Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik“ im vorigen Berichtsjahr ein starker Anstieg auf 120 Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer auffiel, fällt heuer ein starker Rückgang auf. Die Zahl liegt im Studienjahr 2022/23 bei 78 (-35 %) und damit wieder etwas höher als auf dem Niveau des Studienjahres 2020/21. Weiters auffällig ist das Feld 06 „Informatik und Kommunikationstechnologie“, in dem es einen Anstieg der Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer um 19 auf 101 (+23 %) gibt. Im Feld 07 „Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe“ waren im Berichtsjahr 363 Abschlüsse in Toleranzstudiendauer zu verzeichnen, das entspricht einem Rückgang um 3,1 %.

Studienjahr 2022/23	Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studienarten	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss	33	108	141	13	18	31	1	2	3	47	128	175
Bachelorstudium	33	108	141	13	18	31	1	2	3	47	128	175
weiterer Abschluss	60	223	283	26	35	61	13	10	23	99	268	367
Masterstudium	55	208	263	23	31	54	12	6	18	90	245	335
Doktoratsstudium	5	15	20	3	4	7	1	4	5	9	23	32
Gesamt	93	331	424	39	53	92	14	12	26	146	396	542

Studienjahr 2022/23				Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer											
				Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
ISCED-F-2013/Abschlussart				Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
5 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik				15	49	64	3	7	10	1	3	4	19	59	78
Erstabschluss				8	22	30	1	1	2	1	0	1	10	23	33
weiterer Abschluss				7	27	34	2	6	8	0	3	3	9	36	45
53 Exakte Naturwissenschaften				10	30	40	2	4	6	1	1	2	13	35	48
Erstabschluss				5	16	21	0	1	1	1	0	1	6	17	23
weiterer Abschluss				5	14	19	2	3	5	0	1	1	7	18	25
54 Mathematik und Statistik				4	10	14	1	2	3	0	1	1	5	13	18
Erstabschluss				3	4	7	1	0	1	0	0	0	4	4	8
weiterer Abschluss				1	6	7	0	2	2	-	1	1	1	9	10
58 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss. Mathematik und Statistik				1	9	10	0	1	1	0	1	1	1	11	12
Erstabschluss				0	2	2	0	0	0	-	-	-	0	2	2
weiterer Abschluss				1	7	8	0	1	1	0	1	1	1	9	10
6 Informatik und Kommunikationstechnologie				9	78	87	2	10	12	0	2	2	11	90	101
Erstabschluss				5	42	47	0	5	5	0	1	1	5	48	53
weiterer Abschluss				4	36	40	2	5	7	0	1	1	6	42	48

Studienjahr 2022/23				Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer								
ISCED-F-2013/Abschlussart	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
61 Informatik und Kommunikationstechnologie	9	69	78	0	9	9	0	1	1	9	79	88
Erstabschluss	5	42	47	0	5	5	0	1	1	5	48	53
weiterer Abschluss	4	27	31	0	4	4	0	0	0	4	31	35
68 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	0	9	9	2	1	3	0	1	1	2	11	13
weiterer Abschluss	0	9	9	2	1	3	0	1	1	2	11	13
7 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	69	204	273	34	36	70	13	7	20	116	247	363
Erstabschluss	20	44	64	12	12	24	0	1	1	32	57	89
weiterer Abschluss	49	160	209	22	24	46	13	6	19	84	190	274
71 Ingenieurwesen und Technische Berufe	31	136	167	7	18	25	2	2	4	40	156	196
Erstabschluss	9	32	41	1	5	6	0	1	1	10	38	48
weiterer Abschluss	22	104	126	6	13	19	2	1	3	30	118	148
73 Architektur und Baugewerbe	37	66	103	27	17	44	10	4	14	74	87	161
Erstabschluss	11	12	23	11	7	18	0	0	0	22	19	41
weiterer Abschluss	26	54	80	16	10	26	10	4	14	52	68	120
78 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	1	2	3	0	1	1	1	1	2	2	4	6
weiterer Abschluss	1	2	3	0	1	1	1	1	2	2	4	6
Gesamt	93	331	424	39	53	92	14	12	26	146	396	542

Studienjahr 2022/23				Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer								
Studienfamilie/Abschlussart	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Ingenieurwissenschaftliche Studien	93	331	424	39	53	92	14	12	26	146	396	542
Erstabschluss	33	108	141	13	18	31	1	2	3	47	128	175
weiterer Abschluss	60	223	283	26	35	61	13	10	23	99	268	367
Architektur	17	23	40	22	10	32	9	3	12	48	36	84
Erstabschluss	4	6	10	7	3	10	0	0	0	11	9	20
weiterer Abschluss	13	17	30	15	7	22	9	3	12	37	27	64
Bauingenieurwesen	12	40	52	1	3	4	1	1	2	14	44	58
Erstabschluss	4	6	10	0	0	0	0	0	0	4	6	10
weiterer Abschluss	8	34	42	1	3	4	1	1	2	10	38	48
Biomedical Engineering	1	2	3	0	1	1	1	1	2	2	4	6
weiterer Abschluss	1	2	3	0	1	1	1	1	2	2	4	6
Elektrotechnik	1	27	28	1	4	5	0	1	1	2	32	34
Erstabschluss	1	6	7	0	3	3	0	0	0	1	9	10
weiterer Abschluss	0	21	21	1	1	2	0	1	1	1	23	24
Informatik	8	63	71	2	8	10	0	1	1	10	72	82
Erstabschluss	4	33	37	0	3	3	0	1	1	4	37	41
weiterer Abschluss	4	30	34	2	5	7	0	0	0	6	35	41
Maschinenbau	2	34	36	1	5	6	1	1	2	4	40	44
Erstabschluss	0	9	9	0	1	1	0	0	0	0	10	10
weiterer Abschluss	2	25	27	1	4	5	1	1	2	4	30	34
Materialwissenschaften	0	3	3	0	1	1	0	1	1	0	5	5
weiterer Abschluss	0	3	3	0	1	1	0	1	1	0	5	5
Raumplanung und Raumordnung	11	9	20	4	4	8	0	0	0	15	13	28
Erstabschluss	6	6	12	4	4	8	0	0	0	10	10	20
weiterer Abschluss	5	3	8	0	0	0	0	0	0	5	3	8
Technische Chemie	20	27	47	3	0	3	0	0	0	23	27	50
Erstabschluss	4	5	9	1	0	1	0	0	0	5	5	10
weiterer Abschluss	16	22	38	2	0	2	0	0	0	18	22	40
Technische Mathematik	4	10	14	1	2	3	0	1	1	5	13	18
Erstabschluss	3	4	7	1	0	1	0	0	0	4	4	8
weiterer Abschluss	1	6	7	0	2	2	0	1	1	1	9	10

Studienjahr 2022/23				Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer								
Studienfamilie/Abschlussart	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Technische Physik	10	30	40	2	4	6	1	1	2	13	35	48
Erstabschluss	5	16	21	0	1	1	1	0	1	6	17	23
weiterer Abschluss	5	14	19	2	3	5	0	1	1	7	18	25
Verfahrenstechnik	3	9	12	0	5	5	1	0	1	4	14	18
Erstabschluss	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2
weiterer Abschluss	3	7	10	0	5	5	1	0	1	4	12	16
Vermessung und Geoinformation	1	6	7	0	0	0	0	0	0	1	6	7
Erstabschluss	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2
weiterer Abschluss	1	4	5	0	0	0	0	0	0	1	4	5
Wirtschaftsinformatik	1	11	12	0	2	2	0	0	0	1	13	14
Erstabschluss	1	9	10	0	2	2	0	0	0	1	11	12
weiterer Abschluss	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2
Wirtschaftsingenieurwesen - Maschinenbau	2	37	39	2	4	6	0	1	1	4	42	46
Erstabschluss	1	4	5	0	1	1	0	1	1	1	6	7
weiterer Abschluss	1	33	34	2	3	5	0	0	0	3	36	39
Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wirtschaftsinformatik	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Individuelle Studien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Individuelles Masterstudium (M)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	93	331	424	39	53	92	14	12	26	146	396	542

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums

Im Studienjahr 2021/22 belief sich die Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums auf 270. Dies entspricht einem Rückgang von 20,1 % im Vergleich zum Studienjahr 2020/21 und einem Rückgang von 31,1 % im Vergleich zum Studienjahr 2019/20. Damit setzte sich der durch die Corona-Pandemie induzierte Trend geringerer Mobilität bis zum Studienabschluss auch im Studienjahr 2021/22 fort.

Der Frauenanteil der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt liegt bei 37,8 % und steigt damit leicht (+0,8 %).

Der Anteil der Aufenthalte in Drittstaaten sinkt im Vergleich zum Vorjahr weiter um 5,5 % auf 35,9 % während 64,1 % der Aufenthalte innerhalb der EU stattfanden.

Studienjahr 2021/22			
Gastland des Auslandsaufenthaltes	Frauen	Männer	Gesamt
mit Auslandsaufenthalt in EU	69	104	173
mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	33	64	97
Insgesamt	102	168	270
Ohne Auslandsaufenthalt	763	1.677	2.440
Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	47	90	137

3.B Forschung und Entwicklung/ Entwicklung und Erschließung der Künste

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Für das Berichtsjahr 2023 wurden erstmals seit Umstellung auf das 2022 eingeführte System „repositUM“ durchgehend Publikationen und Vorträge in diesem System erfasst. Begleitend dazu wurden weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Datenqualität ergriffen.

Insgesamt wurden 2023 an der TU Wien um 16 % mehr Publikationen als im Vorjahr erfasst, wobei der größte Zuwachs bei den „erstveröffentlichten Beiträgen in Sammelwerken“ (44 %), den „erstveröffentlichten Beiträgen in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften“ (41 %) sowie den „Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern“ (38 %) zu verzeichnen ist. Die „erstveröffentlichten Beiträge in SCI, SSCI oder A&HCI-Fachzeitschriften“ sind geringfügig rückläufig. Aufgrund der zunehmenden Konferenzteilnahmen ist bei den „erstveröffentlichten Beiträgen in Sammelwerken“ speziell die Anzahl der Beiträge in Tagungsbänden gestiegen. Die vermehrte Konferenztätigkeit könnte den leichten Rückgang bei den „erstveröffentlichten Beiträgen in SCI-, SSCI- oder A&HCI-Fachzeitschriften“ erklären. Zusätzlich gab es vor allem aufgrund von Pensionierungen einen überdurchschnittlichen Abgang von wissenschaftlichem Personal in der Fakultät für Physik, welche einen hohen Anteil an Publikationen in SCI, SSCI oder A&HCI-Fachzeitschriften hat.

Für das Jahr 2022 wurden nachträglich (außerhalb des Zeitfensters der Wissensbilanzberichterstattung) 387 Publikationen erfasst, darunter 106 „erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI oder A&HCI-Fachzeitschriften“ und 151 „erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken“, welche ebenfalls in keine Zählung einfließen.

Das Verhältnis „erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI-, oder A&HCI-Fachzeitschriften“ zur Gesamtanzahl der Publikationen ist auf einem annähernd konstanten Niveau. Der Anteil an internationalen Ko-Publikationen ist um 6 % gestiegen.

In Summe wurden ca. 30 % der Publikationen mit Open Access erfasst, davon überwiegend „erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- oder A&HCI-Fachzeitschriften“ gefolgt von „erstveröffentlichten Beiträgen in Sammelwerken“ und „erstveröffentlichten Beiträgen in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften“.

Die Aufteilung auf die Wissenschaftszweige ist gegenüber 2022 annähernd gleichgeblieben: „Informatik“, „Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik“, „Physik, Astronomie“, „Chemie“.

Gemessen an der Gesamtanzahl, unabhängig vom Publikationstyp, wurde in leicht geänderter Reihenfolge zu den vorhergehenden Jahren am häufigsten an folgenden Fakultäten publiziert: „Informatik“, „Technische Chemie“, „Maschinenwesen“ und „Elektrotechnik“. Der bibliografische Nachweis der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals ist unter folgendem Link zu finden: <https://www.tuwien.at/forschung/datenbanken>

Nachdem 2022 ein Rückgang bei den Publikationen zu verzeichnen war, wurde 2023 mit der Analyse der Ursachen begonnen, und erste Maßnahmen wurden daraus abgeleitet.

Publikation	Anzahl
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	94
erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI oder A&HCI-Fachzeitschriften	1.298
...darunter Internationale Ko-Publikationen	704
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	376
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1.547
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	500
Gesamt	3.815

Wissenschafts-/Kunstzweig		Anzahl
Naturwissenschaften		1.868
101	Mathematik	287,5
102	Informatik	701,6
103	Physik, Astronomie	391,2
104	Chemie	386,4
105	Geowissenschaften	56,9
106	Biologie	41,4
107	Andere Naturwissenschaften	3,1
Technische Wissenschaften		1.577
201	Bauwesen	363
202	Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	506,9
203	Maschinenbau	180,4
204	Chemische Verfahrenstechnik	65,8
205	Werkstofftechnik	108,6
206	Medizintechnik	17,3
207	Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	252,6
208	Umweltbiotechnologie	1,4
209	Industrielle Biotechnologie	16,9
210	Nanotechnologie	13,4
211	Andere Technische Wissenschaften	50,6
Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften		46
301	Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	32,6
302	Klinische Medizin	2
303	Gesundheitswissenschaften	2,5
304	Medizinische Biotechnologie	3,7
305	Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	4,8
Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin		1
401	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,5
404	Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	0,2
405	Andere Agrarwissenschaften	0,2
Sozialwissenschaften		299
501	Psychologie	6,9
502	Wirtschaftswissenschaften	133,3
503	Erziehungswissenschaften	1
504	Soziologie	25,3
505	Rechtswissenschaften	10,9
506	Politikwissenschaften	1,3
507	Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	112,2
508	Medien- und Kommunikationswissenschaften	0,8
509	Andere Sozialwissenschaften	6,8
Geisteswissenschaften		25
601	Geschichte, Archäologie	6
602	Sprach- und Literaturwissenschaften	0,9
604	Kunstwissenschaften	13,1
605	Andere Geisteswissenschaften	5
Gesamt		3.815

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals

Neben den Publikationen kann auch die Zahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen als Indikator für die Forschungsleistung und den Wissenstransfer gesehen werden. Zwar kann noch nicht ganz an die Jahre vor der Pandemie angeschlossen werden, allerdings ist auch in diesem Jahr ein Zuwachs von 5 % zum Vorjahr zu verzeichnen. Insgesamt wurden 3347 Vorträge und Präsentationen gehalten. Zuwächse konnten sowohl in der Kategorie „science to science/art to art“ als auch in der Kategorie „science to public/art to public“ verzeichnet werden.

Die Aufteilung auf die Wissenschaftszweige hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht verschoben: „Informatik“, „Physik, Astronomie“, „Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik“, „Bauwesen“. Die meisten Vorträge und Präsentationen wurden von Wissenschaftler_innen der Fakultäten „Physik“, „Mathematik“, „Technische Chemie“ und „Maschinenwesen“ gehalten.

Der Anstieg der Vortragstätigkeit lässt sich mit der nach den Pandemie Jahren wieder vermehrten Teilnahme an Konferenzen erklären. Davon wurden 7 % virtuell abgehalten. 66 % der Vorträge und Präsentationen fanden im Ausland statt und 27 % im Inland. 2.461 Vorträge und Präsentationen wurden von Männern und 886 Vorträge und Präsentationen von Frauen gehalten.

Vortragsort	Veranstaltungstypus					
	Science to science / art to art			Science to public / art to public		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Inland	232,64	550	783	31	89	120
Ausland	533	1.634	2.167	12	14	26
virtuell	75	155	230	3	19	21
Gesamt	840	2.340	3.180	46	121	167

Wissenschafts-/Kunstzweig	Veranstaltungstypus								
	Science to science / art to art			Science to public / art to public			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Naturwissenschaften	444	1.288	1.732	8	17	25	452	1.304	1.757
101 Mathematik	73,2	264,3	337,5		0,7	0,7	73,2	265	338,2
102 Informatik	126,43	442,55	568,98	0,7	4,6	5,3	127,13	447,15	574,28
103 Physik, Astronomie	126,64	348,6	475,24	7,03	5,3	12,33	133,67	353,9	487,57
104 Chemie	95,1	184,8	279,9		3,6	3,6	95,1	188,4	283,5
105 Geowissenschaften	8,4	29,1	37,5		1,5	1,5	8,4	30,6	39
106 Biologie	13,7	16,9	30,6	0,4	0,7	1,1	14,1	17,6	31,7
107 Andere Naturwissenschaften	0,8	1,3	2,1		0,5	0,5	0,8	1,8	2,6
Technische Wissenschaften	300	929	1.229	19	61	80	319	990	1.308
201 Bauwesen	101,12	207,36	308,48	11,7	26,5	38,2	112,82	233,86	346,68
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	67,3	313,4	380,7	3,2	6,8	10	70,5	320,2	390,7
203 Maschinenbau	23,2	124,5	147,7	0,2	11,2	11,4	23,4	135,7	159,1
204 Chemische Verfahrenstechnik	12,1	30,2	42,3	0,5	1	1,5	12,6	31,2	43,8
205 Werkstofftechnik	36,2	54,2	90,4	1,2	0,8	2	37,4	55	92,4
206 Medizintechnik	4,6	12,8	17,4				4,6	12,8	17,4
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	46,1	140,7	186,8	1,5	5	6,5	47,6	145,7	193,3
208 Umweltbiotechnologie	0,2	0	0,2				0,2	0	0,2
209 Industrielle Biotechnologie	3,1	9,6	12,7	0,2	1,3	1,5	3,3	10,9	14,2
210 Nanotechnologie	1,8	12,3	14,1				1,8	12,3	14,1
211 Andere Technische Wissenschaften	4,5	23,5	28		8,4	8,4	4,5	31,9	36,4
Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	10	19	29		1	1	10	19	30
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	7	15,1	22,1		0,3	0,3	7	15,4	22,4
302 Klinische Medizin	0,3	0,2	0,5				0,3	0,2	0,5
303 Gesundheitswissenschaften	1,6	0,5	2,1		0,3	0,3	1,6	0,8	2,4
304 Medizinische Biotechnologie	0,7	0,3	1				0,7	0,3	1
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	0,7	2,7	3,4				0,7	2,7	3,4
Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin		0,2	0,2	0,4		0,4	0,4	0,2	0,6

Wissenschafts-/Kunstzweig	Veranstaltungstypus								
	Science to science / art to art			Science to public / art to public			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		0,2	0,2	0,4		0,4	0,4	0,2	0,6
Sozialwissenschaften	71	98	169	17	39	56	88	137	224
501 Psychologie	2,1	0,5	2,6				2,1	0,5	2,6
502 Wirtschaftswissenschaften	17,6	40,3	57,9	2	25,67	27,67	19,6	65,97	85,57
503 Erziehungswissenschaften	0,4	0,5	0,9				0,4	0,5	0,9
504 Soziologie	8,9	3,6	12,5	1,5	1	2,5	10,4	4,6	15
505 Rechtswissenschaften	2,4	8,8	11,2		1,3	1,3	2,4	10,1	12,5
506 Politikwissenschaften		0,9	0,9					0,9	0,9
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	37,2	41,8	79	12	11	23	49,2	52,8	102
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften		0,3	0,3					0,3	0,3
509 Andere Sozialwissenschaften	2,4	1	3,4	1,3		1,3	3,7	1	4,7
Geisteswissenschaften	14	7	21	2	4	6	16	11	27
601 Geschichte, Archäologie	3,2	2,2	5,4	0,4	0	0,4	3,6	2,2	5,8
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	0	0,5	0,5				0	0,5	0,5
604 Kunstwissenschaften	9,2	4,5	13,7	1,4	3,5	4,9	10,6	8	18,6
605 Andere Geisteswissenschaften	1,7	0,1	1,8	0,2	0,2	0,4	1,9	0,3	2,2
Gesamt	840	2.340	3.180	46	121	167	886	2.461	3.347

3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

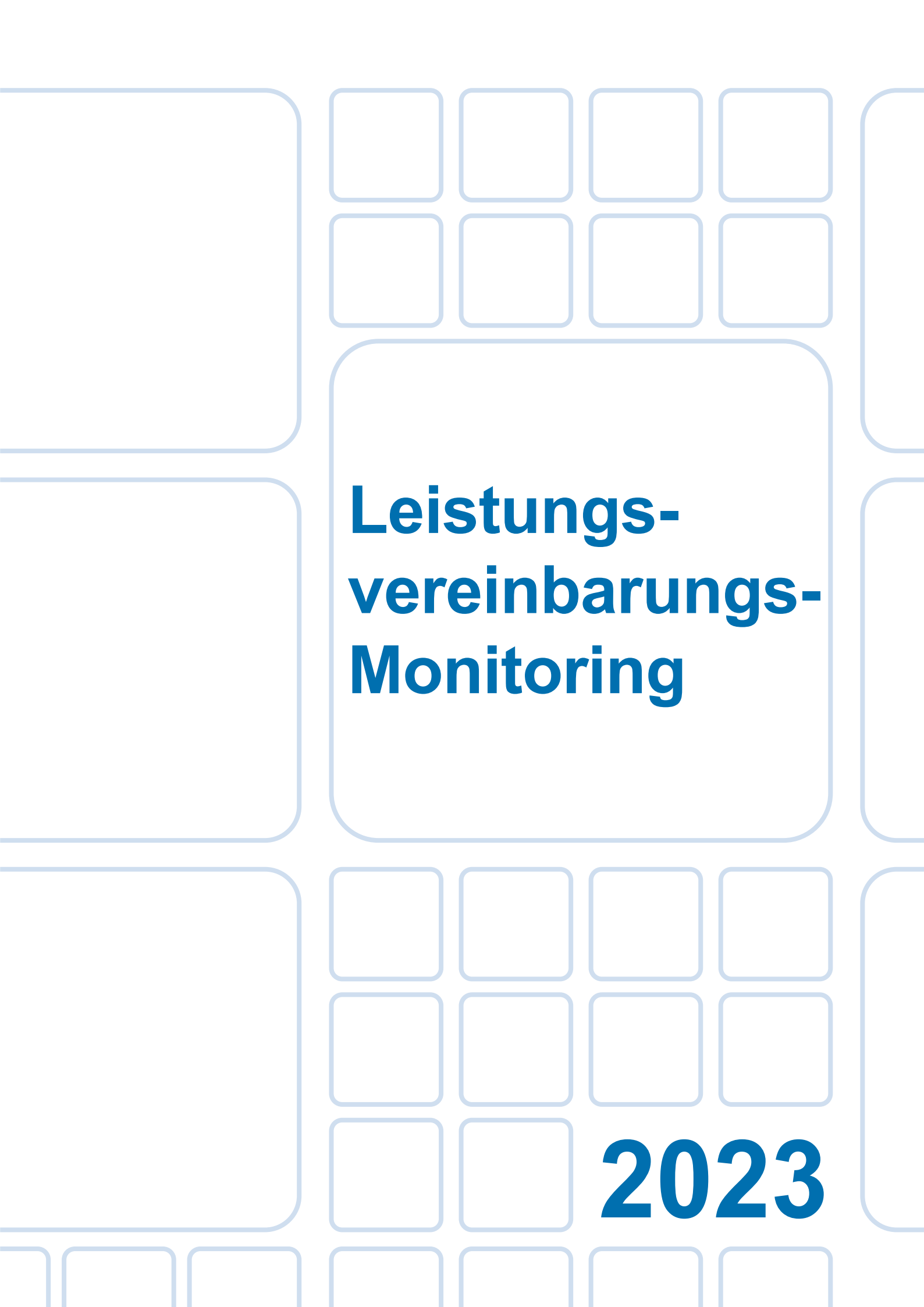
Die Zahlen zu 3.B.3. bewegen sich überwiegend in derselben Größenordnung wie jene für 2022. Lediglich die Anzahl der Lizenzverträge ist, nach einem ungewöhnlichen Anstieg 2022 (der in der Wissensbilanz 2022 begründet wurde), wieder auf ein übliches Ausmaß zurück gegangen.

Zählkategorie	Anzahl
Patentanmeldungen	91
davon national	16
davon EU/EPU	23
davon Drittstaaten	52
Patenterteilungen	32
davon national	6
davon EU/EPU	13
davon Drittstaaten	13
Verwertungs-Spin-Offs	5
Lizenzverträge	6
Optionsverträge	0
Verkaufsverträge	20
Verwertungspartner_innen	22
davon Unternehmen	18
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	4

Zeitreihen

Zeitreihen				
1.A Humankapital		2023	2022	2021
1.A.1	Personal (Köpfe)	5.761	5.657	5.499
1.A.1	Personal (JVZÄ)	3.787,60	3.690,70	3.613,50
1.A.2	Anzahl der Berufungen an die Universität	22	18	25
1.A.3	Frauenquoten in Kollegialorganen (über alle Gruppen)	26/83	25/107	26/105
1.A.4	Lohngefälle zwischen Frauen und Männern	91,9%	92,6%	89,6%
1.A.5	Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren			
	Selektionschance für Frauen – Hearing	0,89	1,24	1,38
	Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag	0,63	1,3	1,31
	Berufungschance für Frauen	0,76	1,37	1,45
1.B Beziehungskapital		2023	2022	2021
1.B.1	Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt ¹	6.087	-	-
1.C Strukturkapital		2023	2022	2021
1.C.1	Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	117.485.820,60	105.357.066,89	95.553.605,42
1.C.2	Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/ Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	15.672.216	8.351.833	17.748.223
2.A Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung		2023	2022	2021
2.A.1	Professor_innen und Äquivalente	363,7	369,1	371,9
2.A.2	Anzahl der eingerichteten Studien	67	83	80
2.A.3	Studienabschlussquote	50,3%	47,5%	54,6%
2.A.4	Bewerber_innen für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung	1.403	1.403	1.400
2.A.5	Anzahl der Studierenden	25.775	25.710	25.764
2.A.6	Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien	15.142	14.948	15.933
2.A.7	Anzahl der belegten ordentlichen Studien	26.097	26.110	26.358
2.A.8	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)	370	324	149
2.A.9	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)	746	697	508
2.B Kernprozesse - Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste		2023	2022	2021
2.B.1	Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität (Köpfe)	1.250	1.207	1.154
3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung		2023	2022	2021
3.A.1	Anzahl der Studienabschlüsse	3.031	2.842	3.069
3.A.2	Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer	542	574	561
3.A.3	Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt	270	338	392
3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse - Forschung		2023	2022	2021
3.B.1	Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals	3.815	3.280	4.090
3.B.2	Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen	3.347	3.178	2.641
3.B.3	Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz- Options- und Verkaufsverträgen	176	192	189

1 Ein Vergleich der aktuellen Kennzahl mit den im vorangegangenen Berichtsjahr erhobenen Daten ist nicht möglich.



Leistungs- vereinbarungs- Monitoring

2023

III. Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung (Leistungsvereinbarungs-Monitoring)

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen

A2.2. Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Umsetzung	Ampel-status
A2.2.1	Scientific Literacy	• TechNIKE – Sommerworkshops für Mädchen von 10-14 mit spezieller Adressierung bildungsferner Schichten durch Kooperationen mit Wiener "Brennpunktschulen" • Verstetigung der TU Austria Kooperationsprojekte „Technikerinnen der Zukunft“ • „TU Wien Informatics EduLAB“: Neben Onlinekursen und Workshops für Schulklassen soll eine interaktive Ausstellung Jugendliche und junge Erwachsene für Informatik begeistern und sie über Möglichkeiten und Auswirkungen der digitalen Transformation altersgerecht informieren. Die Breite der Ausstellung und die parallel angebotenen Onlinekurse und Workshops für Schulklassen aller Schultypen ab der 5. Schulstufe ist auch ein Beitrag zur Berücksichtigung der sozialen Dimension. Darüber hinaus werden im Rahmen der Ausstellung, basierend auf Erfahrungen aus der KinderuniTechnik, spezielle Formate für Mädchen angeboten. • „Mitmachlabore“ für Schüler_innen: Kinder und Jugendliche erhalten die Möglichkeit, durch aktives Erleben von Naturwissenschaft und Technik, deren Stellenwert und Mehrwert sowie die daraus resultierenden Möglichkeiten zu erfahren. Damit wird ein niederschwelliger Zugang zu technischen Fragestellungen ermöglicht. • „TU ForMath“: Steigerung des Interesses an Mathematik- und MINT-Studien – Ausbau der Vermittlungsformate über die Mathematik hinaus. Mit „TU ForMath“ wendet sich die TUW an alle Schultypen. Damit ist auch dieses Format ein Beitrag zur sozialen Dimension. Adaption durch die 1. LV-Ergänzung (Teuerungsmangement): Preisverleihung in Meilensteinen 2023 und 2024 gestrichen.	2022 1 TechNIKE Sommerworkshop 1 Preisverleihung „Technikerinnen der Zukunft“ im Rahmen des TUA FIT-Kongresses TU Wien Informatics EduLAB (durchgehend) 3 Mitmachlabore 2023 1 TechNIKE Sommerworkshop 1 Preisverleihung „Technikerinnen der Zukunft“ im Rahmen des TUA FIT-Kongresses (Preisverleihung gestrichen aufgrund LV-Ergänzung) TU Wien Informatics EduLAB (durchgehend) 3 Mitmachlabore 2024 1 TechNIKE Sommerworkshop 1 Preisverleihung „Technikerinnen der Zukunft“ im Rahmen des TUA FIT-Kongresses (Preisverleihung gestrichen aufgrund LV-Ergänzung) TU Wien Informatics EduLAB (durchgehend) 3 Mitmachlabore	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

TechNIKE-Sommerworkshops wurden ressourcenbedingt durch eine Kooperation mit der Caritas ersetzt. 2024 sind diese wieder im Rahmen des Ferienspiels geplant. Die Zielerreichung 2024 ist gesichert.

Mitmachlabore Technische Chemie 2023: Im Februar wurden 10 Kids-Kurse, 15 Junior-Kurse und 10 Profi-Kurse sowie im September 15 Kids-Kurse, 13 Junior-Kurse und 2 Profi-Kurse durchgeführt.

Informatics EduLAB 2023: Im SS und WS wurden insgesamt 2 EduLAB-Termine für Schüler_innen angeboten. Aus Ressourcen-Sicht können diese Zahlen 2024 gehalten werden.

Nach kritischer Reflexion und Neuausrichtung der bisherigen Projekte – TU-Austria-Mädchenpreis „Technikerinnen der Zukunft“ und TU-Austria-FIT-Kongress – wurde ein neues Konzept erarbeitet und im Jahr 2023 mit dessen Umsetzung begonnen. So fand erstmals in Österreich von 17. bis 19. April 2023 an der Montanuniversität Leoben ein dreitägiger MINT-Kongress statt, der mit einem umfangreichen Programm ein breites Publikum ansprechen konnte und Vertreter_innen aus Wirtschaft und Forschung sowie Lehrkräften aller Schularten als Vernetzungsplattform diente.

Der zweite Kongresstag war dem Thema „MINT im Kontext von Geschlechtergerechtigkeit und Gleichstellung“ gewidmet und fand „powered by TU Austria“ statt.

Überdies wurden auf der TU-Austria-Webseite unter einer eigenen Rubrik namens „Fem In Tech & Diversity“ die diesbezüglichen Initiativen aller drei TU-Austria-Universitäten gebündelt sichtbar und zugänglich gemacht. Dies wird auch im Jahr 2024 weiterentwickelt werden.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Umsetzung	Ampel-status
A2.2.2	Center for Technology and Society (CTS)	Weiterentwicklung des „Center for Technology and Society“, in dem gemeinsam mit den Hochschulen am Standort Lehre und Forschung in für den Hochschulstandort wichtigen Querschnittsthemen betrieben wird. • Inhaltliche Weiterentwicklung der Incentives für institutionelle Forschungs Kooperationen • Integration des „Center for Informatics and Society“ an der TUW, um eine breite und interdisziplinäre Auseinandersetzung mit dem hoch dynamischen und komplexen Thema der Digitalen Transformation der Gesellschaft zu ermöglichen • Verknüpfung der Expertise in E-Didaktik-Kompetenz mit den Angeboten der Hochschuldidaktik, speziell in Hinblick auf den geplanten Zertifizierungslehrgang • Etablierung eines „Vienna Research Ethics Board“ durch Kooperation universitärer und außeruniversitärer Institutionen und Bündelung von deren Expertisen zur Erarbeitung von Vorschlägen im Bereich „Research Integrity/Research Ethics“ • Kontinuierliche Ausweitung des bestehenden Netzwerkes zur Steigerung der Transparenz und Bedeutung des Themas Forschungsethik. Adaption durch die 1. LV-Ergänzung (Teuerungsmangement): Meilenstein 2023 gestrichen.	2022 Beginn der inhaltlichen Umsetzung 2023 Einrichtung der Brückenprofessur (aufgrund LV-Ergänzung gestrichen) 2024 Überführung des CTS von einem Projekt in eine nachhaltige Organisationsform	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Seit der Gründung des CTS 2019 wurden zahlreiche Aktivitäten im Themenfeld „Technik und Gesellschaft“ umgesetzt. Dazu zählen neben 27 initiierten interdisziplinären Kick-Starter-Projekten (mit ca. 67 F&E-Stellen) am Standort Wien, zwischen den vier CTS-Häusern, auch eine konzipierte und durchgeführte Content Session beim European Forum Alpbach (EFA 2022), zusammen mit TU Austria, sowie der Hackathon für Digital Justice & Design Thinking zusammen mit der Arbeiterkammer Wien.

Diese inhaltlichen (soziotechnologischen) Umsetzungen des CTS wurden 2023 durch weitere Aktivitäten ergänzt:

- Das CTS ist seit 2021 die inhaltliche Schnittstelle für TU Wien im EUI-Bestreben „EULiST“, mit weiteren Aufgaben seit der Förderzusage.

- Erfolgreiche Förderzusage der Europäischen Kommission für die EUI „EULiST“ mit der TU Wien als Konsortialpartnerin, wofür das CTS federführend die essentiellen Basisarbeiten für die erste Antragsphase von 2021 bis 2022 koordinierte und durchführte.
- Aktiver Aufbau von bereits 4 Circles der entwickelten 7 Forschungsschwerpunkte (CTS//circles) im Themenfeld Technik & Gesellschaft (Technology & Society).
- Die durch das CTS eingerichtete Laufbahnstelle im Bereich Technikdidaktik (e-Didactics; CTS//circle.didactics) war zusammen mit dem CTS federführend beim OeAD-Antrag gemeinsam mit der PH Wien im Call **„Bildungsinnovation braucht Bildungsforschung“**, welcher eine erfolgreiche Zusage erhielt.
- Daraus resultiert das **Doktoratskollegs „STE[A+]M“** an der TU Wien (gemeinsam mit der PH Wien), in dessen Rahmen u.a. die Vorlesung (CTS//lecture) **„STEAM – STEM – stART'em“ (180.005 Doktorand:innenseminar für MINT und benachbarte Fächer, SE, 3 ECTS)** abgehalten wird.
- Die Integration des „Center for Informatics and Society“ (ehem. CIS) der TU Wien in das CTS wurde als **CTS//circle.responsibleComputing** mittels einer koordinierenden, die Forschung in diesem Schwerpunkt führenden PostDoc-Stelle umgesetzt.
- Initiierung, Konzeptionierung und Durchführung des interdisziplinären CTS-Projektes **„Storytelling by Students“** auf Schüler_innen- und Studierenden-Ebene, u.a. mit der Vorlesung (CTS//lecture) **„180.782 Mit der Kamera erzählen – Storytelling und Filmgestaltung, VU, 3ECTS“**.
- Die vom CTS 2021 entwickelte Lehrveranstaltung (UE) **„Voice of Diversity“ (060.024 voice.of.diversity - faire Job-Chancen ohne Vorurteile, UE, 1 ECTS)** wird weiterhin zusammen mit dem TU Career Center fortgeführt.
- Mit der FH Campus Wien fand auch wieder der etablierte Austausch mit Forschenden im Rahmen des F&E Café statt.
- Beim Event **„CTS//midsommar.2023“** im Juni wurde einer breiten Öffentlichkeit das Aktivitätenspektrums des CTS vorgestellt und der Austausch zwischen Forschenden und Stakeholdern weiter gefördert.
- Im August fand die vom CTS konzipierte **CTS//TUA.summerschool** zum Thema „Sustainable Futures“ im Rahmen der TUAustria Summer Schools 2023 **(193.135 Summer School, VU 3 ECTS)** statt und bot v.a. über das Thema Incentives für institutionelle Forschungskooperationen.
- Im Herbst wurde die Kooperation mit der AK Wien für einen weiteren Hackathon im September 2024 begonnen, inkl. der zugehörigen Ausschreibung und Anstellung einer studentischen Mitarbeiter_in.
- Im November fand mit mehreren Hochschulen das **CTS//seminar zu Creativity und Infrastructuring** statt

Die etablierten Quartals-Steering-Committee-Sitzungen finden zwischen den einzelnen CTS-Hochschulen rollierend statt und dienen zum Treffen der wichtigsten strategischen Entscheidungen, sowie v.a. dem Informations- und Arbeitsaustausch, dem Beschluss vorliegender Förderentscheide und der Abstimmung der strukturellen Entwicklung des CTS.

Mit seinen Aktivitäten ist das CTS als Kooperationsplattform für sozio-technologische Themen- und Forschungsfindung in den vier CTS-Hochschulen (CTS//sites) bereits gut etabliert, was auch eine grafische Portfolioanalyse belegt (siehe <https://cts.wien/activities/>).

Bezüglich des Vienna Research Ethics Board und der weiteren Sichtbarmachung des Themas Forschungsethik stehen aufgrund des Rektoratswechsels noch Entscheidungen hinsichtlich des weiteren Vorgehens aus. Daher werden eine Erreichung und Umsetzung zum Ende der LV-Periode als nicht vollständig eingeschätzt.

Auch die „Überführung des CTS von einem Projekt in eine nachhaltige Organisationsform“ wird aufgrund der strategischen Neuausrichtung der TU Wien als nicht vollständig hinsichtlich Erreichung und Umsetzung zum Ende der LV-Periode eingeschätzt.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Umsetzung	Ampel-status
A2.2.3	Förderung des Dialoges zwischen Wissenschaft und Gesellschaft	Sondierung von geeigneten Forschungsfeldern zur Anwendung von Citizen Science Methoden sowie Projekten zur Förderung des Dialogs zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Weitere Durchführung und Darstellung von erfolgreichen Initiativen wie beispielsweise TU Forum, Forschungscafé, future.lab, TU Wien Informatics EduLAB, TU ForMath. Entwicklung und Durchführung einer TU Austria (TUA) Vortragsserie zur Vermittlung von spezifischen Grundlagenkenntnissen insbesondere im Kontext zu globalen Zielstellungen (SDG).	2022 - 2024 Durchführung von Projekten und Initiativen zur Förderung des Dialogs zwischen Wissenschaft und Gesellschaft 2022 - 2024 Jährlich an jeder TUA-Universität ein Vortrag (inkl. wechselseitiger virtueller Übertragung) 2023, 4. BG Austausch zu „Dritte-Missions-Aktivitäten“	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die Formate future.lab, TU Wien Informatics EduLAB, TU ForMath wurden wie im Umfang der Vorjahre gespielt. Im Jahr 2023 wurde im Rahmen dieser TU-Austria-Vortragsserie zur Vermittlung von spezifischen Grundlagenkenntnissen insbesondere im Kontext zu globalen Zielstellungen (SDG) nicht nur jeweils ein Vortrag, sondern eine Vielzahl an Vorträgen der TU-Austria-Universitäten wechselseitig virtuell übertragen. Alle Formate werden im Jahr 2024 nach Maßgabe der budgetären Gegebenheiten fortgesetzt werden.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Umsetzung	Ampel-status
A2.2.4	Operative Umsetzung der Nationalen Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung	Grundsätzliches Die TUW bekennt sich zur Umsetzung der „Nationalen Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung“ um unterrepräsentierten Gruppen Chancengerechtigkeit zu ermöglichen. In sämtlichen Vorhaben der LV wird daher auf diesen Aspekt geachtet. Aktionslinie 1: Qualität und Zugänglichkeit von Informationsangeboten verbessern (siehe C1.3.4.1.) Entwicklung von zielgruppengerechtem Informationsmaterial zum Studienangebot sowie von Werbestrategien zur Erreichung unterrepräsentierter Gruppen. Aktionslinie 2: Outreach-Aktivitäten und heterogenitätssensible Studienberatung (siehe auch A2.2.1.) Auch für MINT-ferne Bevölkerungsgruppen soll die TUW attraktiv und zugänglich sein. Die schon erprobten Maßnahmen aus A2.2.1. „Scientific Literacy“, wie die Zusammenarbeit mit Brennpunktschulen und Sommerworkshops für Mädchen (TECHNIKE), werden um ein an der TUW gegründetes Netzwerk „TU All Inclusive“ erweitert, das auf eine verstärkte Zusammenarbeit aller engagierten Mitarbeiter_innen der TUW setzt, um Synergien zu nutzen und die Aktivitäten zur Technik- und Wissenschaftsvermittlung der TUW sichtbarer zu machen. Dazu sind zusätzlich folgende Maßnahmen geplant: • „Tag der offenen Türen“ – neu • Laufende Kommunikation über Aktivitäten des Netzwerks • Anschauliche und übersichtliche Zusammenfassung aller MINT Aktivitäten	2022 Bericht und Vorstellung aller Aktivitäten beim 2. BG mit dem BMBWF 2023 Bericht über alle Aktivitäten beim 4. BG mit dem BMBWF 2024 Organisation eines Diskussionsaustausches und Bericht über den Fortschritt	

Aktionslinie 3: Anerkennung und Validierung nicht-formaler und informeller Kompetenzen

Erarbeitung von Leitfäden als Unterstützung für die Studiendekan_innen für die Anerkennung und Validierung nicht-formaler und informeller Kompetenzen

Aktionslinie 4: Einstieg ins Studium erleichtern

(siehe auch Vorhaben C1.3.4.1.)

Die TUW unterstützt Studierende zu Studienbeginn durch

1. Durchführung von Mentoring für Studierende des ersten Studienjahres durch höhersemestrigende Studierende mit dem Fokus
 - Erleichterung des Übergangs Schule – Studium mit besonderem Fokus auf AHS-Absolventen_innen
 - Spezielle Unterstützung von unterrepräsentierten Gruppen z.B. „First Academics“ bzw. Personen mit nicht traditionellem Hochschulzugang
2. Außerordentliches Studienprogramm für Menschen mit Fluchthintergrund (MORE)
3. Verstärkte Förderung der Studierendenvernetzung durch gezielte Veranstaltungen und mit Unterstützung eines digitalen „Lerngruppenfinders“ zur Förderung der Integration im Universitätsalltag. Spezielles Augenmerk liegt hier auf „First Academics“ und unterrepräsentierte Gruppen.
4. Möglichkeit für Studierende in einem eigenen personalisierbaren „Cockpit“ in der Campussoftware TISS unter Berücksichtigung der sozialen Dimension Feedback über ihren individuellen Studienerfolg zu bekommen ebenso wie Vorschläge zur Studiengestaltung und Supportangebote.
5. Schulung und Sensibilisierung von Lehrenden – speziell für LV zu Studienbeginn – in Aspekten der sozialen Dimension, Barrierefreiheit und inklusiver Lehre.
6. Monitoring der StEOP und Definition von Maßnahmen zur Förderung der Studienaktivität in den ersten Semestern, auch in Hinblick auf die Umsetzung der UG Novelle.

Aktionslinie 5: Studienorganisation und Qualität der Lehre

(siehe C1.3.4.5. und A3.2.2)

Die TUW unterstützt Studierende außerdem während des Studiums durch

- ein psychosoziales Beratungsangebot
- Sensibilisierungsmaßnahmen für Studierende in Aspekten der sozialen Dimension, Barrierefreiheit und Inklusion (Veranstaltungen und Schulungsangebote)
- Antidiskriminierungsmaßnahmen (z.B. TU Wien ALLY* Netzwerk)

Im Rahmen der Weiterentwicklung des hochschuldidaktischen Angebots für Lehrende erfolgt die Entwicklung eines Zertifizierungslehrgangs „Didaktik für Lehrende“, der neben der sozialen Dimension auch barrierefreiheitsrelevante Aspekte der Lehre berücksichtigt.

		Aktionslinie 6: Vereinbarkeit des Studiums mit anderen Lebensbereichen erhöhen (siehe C1.3.4.6) Ein spezielles Augenmerk bei der Umsetzung der Digitalisierung in der Lehre wird auf die soziale Dimension gerichtet. Ebenso werden Barrierefreiheit und inklusive Lehre als grundlegendes Kriterium exzellenter Lehre festgelegt. <i>Aufbau eines Angebots von digitalen Lernmaterialien für die</i> • Angleichung des Wissenstands an die gegebenen Anforderungen, die aufgrund der unterschiedlichen schulischen Vorbildungen bzw. der sozialen Dimension nicht oder ungenügend gegeben sind als gezielte Maßnahme um einen erfolgreichen Studieneinstieg für alle zu ermöglichen • Unterstützung von Studierenden mit Betreuungspflichten oder beruflichen Verpflichtungen durch asynchrone Formate oder die Nutzung digitale Medien zur Bereitstellung von Lernmaterialien <i>Vernetzung von Studierenden</i> Gezielte Förderung der Vernetzung von Studierenden soll eine schnelle – auch soziale – Integration in das universitäre Umfeld ermöglichen. Digitale Medien sollen hier gezielt zum Einsatz kommen (z.B: Plattform zum Austausch von Lernmaterialien). Lehrräume werden auch zur Nutzung als Lernräume für Studierende angeboten um die Universität als Ort zum inklusiven Lehren und Lernen zu stärken – die Verfügbarkeit und Erreichbarkeit wird niederschwellig in der Campussoftware TISS dargestellt. Ein digitaler „Lerngruppenfinder“ fördert zudem die Vernetzung der Studierenden untereinander		
--	--	--	--	--

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die Entwicklung über die Aktivitäten wurden plangemäß in einem Bericht zur sozialen Dimension zusammengefasst, an das BMBWF übermittelt und im 4. Begleitgespräch erörtert. Details sind direkt bei den Erläuterungen der einzelnen Vorhaben nachzulesen. Aus heutiger Sicht können die geplanten Ergebnisse zum Ende der LV-Periode erreicht werden.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Umsetzung	Ampelstatus
A2.2.5	Nachhaltigkeit	Verankerung von Nachhaltigkeitszielen in Lehre und Forschung und Austausch mit anderen Universitäten zu Themen im Nachhaltigkeitsbereich.	2022 - 2024 Weiterführung/-entwicklung des Querschnitts-themas Nachhaltigkeit	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Mit dem Studienjahr 2022/23 wurde das Masterstudium „Green Chemistry“ gemeinsam mit der Universität Wien und der Universität für Bodenkultur an der TU Wien implementiert. Für das Studienjahr 2023 hat sich das Interesse für das Masterstudium vervielfacht und konnte die Zahl der Studierenden stark gesteigert werden. Der Universitätslehrgang „Nachhaltiges Bauen“ wurde überarbeitet und neugestaltet.

Im Rahmen der TU Austria wurde die **Summer School Sustainable Futures** initiiert, welche im September 2023 zum ersten Mal stattfand. Bei dieser einwöchigen interdisziplinären Veranstaltung, die sich mit verschiedenen Aspekten der Nachhaltigkeit beschäftigte, ging es neben Themen wie Ökobilanzierung, verantwortungsvoller Forschung und Veränderungsmanagement auch um Fehlerkultur und Storytelling zur Vermittlung der Anliegen. Die teilnehmenden Doktorand_innen vertieften ihr Verständnis für nachhaltige Prinzipien und arbeiteten gemeinsam an Lösungen für die Nachhaltigkeits Herausforderungen unserer Zeit.

Exzellente Forschung an der TU Wien wird laufend durch die Vergabe von **Förderpreisen** unterstützt und gewürdigt. Der erstmals an der TU Wien vergebene Dieberger-Skalicky-Wissenschaftspreis, u.a. mit Fokus auf Energie und Umwelt, erging an Teresa Liberto, die mit ihrer Forschung den weltweit verbreitetsten Baustoff, Zement, in Richtung CO₂-Freundlichkeit weiterentwickelt.

Durch die vielen Hightech-Labore und die Größe der Uni zählt die TU Wien zu den größten Energieverbraucherinnen Wiens. Daher wurde am Campus Getreidemarkt das **Pilotprojekt „Energieeffizienzmaßnahmen“** gestartet – die Abteilung „Gebäude und Technik“ arbeitet gemeinsam mit den Nutzer_innen des Campus Getreidemarkt und der BIG Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H. an einem Best-Practice-Konzept zur Optimierung des Energieverbrauchs. Größtmögliche Einsparungen, ohne Forschung und Lehre einzubremsen und das Wohlbefinden der Mitarbeiter_innen und Studierenden zu gewährleisten ist dabei oberstes Ziel.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Umsetzung	Ampel-status
A2.2.6	Digitalisierung	Laufende Umsetzung und Weiterentwicklung der Maßnahmen der Digitalisierungsstrategie der TUW. Etablierung eines Dialogs in den Bereichen Digitalisierung und digitale Transformation, auch im Hinblick auf die TU DuDT.	2022 - 2024 Mitwirkung an der Schwerpunktsetzung „Digitalisierung und digitale Transformation“ zwischen den österreichischen Universitäten	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die jüngste .dcall-Runde zur Umsetzung digitaler Ideen wurde erfolgreich abgeschlossen. In den vergangenen neun Monaten wurden verschiedene Projekte bearbeitet, darunter Lösungen für zeit- und ortsunabhängige Laborumgebungen und -übungen, XR-Projekte sowie die Entwicklung von Tools zur Erleichterung des Arbeitsalltags an der TU Wien. Diese Projekte, die von Teams aus unterschiedlichen Fachbereichen vorangetrieben wurden, zeigen, dass die TU Wien nicht nur ein Vorzeigebispiel für Wissenschaft, sondern auch ein Nährboden für digitale Ideen ist. Alle eingereichten Projekte wurden planmäßig bis zum Jahresende erfolgreich abgeschlossen. Dies unterstreicht die Effizienz und das Engagement der beteiligten Teams sowie die Bedeutung der TU Wien als Vorreiterin in der digitalen Transformation im Bildungsbereich. Wie in der Digitalisierungsstrategie definiert, erfolgt nun nach intensiven Bottom-Up Aktivitäten eine Phase der Top-down-Konsolidierung und Verstetigung im Sinne eines Mappings der Digitalisierungsbemühungen auf die Geschäftsprozesse der Universität.

Im Rahmen der Bemühungen der TU Wien, die Digitalisierung nicht nur innerhalb der Universität, sondern auch in Zusammenarbeit mit anderen Bildungseinrichtungen voranzutreiben, wird ein besonderer Schwerpunkt auf Digitalisierungsprojekte mit anderen Universitäten gelegt. Durch diese Kooperationen können Ressourcen gebündelt und Synergien genutzt werden, um gemeinsam innovative Lösungen zu entwickeln.

Ein bedeutender Teil der Ressourcen wurde in Projekte des Clusters Forschungsdaten investiert, insbesondere in das Projekt „RIS Synergy“ (Projektlead) und in den Kick-off des Projekts „ARI&Snet“. „ARI&Snet“ ist darauf ausgerichtet, ein Platform-as-a-Service-Angebot mit Fokus auf digitale Datensouveränität aufzubauen. Die Implementierung einer solchen Applikationsinfrastruktur nach dem Stand der Technik auf Basis von OpenShift und Keycloak bildet die Grundlage für die dauerhafte Umsetzung von Shared Services im Bereich der Forschungsservices. „ARI&Snet“ bietet für die Hochschullandschaft zahlreiche Vorteile wie die Reduktion des Betriebsrisikos an Universitäten, gebündelte Personalressourcen, gemeinsame und gesicherte Infrastruktur sowie nachhaltige Betriebsmodelle.

Aus dem BMBWF-finanzierten Projekt „AHESN next“ ging ein bemerkenswertes, bilaterales Digitalisierungsprojekt hervor. Hierbei kooperiert die TU Wien eng mit der Universität Wien, um gemeinsam eine Plattform für die Anerkennung von Prüfungsleistungen zu implementieren. Diese Zusammenarbeit zeichnet sich durch eine besonders kollaborative Arbeitsweise aus. Zunächst fand ein Designsprint unter Moderation von Kolleg_innen der Universität Wien statt, gefolgt von der Implementierung des „minimal viable products“ mit einem Product Owner der Uni Wien und einem Entwicklungsteam der TU Wien.

Die Innovationskraft und der erfolgreiche Verlauf dieser Projekte unterstreichen das Engagement der TU Wien für die Zusammenarbeit mit anderen Universitäten und geben zuversichtlich einen Ausblick darauf, dass die Ziele am Ende der Leistungsvereinbarungsperiode erreicht werden.

A2.3. Ziel zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Ziel	Indikator	Ist 2020	Ziel 2022	Ist 2022	Ziel 2023	Ist 2023	Ziel 2024	Ist 2024	Abw. 2023
A2.3.1	Erhöhung der Anzahl von Professorinnen ²	Anzahl der Professorinnen (Kopfzahlen gemäß WBK 1.A.1)	28	29	33	30	36	31		abs.: +6 %: +20

Erläuterungen zur Abweichung im Berichtsjahr:

Das vereinbarte Ziel für die Anzahl der Professorinnen an der TU Wien konnte nicht nur erreicht, sondern sogar – wie bereits im Vorjahr – mit 36 Professorinnen deutlich übertroffen werden. Zurückzuführen ist dies unter anderem auf die abgehaltenen Anti-Bias-Trainings in Berufungsverfahren in den letzten Jahren sowie auf eine höhere Sensibilisierung von Entscheidungsträger_innen in Bezug auf Gender- und Diversitätsaspekte durch die E-Learning-Angebote der TU Wien zu den Themen „Unconscious Biases“ und Diversität.

² Bidok Verwendungen 11, 12, 81

A3. Qualitätssicherung

A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Umsetzung	Ampelstatus
A3.2.1	Quality Audit	Weiterentwicklung des integrierten QMS insbesondere in Hinblick auf das bevorstehende Quality Audit unter besonderer Berücksichtigung von Studierbarkeit und einer angemessenen Verteilung der ECTS-Punkte in Curricula und einzelnen Lehrveranstaltungen (vgl. C1.3.4.5.).	2022 Durchführung des Auditverfahrens 2023, 3. BG Darlegung eines internen Steuerungskreislaufs zu den Aspekten Lehre und Studierbarkeit im QM-System 2023 Zertifizierung	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Das im Jahr 2022 begonnene Auditverfahren wurde im März 2023 erfolgreich mit der Zertifizierung abgeschlossen. Die Auflagen und Empfehlungen der Gutachterinnen und Gutachter geben wichtige Impulse für die Weiterentwicklung des integrierten Qualitätsmanagementsystems. Ebenso wurde beim dritten 3. Begleitgespräch plangemäß über die Maßnahmen zur Qualitätssicherung von Studierbarkeit und Lehre berichtet.

A3.2.2	Weiterentwicklung des hochschuldidaktischen Angebots für Lehrende	Ausbau des hochschuldidaktischen Angebots mit folgenden Schwerpunkten: • Neue Angebote im Bereich digitaler Lehr- und Lernunterstützung (Digitale Transformation in den Lehr- und Lernmethoden) • Ausbau des individuellen hochschuldidaktischen Beratungsangebots Entwicklung eines Zertifizierungslehrgangs „Didaktik für Lehrende“ , der breitgefächert diverse Schwerpunkte thematisch abdeckt: • Basisausbildung in Hochschuldidaktik • Gendersensible Lehre • E-Didaktik • Barrierefreiheitsrelevante Aspekte Entwicklung von Katalogen für Lehr- und Lernformate. Hochschuldidaktische Grundlagen für studentische Mitarbeiter_innen in der Lehre. Mitwirkung bei Veranstaltungen zum interuniversitären Erfahrungsaustausch zur Weiterentwicklung des hochschuldidaktischen Angebots für Lehrende auch im Rahmen von BMBWF-Workshops.	2022 Konzept Zertifizierungslehrgang 2023 Start des Angebots des Zertifizierungslehrgangs 2024 Erste Zertifizierungen im Zertifizierungslehrgang	
--------	---	--	--	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Neue Angebote im Bereich digitaler Lehr- und Lernunterstützung/Entwicklung eines Katalogs für Lehr- und Lernformate wurden geschaffen. Mit EDIN wurde ein e-didaktisches Nachschlagewerk erarbeitet, das Lehrenden Hinweise zum sinnvollen Einsatz von digitalen Tools in der Online-Lehre gibt. Des Weiteren wurden zwei Onlin-Selbstlernkurse als asynchrones Unterstützungsangebot entwickelt, die das Erlernen der zentralen Lernplattform sowie das Kennenlernen der wichtigsten Themen der Online-Lehre ermöglichen.

In Hinsicht auf den Ausbau des individuellen hochschuldidaktischen Beratungsangebots wurden Coachings zur Führung von Gesprächen im Rahmen der Studieneingangs- und Orientierungsphase, Einzelcoachings zu individuellen Herausforderungen im Lehrkontext, Einzelgespräche im Anschluss an ausgewählte Workshops sowie die Begleitung einer Arbeitsgruppe zur Studienplanänderung durchgeführt. Darüber hinaus wurde ein Lehrgangskonzept erstellt und es wurden den Angeboten des Jahresprogramms Modulkategorien zugeordnet.

net, sodass eine zukünftige Anrechnung für das hochschuldidaktische Zertifikat möglich ist. Interuniversitärer Erfahrungsaustausch und die Teilnahme an BMBWF-Workshops im Bereich Hochschuldidaktik haben ebenso stattgefunden.

A3.2.3	Entwicklung eines Gütesiegels für Digitale Lehre	Einsetzen einer Expert_innenrunde zur Formulierung von Anforderungen und Erstellung eines Kriterienkatalogs zur Vergabe von Gütesiegeln für Digitale Lehrveranstaltungen ³ • Erarbeitung und Formulierung des Vergabeprozesses • Erarbeitung und Formulierung des Evaluierungsprozesses	2022 Fertigstellung Kriterienkatalog zur Vergabe des Gütesiegels 2023 Kommunikation im Haus und Beginn der ersten Evaluierungen 2024 Ausbau der Evaluierungen und Etablierung als nachhaltiges Instrument zur Qualitätssicherung	
---------------	---	--	--	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Das Konzept wurde entwickelt und ein Kriterienkatalog wurde erstellt mit entsprechendem Vergabeprozess ab 2023. Zurzeit befinden sich mehrere Lehrveranstaltungen in der Begutachtungsphase. Die angegebene Zielzahl wird nicht erreicht werden, da personelle Ressourcen auf das 2023 akut werdende Thema von KI in Lehr- und Lernprozessen verschoben wurden.

A3.2.4	Weiterentwicklung des Prozesses zur personenbezogenen Evaluation	Implementierung eines Evaluationsprozesses unter Berücksichtigung von Forschung, Lehre, Dritte Mission, Beitrag zu den Prozessen der TUW, Management-Leistungen sowie von Social Skills in den Fakultäten.	2022 Implementierung und beginnende Umsetzung	
---------------	---	--	---	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Mitte 2022 wurde wie bereits berichtet ein Pilotprojekt gestartet um die praktische Umsetzung zu erproben bevor der Roll-out auf alle Fakultäten erfolgt. In diesem ersten Zyklus der Teamevaluierung waren 8 Forschungsgruppen involviert. Diese Selbstbeurteilungsphase wurde im ersten Quartal 2023 abgeschlossen und die Vor-Ort-Visite hat im Rahmen der Science Week Ende Mai stattgefunden. Mit Ende des Berichtsjahres liegen die Ergebnisse des Pilotprojekts vor und werden im Sinne des Qualitätsregelkreis bewertet. Die aus dem Pilotprojekt gewonnenen Erfahrungen gehen in die weitere Umsetzung ein.

A3.2.5	Qualitätssicherung strukturierte Doktoratsausbildung	Analyse der strukturierten Doktoratsausbildung seit Einführung der Universitätsfinanzierung NEU.	2023, 3. BG Vorstellung der Ergebnisse	
---------------	---	--	--	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die Doktoratsausbildung an der TU Wien ist qualitätsgesichert. Es werden mit allen Doktorand_innen Dissertationsvereinbarungen abgeschlossen. Die neue Version der Dissertationsvereinbarung, in der die Möglichkeit besteht, ein Forschungsgebiet zusätzlich zum Studienfach zu wählen, um interdisziplinäre Forschungsprojekte zu ermöglichen, ist in vollem Umfang in Kraft. In der neuen Version wird auch die Möglichkeit geboten, die Informationen der Co-Betreuer_innen einzugeben. Hinsichtlich des Auswahlverfahrens der Doktorand_innen für die strukturierten Doktoratsausbildungen verfügt die „TU Wien Doctoral School“ über ein standardisiertes Auswahlverfahren für alle internen Doktoratskollegs, das auf dem „OTM-R-Paket“ (Objective, Transparent, Merit-based Recruitment) der Europäischen Kommission basiert. Ab 2023 wird empfohlen, diese Richtlinien auch für alle drittmittelfinanzierten Doktoratskollegs zu befolgen.

³ Das Gütesiegel soll für Online- und Hybrid-Lehrveranstaltungen entwickelt werden

Die Doctoral School bietet eine Reihe von Workshops und Seminaren als „Transferable Skills“ auf Englisch (Communication Skills, Scientific Writing, Networking for Engineers & Scientists, Understanding Academic Literature Search, Academic Life Coaching) an, die nur von Doktorand_innen der Doktoratskollegs besucht werden können. Die Möglichkeit, solche Kurse für alle Doktoratsstudierenden zu öffnen, wird jedoch diskutiert und ist eine Frage der Ressourcen. Im Jahr 2023 wurde ein Peer-to-Peer-Mentoring-Programm konzipiert, das voraussichtlich 2024 anlaufen wird.

Die ersten Berichtsverfahren für die aus dem Globalbudget finanzierten Doktoratskollegs wurden ebenfalls in Gang gesetzt. Diese Berichte werden zur Bewertung an externe Gutachter_innen geschickt. Darüber hinaus wurde ein Qualitätsmanagementplan auf der Grundlage bewährter Verfahren und der gewonnenen Erkenntnisse konzipiert, der im Jahr 2024 fertiggestellt werden soll.

A3.3. Ziel zur Qualitätssicherung

Nr.	Ziel	Indikator	Ist 2020	Ziel 2022	Ist 2022	Ziel 2023	Ist 2023	Ziel 2024	Ist 2024	Abw. 2023
A3.3.1	Lehrveranstaltungen mit Gütesiegel für digitale Lehre	Anzahl Lehrveranstaltungen	0	0	0	14	0	20		abs.: -14 %: -100

Erläuterungen zur Abweichung im Berichtsjahr:
Siehe A3.2.3: Die angegebene Zielzahl wird nicht erreicht werden, da personelle Ressourcen auf das 2023 akut werdende Thema von KI in Lehr- und Lernprozessen verschoben wurden.

A4. Personalstruktur/-entwicklung

A4.2. Vorhaben zur Personalstruktur/-entwicklung (inkl. Internationalisierung)

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Umsetzung	Ampel-status
A4.2.1	Mentoring-Programm für junge Wissenschaftler_innen	Zur Förderung wissenschaftlicher Karrieren, wird die TUW ein Mentoring-Programm basierend auf einem Peer-Mentoring einrichten. Das Programm richtet sich an Post Docs , die eine wissenschaftliche Karriere anstreben . Adaption durch 1. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement): Dieses Vorhaben wurde stark verändert. Die Meilensteine 2023 und 2024 wurden gestrichen.	2022 Konzeption des Programms 2023 Umsetzung (gestrichen aufgrund LV-Ergänzung) 2024 Umsetzung (gestrichen aufgrund LV-Ergänzung)	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Auch der nachfolgende Text ist nicht zu beurteilen: Die Umsetzung erfolgt im Rahmen eines strukturierten Programms, in dem ergänzend zu den Peer To Peer Meetings, Workshops für den Erwerb von Schlüsselkompetenzen und Netzwerkveranstaltungen vorgesehen sind.

A4.2.2	Digitalisierung des Weiterbildungsangebotes für Mitarbeiter_innen	Das auf dem Kompetenzkatalog der TUW basierende Weiterbildungsprogramm soll mittelfristig zu 40 % auf Online Formate umgestellt werden. Traditionellerweise ist der Anteil der internen Trainer_innen sehr hoch, weshalb gezielt auch die digitalen Kompetenzen der internen Trainer_innen entwickelt werden sollen.	2022 Identifikation der Themen, die zusätzlich in ein online Format gebracht werden sollen. 2023 Beginn der Umsetzung der online-Weiterbildungsangebote 2024 Fortlaufende Umsetzung der Weiterbildungsangebote	
---------------	--	--	--	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Im Berichtsjahr 2023 wurden bereits mehr als ein Drittel der 333 Veranstaltungen des internen PE-Programms in einem virtuellen Setting umgesetzt. Insbesondere Kurzformate, die der Informationsvermittlung dienen sollen, wurden dafür als geeignet identifiziert. Die Zielerreichung 2024 ist gesichert.

A4.2.3	Begleitendes Controlling des neuen §109 UG	Auf Grund der legislatischen Neuregelung des §109 UG („Kettenvertragsproblematik“) werden die Auswirkungen auf die Personalstruktur rechtlich und strukturell analysiert.	2022 - 2024 Fortführung der bestehenden Karriereprogramme für den wissenschaftlichen Nachwuchs	
---------------	---	---	--	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die gesetzlichen Regelungen wurden anhand von Best-Practice-Fällen thematisiert und intern zu einem kompakten Überblick zusammengefasst, um damit eine Anleitung zur zielgerichteten Umsetzung mit Hinblick auf mögliche Karriereoptionen zu gewährleisten.

A4.2.4	Maßnahmen für Frauen in Doktoratsstudien	Fortführung der Maßnahmen (Mentoring, Coaching) mit dem Ziel der Erhöhung des Frauenanteils.	2022 - 2024	
---------------	---	--	--------------------	--

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Der zweite Zyklus des Post-Doc-Mentorings - exklusiv für Frauen - wurde am 5. Juni 2023 mit 12 Tandems gestartet. Die Zielerreichung 2024 ist gesichert.

A4.2.5	Projekt „STEAM – STEM – stART ,em“ der Initiative „Bildungsinnovation braucht Bildungsforschung“	Die Initiative „Bildungsinnovation braucht Bildungsforschung“ ist eine kooperative Forschungsinitiative zwischen Pädagogischen Hochschulen und Universitäten. Sie dient der Forcierung der Bildungsforschung bzw. berufsfeldbezogenen Forschung in Österreich und der Nachwuchsförderung durch kooperative Doktorand/innen-Begleitung an den Pädagogischen Hochschulen und Universitäten.	2023 Startbericht (Oktober/November 2023)	
---------------	---	---	---	--

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Das Projekt „STEAM – STEM – stART ,em“ als Doktoratskolleg wurde an der TU Wien im Oktober 2023 gestartet. Der Startbericht wurde am 4. Dezember 2023 abgegeben, in dem ersichtlich ist, dass das Projekt mit einem Kick-off Treffen gestartet wurde. Dafür wurden im Vorfeld die Stellen ausgeschrieben (zwei auf der TU Wien) und nach den Richtlinien, die im Projekt festgehalten wurden, besetzt. Im Rahmen einer Lehrveranstaltung (**180.005 Doktorand:innenseminar für MINT und benachbarte Fächer, SE, 3 ECTS**) werden die Aktivitäten des **Doktoratskollegs „STE[A+]M“** an der TU Wien (gemeinsam mit der PH Wien), abgehalten. Die Zusammenarbeit und der Fortschritt in der Forschungsarbeit der Dissertant:innen funktionieren seit dem Projektstart sehr gut, womit prognostiziert werden kann, dass das Projekt seine Ziele in der geplanten Leistungsperiode erreichen wird.

A4.3. Ziel zur Personalentwicklung/-struktur

Nr.	Ziel	Indikator	Ist 2020	Ziel 2022	Ist 2022	Ziel 2023	Ist 2023	Ziel 2024	Ist 2024	Abw. 2023
A4.3.1	Etablierung von Online Weiterbildungskursen	Anzahl Kurse	3	3	15	10	30	20		abs.: +20 %: +200

Erläuterungen zur Abweichung im Berichtsjahr:

Die Abweichung ergibt sich durch die Aufteilung eines umfassenden Kurses in mehrere Einzelmodule sowie durch den schnelleren Ausbau. Der geplante Aufbau der digitalen Kursbibliothek wird 2024 abgeschlossen und das Ziel erreicht werden.

A5. Standortentwicklung

A5.1. Standortwirkungen

A5.1.2. Vorhaben zu Standortwirkungen

Nr.	Bezeichnung	GZ BMBWF	Umsetzung	Ampel-status
A5.1.2.1	Entrepreneurial Development mittels Innovations-Marathon	Beim Innovations-Marathon legen innovationsstarke Unternehmen Praxisproblemstellungen in die Hände ausgewählter nationaler und internationaler Studierender, die in Teams in 24 Stunden Lösungen und Prototypen entwickeln. Der TU Austria Innovations-Marathon wird federführend von der TU Graz geplant und umgesetzt.	2022 - 2024 ein Innovations-Marathon jährlich	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Im Jahr 2023 wurde der bereits 9. TU Austria Innovations-Marathon wieder im Rahmen des Europäischen Forums Alpbach in Präsenz durchgeführt.

28 Studierende aus 13 Ländern trafen sich auf Initiative der drei TUAustria-Universitäten während der „Europe in the World Days“ des Europäischen Forums Alpbach, um in nur 24 Stunden Lösungen für komplexe Problemstellungen von Unternehmen zu entwickeln. Die TU-Austria-Universitäten – TU Wien, TU Graz und Montanuniversität Leoben – nützen diesen jährlichen Fixpunkt, um zu demonstrieren, was Studierende in Sachen Kreativität, Fachkompetenz und Innovationsstärke mitbringen. Sie zeigen zudem mit diesem Format, welches Potenzial für den Standort die enge Kooperation der Universitäten und ihrer Studierenden mit der heimischen Industrie hat.

Das Vorhaben wird planmäßig weitergeführt

A5.1.2.2	TU Austria Forum Alpbach Breakout Sessions	Besondere Präsenz zeigt die TU Austria jährlich bei den Technologiegesprächen des Europäischen Forum Alpbach durch die Gestaltung einer Breakout Session, für die jedes Jahr abwechselnd eine TUA-Universität verantwortlich zeichnet.	2022 - 2024 jährliche Session	
-----------------	---	--	---	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Auch im Jahr 2023 war die TU Austria beim Europäischen Forum Alpbach aktiv vertreten. Dies vor allem auch durch die Gestaltung der mittlerweile 10. TU Austria Content Session zum Thema „Unity Through Green Mobility: Railways and Sustainability“ am 28. August 2023. Diese TU Austria Session bot eine dynamische Erforschung der Konvergenz zwischen nachhaltiger Mobilität und europäischen Eisenbahnen. Unter dem Titel „Einheit durch grüne Mobilität: Eisenbahnen und Nachhaltigkeit“ tauchte die Session in Möglichkeiten der Zusammenarbeit ein, um umweltfreundliche Transportsysteme in Europa zu fördern. Die interaktive Diskussion hatte zum Ziel, die internen europäischen Partnerschaften zu stärken und dadurch externe Einflüsse und Abhängigkeiten zu verringern. Verschiedene Interessengruppen aus Industrie, Politik, Forschung und Gesellschaft trafen sich, um Erfahrungen und bewährte Verfahren auszutauschen, Ideen zu entwickeln und den Weg für eine nachhaltigere Zukunft zu ebnen.

Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode:

In Alpbach wird die TU Austria im Jahr 2024 keine Session bespielen, zumal es beim EFA keinen Technologiefokus mehr geben wird. Noch offen ist, ob die TU Austria stattdessen eine Session beim neuen AIT-Format der Technology Talks in Wien bespielen wird.

A5.1.2.3	Hochschulpolitischer Dialog	Fortführung des „Hochschulpolitischen Dialogs“ gemeinsam mit der Industriellenvereinigung.	2022 und 2024 je ein Dialog	
-----------------	------------------------------------	--	---------------------------------------	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Am 20. Juni 2023 fand bereits zum 5. Mal der von TU Austria & Industriellenvereinigung gemeinsam veranstaltete Hochschulpolitische Dialog in Wien – diesmal zum Thema „Universitäten als Sprungbrett in eine nachhaltige Produktion“ – statt.

Geopolitische Herausforderungen, digitale und grüne Transformation oder der Klimawandel stellen Gesellschaft und Wirtschaft vor diverse Herausforderungen. Europa ist entschlossen, bei der Revolution der nachhaltigen Technologien eine Führungsrolle zu übernehmen. Österreich ist nicht nur wichtiger Produktionsstandort in der Mitte Europas, sondern auch Innovationsstandort, wie Wissenschaftsminister Martin Polaschek in seiner Eröffnungsrede betonte.

Forschung, Technologie und Innovation sind die wesentlichen Hebel bei der Bewältigung der aktuellen und kommenden Herausforderungen. Neben der Frage der digitalen Souveränität und Resilienz geht es im globalen Technologiewettlauf darum, nachhaltige und zukunftsweisende Technologien und Produkte zu entwickeln und umzusetzen. Dabei ist die Verfügbarkeit kritischer Rohstoffe ebenso relevant wie umweltverträgliche Prozesse.

Der 5. Hochschulpolitische Dialog brachte deshalb Expert_innen aus Wissenschaft Industrie und Spin-offs im Kuppelsaal der TU Wien zusammen.

Philipp Gerbert, General Managing Director der TUM Venture Labs (UnternehmerTUM GmbH – Zentrum für Innovation und Gründung der Technischen Universität München) stellte in seiner Keynote „Produktionstechnologien für die Zukunft – von Forschungsexzellenz zu einem Innovations-Ökosystem am Beispiel der TUM Venture Labs“ vor, wie ein solches System umgesetzt und weiterentwickelt werden kann.

Die anschließende Podiumsdiskussion „Produktion der Zukunft – wie Universitäten, Leitbetriebe und Startups gemeinsam ein Innovationsökosystem aufbauen“ widmete sich der Frage, wie ein strategischer Dialog verstärkt werden kann. Wie wird Wissenstransfer ermöglicht und wie sehen die verschiedenen Kooperationsmöglichkeiten – von F&E-Kooperationen bis zu Risikokapital – aus? Auch die Erwartungshaltungen an das jeweilige Gegenüber waren Thema, ebenso die Frage, ob jedes Forschungsergebnis reale, vermarktbar Ergebnisse liefern soll. Gemeinsames Ziel ist ein tragfähiges und robustes Innovationsökosystem, das stattfindende Transformationsprozesse begleitet, lenkt und so im Sinne von Gesellschaft und Wirtschaft positiv vorantreibt.

Die Zusammenarbeit der TU-Austria-Universitäten und der Industriellenvereinigung wird auch weiterhin forciert werden.

A5.1.2.4	excellent= austria	Teilnahme an allen für die TUW relevanten Ausschreibungen unter excellent=austria, um die Stellung der TUW als internationale Spitzenuniversität weiter zu verfolgen und in internationalen Rankings stärker zu reüssieren. Folgende drei Projekte mit Lead der TUW wurden im Rahmen der Clusters of Excellence-Ausschreibung 2021 eingereicht (Letter of Intent): • „Materialien für Energiekonversion und Speicherung“ mit Univ. Innsbruck, ISTA und Univ. Wien • „Trustworthy Systems“ mit Univ. Salzburg, Univ. Wien, Univ. Innsbruck, TU Graz und ISTA • „The Power of PDEs: Von Mathematik bis hin zur Technologie“ mit Univ. Wien, ISTA, Montanuniversität Leoben und Univ. Graz Die TUW beteiligt sich zudem als Partnerin an weiteren zehn eingereichten Clusters of Excellence.	2022 Einreichung der Vollerträge für die zugelassenen Projekte bis Oktober 2022 2023 Umsetzung der Beteiligungen nach der finalen Förderungsentscheidung des FWF ab Ende März 2023	
----------	-----------------------	---	--	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Von den drei eingereichten Lead-Anträgen der TUW, im Rahmen der „Clusters of Excellence“-Ausschreibung, wurde einer, nämlich „Materialien für Energiekonversion und Speicherung“, gefördert. Die TUW ist noch an zwei weiteren als Partner beteiligt: „Mikrobiome – Microbiomes drive planetary health“ (Lead Universität Wien) sowie „Quantum Science Austria“ (Lead Universität Innsbruck).

Weiters hat die TUW zur ersten Ausschreibung von „Emerging Fields“ mit 12 Anträgen beigetragen.

A5.2. Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung

A5.2.2. Immobilienprojekte in Realisierung

Nr.	Bezeichnung	GZ BMBWF	Umsetzung	Ampel-status
A5.2.2.1	Zubau Atominstitut: Schaffung von räumlicher Forschungsinfrastruktur für das Atominstitut und die Universitäre Serviceeinrichtung für Transmissions-Elektronenmikroskopie (USTEM)	BMBWF-30.608/0001-IV/1a/2019	Fertigstellung: 2022	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die Fertigstellung des Objektes und Übergabe an die TU Wien erfolgte im Jahr 2022. Im Jahr 2023 wurde das Gebäude erfolgreich und zur Zufriedenheit der Nutzer_innen besiedelt.

A5.2.2.2	Karlsplatz 13: Bauliche Begleitmaßnahmen im Zusammenhang mit der Sicherheitssanierung des TU-Hauptgebäudes durch die BIG	BIG-Sonderprogramm Universitäten 2014	Fertigstellung: 2024	
-----------------	--	---------------------------------------	----------------------	--

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die Begleitmaßnahmen wurden zu einem großen Teil 2022 abgeschlossen. Die Bauphasen 2 und 3 beinhalten im Wesentlichen die Leistungen der Sicherheitssanierung der BIG sowie Mieterausbauten durch die TU Wien. Die im Herbst 2023 begonnene Bauphase 3b wird wie geplant mit Februar 2024 abgeschlossen werden.

A5.2.3. Abschluss von Immobilienprojekten und Übernahme in den Regelbetrieb

Nr.	Bezeichnung	GZ BMBWF	Finanzvolumen	Ampel-status
A5.2.3.1	Nachsiedlungsprojekt: Räumliche Zusammenführung der Fakultäten und Institute an den innerstädtischen Hauptstandorten in Flächen, die primär durch die Konzentration der Fakultät für Maschinenwesen und Betriebswissenschaften entstanden sind bzw. entstehen	2020-0.687.945	Abgeschlossene Einmalinvestition (in Tranchen)	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Das Projekt konnte im Jahr 2020 abgeschlossen werden. Ein Schlussbericht zum Projekt wurde an das BMBWF übermittelt.

A5.2.3.2	Science Center Arsenal Phase 2: Übersiedlung der Groß- und Speziallabors der Fakultät für Bauingenieurwesen primär aus dem Areal Aspang (Eurogate) und anderen Standorten ins Arsenal (Projektphase 2).	LV 2016-2018	Keine separate Finanzzusage, laufendes Budget	
-----------------	---	--------------	---	--

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Das Projekt konnte bereits im Jahr 2020 abgeschlossen werden.

B. Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste

B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Umsetzung	Ampel-status
B1.2.1	TOP/Anschubfinanzierung zur Stärkung und Weiterentwicklung der Forschung in den Fakultäten	Das TOP/Anschubprogramm fördert die Etablierung von Forschungsspitzenfeldern oder von „emerging fields“ innerhalb der von den Fakultäten definierten Förderschwerpunkten und stellt Mittel für Personal oder Infrastruktur zur Verfügung.	2023 Ausschreibung und Vergabe von vier Forschungsprojekten	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Aufgrund der Erfolge im Rahmen der „excellent=austria“ Schiene wurde die Mittel für die Kofinanzierung der Cluster of Excellence verwendet.

B1.2.2	Etablierung von neuen Forschungsthemen („emerging fields“)	Die Entwicklung und Förderung neuer innovativer Forschungsthemen, basierend auf bewährter Expertise gehört zu den Kernaufgaben einer forschungsgeleiteten Universität. Die TUV unterstützt neue Expertisen und die Erschließung neuer Themengebiete durch (1) die laufende Förderung von interuniversitären bzw. interfakultären Kooperationszentren als Kristallisierungspunkte für neue Forschungsthemen und Forschungsgemeinschaften, (2) die Möglichkeit der Beteiligung an kompetitiven Förderprogrammen, sowohl TUV-interne als auch TUV-externe wie z.B. das FWF 1000-Ideen Programm.	2022 - 2024 Laufende Förderung von Kooperationszentren	
---------------	---	---	--	--

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die Förderung der bestehenden Zentren wurde 2023 fortgesetzt. Der Erfolg der TUV-Kooperationszentren zeigte sich erneut durch die Verlängerung eines hoch dotierten SFB, der aus diesen Initiativen hervorgeht. Weiters konnte ein FWF-1000-Ideen-Projekt akquiriert werden – 2024 wurden 17 weitere 1000 Ideen-Anträge gestellt.

B1.2.3	Umsetzung der EU-COFUND Programme ENROL und LogiCS@tuwien	Die TUV konnte im sehr kompetitiven aktuellen CO-FUND PhD Call zwei Doktoratsprogramme (ENROL und LogiCS@tuwien) für je 20 Doktorand_innen gewinnen. Eine aktive Beteiligung setzt das Aufbringen der notwendigen komplementären Eigenmittel voraus.	2023 - 24 Assessment und Umsetzung der erworbenen COFUND Projekte ENROL und LogiCS@tuwien	
---------------	--	--	---	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

ENROL DP: Das Auswahlverfahren wurde nach zwei Aufrufen im Februar 2023 abgeschlossen; für die 20 offenen Stellen wurden 20 Bewerber_innen aus 11 Ländern (13 Forscherinnen) ausgewählt. Jeder „Early Career Researcher“ (ESR) erstellte zusammen mit dem jeweiligen Betreuungsteam einen persönlichen Laufbahntwicklungsplan bzw. – „Career Development Plan“ (CDP), um alle verschiedenen Aspekte des Ausbildungsprogramms abzudecken und einen vollständigen Überblick über die Aufgaben mit einem effizienten Zeitplan zu erhalten. ENROL hat durch die Kooperationspartner und die herausragenden Mitglieder des Internationalen Beirats (IAB) von ENROL ein starkes internationales und sektorübergreifendes Netzwerk aufgebaut, das durch das Programm gestärkt wird. Für das Forschungsprojekt eines Doktoranden wurde eine Zusammen-

arbeit mit der Uni Wien und der Fakultät für Chemie vereinbart, wobei der Betreuer von der Uni Wien in die ENROL-Fakultät aufgenommen wurde. Im Jahr 2023 haben ENROL-Doktorand_innen an 17 Konferenzen teilgenommen und drei Zeitschriftenbeiträge veröffentlicht. Außerdem haben sie in Workshops, Seminaren und einem Sommer-Retreat übertragbare Kompetenzen erworben.

LogiCS DP: Die Summer School „AI Summer School 2023“, mitorganisiert von LogiCS, fand vom 3. bis 7. Juli 2023 an der TU Wien, Campus Getreidemarkt, statt. Insgesamt haben die LogiCS Doktorand_innen 35 Beiträge in Zeitschriften oder Proceedings, davon zwei ohne förmliches Verfahren, veröffentlicht und haben insgesamt an 51 Konferenzen teilgenommen (davon 38 mündliche Präsentationen und neun Posterpräsentationen). Bis heute haben die LogiCS-Doktorand_innen vier Forschungsaufenthalte absolviert, davon drei bei einem akademischen Partner und einen bei einem Industriepartner.

B1.3. Ziel zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Nr.	Ziel	Indikator	Ist 2020	Ziel 2022-2024	Ist 2022	Ist 2023	Ist 2024	Abw. 2024
B1.3.1	Investitionen in Forschungsinfrastruktur	Investierte Summe ⁴	16,7 Mio. €	30 Mio. €	13.189.676 €	20.714.734€		abs.: %:

Erläuterungen zur Abweichung im Berichtsjahr:

Die Technische Universität Wien erhebt den Anspruch, international konkurrenzfähige Spitzenforschung zu betreiben. Dieser Anspruch kann in den geräteintensiven Wissenschaftsdisziplinen nur aufrechterhalten werden, wenn den Forscher_innen Geräteinfrastruktur auf dem neuesten Stand der Technik zur Verfügung gestellt wird. Kennzahl B1.3.1 aus der Leistungsvereinbarung gibt das Ziel zu Forschungsstärken / EEK und deren Struktur wieder.

Die TU Wien hat im Jahr 2023 rund 20,7 Mio. Euro an Investitionen in Forschungsinfrastruktur geleistet. Da diese Kennzahl jedoch auf gänzlich anderen Parametern zur Erhebung, als 1.C.2 basiert, ist ein Vergleich nicht möglich.

Für die Meldung 2023 wurden sämtliche Investitionen in Gebäudeinfrastruktur weggelassen. Weiters sind Geräte unter 100.000 Euro Anschaffungswert inkludiert. Die in Summe angestrebten 30,0 Mio. Euro für die LV-Periode 2022 bis 2024 sind erfüllt. Im Jahr 2022 wurden 13,2 Mio. Euro investiert.

Im Jahr 2023 waren v.a. große Investitionsvolumina (ca. 8,0 Mio. Euro) im Drittmittelbereich zu verzeichnen, was überdurchschnittlich viel ist.

Nr.	Ziel	Indikator	Ist 2020	Ziel 2022-2024	Ist 2022	Ist 2023	Ist 2024	Abw. 2023
B1.3.2	Steigerung der Forschungsleistung	WBK 3.B.1 [Anzahl der wissenschaftlich /künstlerischen Veröffentlichungen des Personals – erstveröffentlichte Beiträge ins SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften]	1434	1425-1490 (pro Jahr)	1322	1298		abs.: -127 %: -9

Erläuterungen zur Abweichung im Berichtsjahr:

Die „erstveröffentlichten Beiträge in SCI-, SSCI- oder A&HCI-Fachzeitschriften“ sind geringfügig rückläufig. Die vermehrte Konferenztätigkeit könnte den leichten Rückgang bei den „erstveröffentlichten Beiträgen in SCI-, SSCI- oder A&HCI-Fachzeitschriften“ erklären. Zusätzlich gab es vor allem aufgrund von Pensionierungen einen überdurchschnittlichen Abgang von wissenschaftlichem Personal in der Fakultät für Physik, welches einen hohen Anteil an Publikationen in SCI-, SSCI- oder A&HCI-Fachzeitschriften hat. Erfreulicherweise kann aber eine stetige Steigerung der SCI-, SSCI- oder A&HCI-Beiträge in der Fakultät Maschinenwesen und Betriebswissenschaften verzeichnet werden, was darauf hindeutet, dass SCI-, SSCI- oder A&HCI-Fachzeitschriften auch in Fakultäten mit höherem Anteil anwendungsorientierter Forschung an Relevanz gewinnen.

Zu berücksichtigen ist ebenfalls, dass im Jahr 2022 nachträglich (außerhalb des Zeitfensters der Wissensbilanzberichterstattung) zusätzlich 106 „erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- oder A&HCI-Fachzeitschriften“ erfasst wurden, welche nicht in die Zählung einfließen. Auch für das Jahr 2023 wird davon ausgegangen, dass im Laufe des Jahres fehlende Publikationen nachgetragen werden.

⁴ Im Unterschied zur WBK 1.C.2, die Investitionen > 100.000 € berücksichtigt, sind in dieser Zielzahl auch die Investitionen in Forschungsinfrastruktur < 100.000 € berücksichtigt. Die TUW berichtet diese Kennzahl routinemäßig jährlich dem Universitätsrat.

Die TU Wien verfolgt die Entwicklungen der Publikationen an den Fakultäten und ist bezüglich der Publikationsleistung mit den Fakultäten im Austausch. 2023 wurde ein Monitoring der Publikationsleistung der Forschungsbereiche, Institute und Fakultäten erarbeitet, wodurch alle Leitungsebenen tagesaktuellen Zugriff auf ihre Daten haben und somit einen aktuellen Einblick in ihre Leistungen. Zusätzlich wurden Maßnahmen ergriffen, um die fristgerechte Eintragung an den Fakultäten zu unterstützen.

Allgemein wird davon ausgegangen, dass mit gezielten Maßnahmen und den geplanten Nachbesetzungen von Professuren in den nächsten Jahren eine konstante Entwicklung der Publikationen gesichert werden kann. Auch die vermehrte Konferenztätigkeit wird kooperative Publikationen in SCI-, SSCI oder A&HCI-Fachzeitschriften ankurbeln. Allgemein geht der Trend bei Publikationen aber in die gezielte Auswahl des Journals mit dem größten Impact für das jeweilige Thema und setzt dabei auf Fokussierung.

B2. Großforschungsinfrastruktur

B2.2. Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Umsetzung	Ampelstatus
B2.2.1	TRIGA Forschungsreaktor: Fortführung des Forschungsbetriebs	Der TRIGA Forschungsreaktor und der Radiochemie-Bereich des Atominstituts wurden im TRIGA Center Atominstitut, einer neuen Core Facility mit zwei Untereinheiten, dem TRIGA Reaktor und dem CLIP (Center for Labelling and Isotope Production), gebündelt. Um insbesondere das CLIP als Forschungs- und Serviceeinrichtung für Kooperationen im Haus sowie mit universitären und außeruniversitären Partnern zu stärken, wird am TRIGA Center Atominstitut mit der Fakultät für Technische Chemie eine Brückenprofessur für Angewandte Radiochemie implementiert. Zur Gewährleistung des Forschungsbetriebs werden durch das Betriebs- und Sicherheitspersonal laufend Umsetzungen von im Rahmen des Strahlenschutzgesetzes erlassenen Vorgaben durchgeführt. Aufrüstung der Brennstäbe: Um eine Nutzung des TRIGA Reaktors bei maximaler Leistung von 250 kW über das vertraglich vereinbarte Datum im Jahr 2025 (Vertrag zwischen dem US Department of Energy und der TUW über die Nutzungsdauer des Reaktors in Wien) hinaus ohne Einschränkungen zu ermöglichen, muss eine Brennstoffaufrüstung durchgeführt werden.	2022 - 2024 Umsetzung der Maßnahmen, um die Fortführung des Betriebs ab 2025 zu gewährleisten	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Das TRIGA Center Atominstitut wurde 2020 als neue Core Facility mit zwei Untereinheiten, dem TRIGA Reaktor und dem CLIP (Center for Labelling and Isotope Production), gegründet. In der Folge wurde, um insbesondere das CLIP als Forschungs- und Serviceeinrichtung für Kooperationen im Haus sowie mit universitären und außeruniversitären Partnern zu stärken, am TRIGA Center Atominstitut mit der Fakultät für Technische Chemie eine Brückenprofessur für Angewandte Radiochemie implementiert. Zur Gewährleistung des Forschungsbetriebs werden durch das Betriebs- und Sicherheitspersonal laufend Umsetzungen von im Rahmen des Strahlenschutzgesetzes erlassenen Vorgaben durchgeführt.

Weiterbetrieb des Forschungsreaktors:

2023 wurde zwischen BMBWF und US-DoE ein Memorandum of Understanding unterzeichnet, das den Reaktorbetrieb bis 2040 sowie die Rücknahme der Brennelemente in die USA bis zu diesem Zeitpunkt gewährleistet. Um eine Nutzung des TRIGA-Reaktors über das ursprünglich vertraglich vereinbarte Datum 2025 hinaus (Vertrag zwischen dem US-DoE und der TUW über die Nutzungsdauer des Reaktors in Wien) ohne Einschränkungen zu ermöglichen, müssen weitere Brennelemente erworben werden. Die Verhandlungen laufen bereits, wodurch die Brennelemente 2025 geliefert werden sollten.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Umsetzung	Ampel-status
B2.2.2	High Performance Computing (HPC): Weiterer Ausbau und Betrieb des VSC als Fortsetzung des nationalen universitären Kooperationsprojektes zum Zweck der Erhaltung der internationalen Konkurrenzfähigkeit der rechnergestützten Wissenschaften	Nachdem der VSC-5 Ende 2021 in Betrieb gehen wird, ist die Installation eines weiteren Systems (VSC-6) für 2024 vorgesehen. Die Analysephase und Technologieevaluierung für den VSC-6 soll 2022 starten. Es ist zu erwarten, dass sich in Zukunft die Vielfalt der Anwendungen der VSC-Benutzer_innen weiter verbreitert. Die Integration des VSC in das europäischen HPC-Ökosystems wird verstärkt, innerhalb von Österreich wird die Kooperation im Bereich HPC weiter intensiviert. Neben den existierenden Kooperationen mit dem HPDA-Rechnerprojekt CLIP der ÖAW (finanzielle Beteiligung gegen Rechenzeit) und dem Shared-Memory System MACH-2 an der JKU Linz (Austausch von Rechenzeit) ist zukünftig die intensive Zusammenarbeit mit dem Projekt-Cluster Forschungsdaten im Rahmen der Digitalisierungsinitiative des BMBWF von wesentlicher Bedeutung. Ziel dieser Zusammenarbeit ist ein ganzheitliches Konzept für Services für digitale Lehre und Forschung, welches auch einen Zugang zu Hochleistungsrechnern wie den VSC einschließt. Das von der EU und dem BMBWF im Rahmen des EuroHPC Joint Undertaking finanzierte HPC-Kompetenzzentrum Austria , an welchem alle im VSC vertretenen österreichischen Universitäten beteiligt sind, startete 2020. Bis 2022 werden in 33 europäischen Staaten nationale HPC-Kompetenzzentren aufgebaut und miteinander vernetzt. Damit soll Universitäten, Industrie und öffentlicher Verwaltung HPC-Leistung zur Verfügung stehen. Das eng an den VSC angebundene HPC-Kompetenzzentrum Austria soll zur zentralen Anlaufstelle für die HPC-Community in Österreich werden, Kooperationen mit industriellen Partnern vorantreiben und die Entwicklung wirtschaftlicher Aktivitäten unterstützen.	2022 Analyse möglicher Technologien für VSC-6 2023 Voraussichtlich Ausschreibung und Vergabe des VSC-6 2024 Voraussichtlich Installation und Abnahme des VSC-6 2022 - 2024 Weitere Vernetzung der VSC-Community im Rahmen des HPC-Kompetenzzentrums Austria	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Das 2022 genehmigte Projekt MUSICA (Multi Site Computer Austria) wurde vom BMBWF zur Abfederung von massiv gestiegenen Hardwarekosten mit zusätzlichen Mitteln ausgestattet. Das VSC-Konsortium, welchem seit 2022 mit der Einreichung von MUSICA via die FFG auch die JKU Linz angehört, hat mit der Umsetzung begonnen. Eine Auswahl der Systeme samt rechtskräftigen Zuschlägen ist im Dezember 2023 erfolgt. Dies wird ab Ende 2024 eine massive Erweiterung der in Österreich verfügbaren HPC-Kapazität mit zusätzlicher Unterstützung für AI-Anwendungen ermöglichen.

Infolge der limitierten Kapazität von Personal und Infrastruktur einerseits und der notwendigen organisatorischen sowie strukturellen Weiterentwicklung des VSC durch MUSICA zum ASC – Austrian Scientific Cluster – andererseits wird die Umsetzung des VSC-6 in die LV-Periode 2025-2027 verschoben. Die Integration von VSC und MUSICA zum (tentativ) ASC ist nach Abschluss des Projektes MUSICA Ende 2025 geplant. Da die planmäßige Betriebszeit des VSC-4 von sechs Jahren im Herbst 2025 endet, soll der VSC-6 im Zuge der genannten Weiterentwicklung Anfang 2026 in Betrieb gehen. In das Beschaffungsverfahren im Jahr 2025 werden dann auch erste Erfahrungen mit MUSICA einfließen.

Die österreichische Beteiligung am Pre-Exascale-Rechner LEONARD in Bologna ist jetzt operativ. Erste Anträge österreichischer Gruppen für die Nutzung von LEONARDO wurden genehmigt und Rechenzeit wurde vergeben.

EuroCC Austria, das nationale Kompetenzzentrum für Supercomputing, Big Data und Künstliche Intelligenz, wurde mit dem Projekt EuroCC-2 bis Ende 2025 verlängert und organisatorisch in die Advanced Computing Austria (ACA) GmbH als Betreiber angebunden. Damit sollen Universitäten, Industrie und öffentlicher Verwaltung HPC-Leistung und Support weiterhin und in erweitertem Umfang zur Verfügung stehen. Im Rahmen von EuroCC Austria wurde auch das Trainingsprogramm stark erweitert und die Vernetzung innerhalb Europas intensiviert.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Umsetzung	Ampel-status
B2.2.3	CERN	Fortgesetzte Nutzung	laufend	  
B2.2.4	ILL	Fortgesetzte Nutzung über CENI (Central European Neutron Initiative; Österreich, Tschechien, Slowakei) inkl. weiteren Betrieb des CRG B Instruments „S18“ durch das Atominstitut für die Nutzung durch Forschergruppen an der TUW.	laufend mit begleitendem Monitoring durch NESY	  
B2.2.5	ESRF	Fortgesetzte Nutzung	laufend mit begleitendem Monitoring durch NESY	  
B2.2.6	Elettra	Der Bedarf durch die betreffenden Forschungsgruppen ist an der TUW fortgesetzt gegeben, die benötigten Messzeiten werden über den Zugang der TU Graz zu Elettra beantragt.	laufend mit begleitendem Monitoring durch NESY	  
B2.2.7	EUROFUSION	Fortgesetzte Teilnahme und Nutzung	laufend	  
B2.2.8	EUROBIOIMAGING	Fortgesetzte Teilnahme am und Nutzung des Correlated Multimodal Imaging / CMI - Austria Bioimaging Node zur Vorbereitung des österreichischen Beitritts zu EURO-BIOIMAGING	laufend	  
B2.2.9	ACTRIS	Mitwirkung im Horizon 2020 ACTRIS Implementation Project (ACTRIS IMP) in der „Preparatory Phase“ im Rahmen der Austrian Associate Partnership durch ACTRIS Austria zur Vorbereitung einer österr. Mitgliedschaft im Zuge der Implementierung von ACTRIS als ERIC entlang der ESFRI Roadmap, und Kooperation gemäß Memory of Understanding (MoU) des Konsortiums ACTRIS Austria (beteiligte Universitäten: Med. Univ. Innsbruck, BOKU, TUW, Univ. Wien, Univ. Innsbruck; zudem: ZAMG).	Laufend	  
B2.2.10	E-RIHS	Mitwirkung der TUW an E-RIHS (European Research Infrastructure for Heritage Science) via Heritage Science Austria.	laufend	  

Erläuterungen zum Ampelstatus:

CERN

Die CERN-Nutzung wurde 2023 fortgesetzt. Die akademische Betreuung von Doktorand_innen erfolgte im Rahmen des CERN-Doktoratsprogramms.

ILL/ESRF/Elettra

Mehrere Arbeitsgruppen der TU Wien nutzen über genehmigte wissenschaftliche Nutzungsanträge erfolgreich die Infrastruktur der Neutronenquelle des ILL, an denen österreichische Beteiligungen bestehen. Die TU Wien betreibt am ILL das CRG Instrument S18 als User_inneninstrument zur Neutroneninterferometrie und zur Untersuchung der Kleinwinkelstreuung. Die Nutzung dieser internationalen Großforschungsinfrastruktur ist

Basis für wissenschaftliche Forschungserkenntnisse und damit verbunden Veröffentlichungen in international hochrangigen Zeitschriften. Die Nutzung und Beteiligung an internationalen Großforschungsinfrastrukturen werden auch in der nächsten LV-Periode fortgesetzt. Dazu erfolgten 2023 Vertragsverhandlungen mit ILL in Vorbereitung durch NESY, der Vertrag mit dem ESRF wurde erfolgreich in 2022 für eine Periode von fünf Jahren abgeschlossen.

EUROFUSION

Die am EUROFUSION-Konsortium beteiligten und von der ÖAW koordinierten Arbeitsgruppen der TU Wien (derzeit das Institut für Angewandte Physik und das Atominstitut – beide Fakultät für Physik und ab 2024 neu: das Institut für Werkstoffkunde und Technology – Fakultät für Technische Chemie) arbeiten unter Horizon Europe FP9 an den physikalischen und technologischen Grundlagen für die Realisierung der Kernfusion als einzigartiger und vielversprechender neuer Methode zur Energiegewinnung und nutzen dazu große Experimentieranlagen in Garching/D (ASDEX Upgrade), Lausanne/CH (TCV), UK (MAST) und Japan (JT60-SA)

EUROBIOIMAGING

Seit November 2020 ist Austrian Biolmaging/CMI ein technischer Node von EUROBIOIMAGING. Seit dem Beitritt sind mehrere Projekte über die gemeinsame Initiative der MUW, des VBCF, der VUW, Uni Wien, ISTA und des VRVis bereits initiiert, bewilligt und umgesetzt worden. Konsortialanträge innerhalb der EU INFRA Calls sind in Ausarbeitung und werden 2024 eingereicht.

ACTRIS

ACTRIS wurde im April 2023 offiziell als ERIC gegründet. Aktuell ist die TUW am Betrieb der National Facility (NF) aerosol-insitu am Sonnblick Observatorium beteiligt. Mit dieser Aktivität ist auch die Einwerbung des FFG-Infrastrukturprojektes AeroCloud-AT im letzten Jahr verbunden.

E-RIHS

Heritage Science Austria bereitet augenblicklich den Antrag an das BMBWF vor, um die Mitgliedschaft von Österreich als Member in E-RIHS („European Research Infrastructure for Heritage Science“) zu erlangen. Die TU Wien ist aktiv im Kernteam zur Antragserstellung und zur Einrichtung eines „National Hubs“ beteiligt. 2023 haben dazu sehr konstruktive Gespräche mit einer Vertreterin des Ministeriums stattgefunden. In Heritage Science Austria sind von seiten der TU Wien neben einzelnen Arbeitsgruppen verschiedener Institute auch die Forschungszentren Röntgenzentrum und Triga Center eingebunden. Weiterhin sind Mitarbeiterinnen der TU Wien eingeladen, als Observer an den Meetings der „National Hub Coordination“ der beteiligten europäischen Länder in E-RIHS während der Implementierungsphase zum ERIC teilzunehmen.

B2.3 Ziel zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Ziel	Indikator	Ist 2020	Ziel 2022	Ist 2022	Ziel 2023	Ist 2023	Ziel 2024	Ist 2024	Abw. 2023
B2.3.1	Ausbau Core Facilities	Anzahl der zentral organisierten und finanzierten Core Facilities	8 ⁵	8	8	9	9	9		abs.: 0 %: 0

Erläuterungen zur Abweichung im Berichtsjahr:

Um der immer wichtiger werdenden Verknüpfung der technischen und Naturwissenschaften mit den Life Sciences Rechnung zu tragen, wurde an der TU Wien eine zentrale Cell Culture Core Facility (CCCF) geschaffen. In dieser fakultätsübergreifenden Facility werden bereits vorhandene Zellkultureinheiten von Forschungsgruppen der TU Wien aus den Bereichen Mechanik, Physik, Chemie und Elektrotechnik zusammengefasst, um Synergien zu nutzen, Kooperationen zu erleichtern und einen optimalen Forschungs- und Lehrbetrieb zu gewährleisten. Ausgestattet mit einem Zellkulturlabor mit zehn Arbeitsplätzen (inkl. Sicherheitswerkbänken, Zentrifugen, Mikroskopen, Zellzähler, Zellbank etc) und diversen Großgeräten (Cell Sorter, Bioprinter, Histologiestation etc) sowie einer angeschlossenen Molekularbiologieeinrichtung stellt die CCCF ihren Nutzer_innen die nötige Infrastruktur und modernste Geräte zur Verfügung.

5 VSC Research Center, Röntgenzentrum, NMR Zentrum, Analytical Instrumentation Center, USTEM, TRIGA, ZMNS, Pilotfabrik

B3. Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

B3.2. Vorhaben zu Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Umsetzung	Ampel-status
B3.2.1	Beteiligung der TUW an einem allfälligen Nachfolgeprogramm des „aws Impulsprogramms für den österreichischen Wissens- und Technologietransfer“	Die im WTZ Ost aufgebauten und im Rahmen des aws Impulsprogramms weiter entwickelten Strukturen und Aktivitäten werden von den Partneruniversitäten evaluiert und entsprechende Vorhaben sollen, soweit deren Evaluierung positiv endet, im Rahmen eines allfälligen Nachfolgeprogramms und in Abstimmung mit den betreffenden Partneruniversitäten weitergeführt werden. Die TUW ist zusätzlich Rahmenvertragspartner der im WTZ „Life Science“ vorbereiteten wings4innovation GmbH und kooperiert mit dieser zur Erhöhung der Wertschöpfung im Bereich pharmazeutisch-chemischen Wirkstoffforschung. Seit 2020 wird ein von der TUW und der Medizinischen Universität Wien eingebrachtes Projekt im Bereich der ZNS-Wirkstoffe als eines gemeinsam weiterentwickelt. Die TUW beabsichtigt, der wings4innovation GmbH weitere Projekte zur Übernahme anzubieten.	2022 Evaluierung der Strukturen und Aktivitäten, Überführung in ein allfälliges Nachfolgeprogramm des aws-Impulsprogramms 2023 - 2024 Kooperation mit Partnerinstitutionen im Rahmen des Nachfolgeprogramms Laufend: Übermittlung des jährlichen Berichts an die aws	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Aktivitäten im von der TU Wien gemeinsam mit der Medizinischen Universität Wien geleiteten WTZ Ost 3 Subprojekts „ForXTransfer“ werden unter Berücksichtigung der knappen finanziellen Mittel durchgeführt und laufend an die aws berichtet. Ziel dieser Aktivitäten ist die Sichtbarmachung der Universitäten als potenzielle Wissens- und Transferpartnerinnen. Das Projekt wird wie geplant 2024 abgeschlossen werden.

wings4innovation GmbH: Hier ist die Finanzierung weiterer Projekte, an denen die TU Wien sehr interessiert ist, offen.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Umsetzung	Ampel-status
B3.2.2	Entrepreneurship Campus	Das erfolgreich etablierte Innovation Incubation Center (i2c) fördert den Unternehmergeist an der TUW im Sinn einer „Entrepreneurial University“ von der Grundlagenforschung über angewandte Forschung zur Innovation und unterstützt innovative technologieorientierte Gründerteams von der Ideenfindung bis zur Umsetzung der Geschäftsmodelle. Der FTI Support ergänzt dieses Angebot. Die Aktivitäten des Innovation Incubation Center (i2c) werden laufend evaluiert und darauf basierend ein Konzept für einen Entrepreneurship Campus am Standort Arsenal erarbeitet. Zur Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers sowie Entrepreneurship Aktivitäten in Kooperation mit Stakeholdern am Standort und international wird die Kooperation mit dem EIT Manufacturing bzw. dem CLC-East gesucht.	2022 - 2023 Erarbeitung Konzept Entrepreneurship Campus 2025	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die Evaluierung und Bedarfsanalyse ist in die Konzeption des Entrepreneurship Campus eingeflossen. Das Konzept sieht am Standort Arsenal einen 2-stöckigen Bereich für Deep-Tech Spin-offs vor, der neben ausreichenden Büroflächen auch multifunktionale Laborflächen vorsieht. Der Bereich wird auch als Anlaufstelle für Entrepreneurship-Aktivitäten dienen und die Kooperation mit dem EIT Manufacturing und dem CLC-East unterstützen. Das Vorhaben wird in der nächsten Leistungsvereinbarung weitergeführt.

B3.2.3	Weiterentwicklung FTI-Support	Stärkung des Forschungs-, Technologie- und Innovationssupports entlang der gesamten Wertschöpfungskette des Project Life Cycle: • Förderberatung und Wirtschaftskooperationen • Europäischer und internationaler Vertragsservice • Forschungs- und Transfersupport • Zentrum für Forschungsdatenmanagement • Research Compliance • Research Ethics • Forschungsinformationssysteme • Forschungsmarketing • Innovation Incubation Center (i2c) Schwerpunkte der etablierten Fachbereiche: <u>Forschungs- und Transfersupport</u> • Vertragsservices • Patentscouting • Lizenzmanagement mit TUW Spin-Offs • Weiterentwicklung der Schnittstellen zwischen Forschungs- und Transfersupport und Innovation Incubation Center (i2c) im Ausgründungsprozess <u>Förderberatung und Wirtschaftskooperationen</u> • Ausbau des Support-Programms für ERC, MSCA und Exzellenzprogramme des FWF • Intensiver Austausch mit den National Contact Points der FFG zur Schärfung vertiefender bzw. komplementärer Services im speziellen TUW-Kontext • Weiterführung bestehender Angebote für Koordinatoren durch administrativen Support und internen Wissenstransfer <u>Zentrum für Forschungsdatenmanagement</u> • Weiterer Ausbau von Research Data Management Angeboten an der TUW <u>Research Compliance</u> • Transparente Verankerung von Research Compliance Themen im Forschungsalltag <u>Research Ethics</u> • Nachhaltige Verankerung von Research Ethics Themen über die Etablierung einer TUW Ethik-Kommission, gezielter Research Ethics Trainings und dem Ausbau von Ethikkompetenz bei Forschungsanträgen mit Einbettung in das im Rahmen des CTS zu etablierende Vienna Ethics Board <u>Forschungsinformationssysteme</u> • Umsetzung des BMBWF Digitalisierungsprojekts RIS mit Fokus auf Zusammenarbeit von Forschungsstätten und Fördergebern zur Weiterentwicklung von digitalen Services des FTI Supports. • Aktive Unterstützung des Clusters Forschungsdaten	2022 - 2024 Berichterstattung Schutzrechts- und Verwertungsstrategie jährlich über Online Tool des BMBWF 2022 Weiterführung des Projekts FAIR Data Austria 2024 Abschluss des Projekts RIS Synergy und Planung weiterführender Maßnahmen	
--------	----------------------------------	---	---	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die Fachbereiche der Abteilung FTI-Support haben weiterhin Aktivitäten zur Unterstützung der Verwertung von Forschungsergebnissen, Unterstützung von Spin-off Projekten und Awareness-Schaffung von Open-Innovation-Agenden in der im Online-Tool „Berichterstattung Schutzrechts- und Verwertungsstrategie“ im Detail berichteten Weise vorgenommen.

Die Aktivitäten des Projekts „RIS Synergy“ schreiten voran, daher ist der erfolgreiche Anschluss 2024 weiterhin plangemäß.

Im Jahr 2023 hat der Fachbereich das Sounding Board mit internationalen Responsible-Research-Expert_innen eingerichtet und dieses im Juni 2023 zu einem Meeting in Wien eingeladen. Gemeinsam mit dem Sounding Board organisierte der Fachbereich einen ganztägigen Workshop zu Responsible Research Practices; dieser Workshop findet von nun an alljährlich im Juni statt.

Am 1. Oktober 2023 wurde an der TU Wien ein beratendes Ethikgremium, das „TU Wien Research Ethics Committee“ (TUW REC) eingerichtet, dem eine mehrjährige Pilotphase vorausging. Das TUW REC ist mit seinen Prinzipien (Peer Review – Dialog zwischen Reviewer_innen und Forschenden, Reflexion auf Augenhöhe, „caring rather than clearing“) zukunftsweisend. Von der Pilotphase bis Ende 2023 wurden insgesamt 43 Projekte im Rahmen des Gremiums begutachtet. Derzeit gehören dem TUW REC 10 aktive Reviewer_innen an. Der Fokus des TUW REC liegt auf Forschung am bzw. mit Menschen.

Zahlreiche Kontaktaufnahmen von Forschenden und die persönlichen Beratungen zu forschungsethischen Fragestellungen zeigen, dass der Fachbereich gefunden wird und dass es einen großen Bedarf an Services des Fachbereichs gibt.

B3.2.4	Open Innovation	Die TUW unterstützt Open Innovation u.a. über ihre Aktivitäten innerhalb der Projekte im Cluster Forschungsdaten. Die Projekte FAIR Data Austria, Austrian DataLAB and Services und RIS Synergy schaffen wesentliche Voraussetzungen für Open Science, Open Data und Open Innovation. Open Innovation	2022 - 2024 Erfolgreiche Durchführung der Projekte	
---------------	------------------------	--	--	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Das BMBWF-geförderte Projekt „FAIR Data Austria“ wurde bereits 2022 abgeschlossen und 2023 erfolgreich abgerechnet. Im Sommer 2023 konnte das Folgeprojekt „Shared RDM Services & Infrastructures“ gestartet werden, bei dem die TU Wien zur österreichweiten Weiterentwicklung von Repositorien-Infrastrukturen und zur Implementierung von maschinenlesbaren Datenmanagementplan-Tools beiträgt.

Die Projekte „RIS Synergy“ und „Austrian DataLAB and Services“ wurden 2023 wesentlich vorangetrieben und werden plangemäß 2024 erfolgreich abgeschlossen.

Basierend auf der Expertise im Projekt „Austrian DataLAB and Services“ werden OpenScienceLabs in der European Open Science Cloud vorangetrieben. Dabei handelt es sich um Cloud-Umgebungen, in denen ein Code abgelegt und von anderen Forschungspartnern verwendet werden kann wodurch rechenintensive Anwendungsfälle ausprobiert werden können, bevor ein Code für echte wissenschaftliche Simulationen auf einem Großrechner installiert werden muss. Somit wird unkomplizierte internationale Zusammenarbeit möglich, durch welche gemeinsam an Ergebnissen gearbeitet werden kann. Dieses Vorhaben wird durch den Gewinn des „EOSC Future“-Grants von Géant, zusammen mit Sparkle, entscheidend vorangetrieben. Die notwendige Starthilfe, Koordination sowie Trainings für interessierte Forschungspartner werden an der TU Wien von der Austrian Open Cloud Community gestellt.

Im Rahmen des Projekts „RIS Synergy“ wurde die Zusammenarbeit mit dem europäischen Netzwerk euroCRIS gefestigt, eine dauerhafte Arbeitsgruppe zu nationalen Forschungsportalen etabliert und über mehrere Meetings betreut. Zusätzlich wird im Rahmen von euroCRIS aktiv an der Weiterentwicklung von Standards für interoperable CRIS-Systeme partizipiert, welche einen wesentlichen Beitrag zu Open-Innovation- und FAIR-Thematiken leisten.

Als interuniversitäres Innovationsprojekt für die nachhaltige Verstetigung von Projektergebnissen für forschungsunterstützende Services wurde im Herbst 2024 das Projekt „ARI&Snet“ gestartet (siehe D1.2.3 Cluster Forschungsdaten). Dabei werden innovative Modelle für Shared Services entwickelt, etabliert und auf einer modernen, zentralen Infrastruktur betreut. Die Produkte werden weitgehend als Open-Source-Produkte einer breiten wissenschaftlichen Community zur Verfügung gestellt und gemeinsam weiterentwickelt.

Des Weiteren ist die TU Wien akkreditierter Partner des Statistik Austria Micro Data Center. 2023 haben dadurch bereits einige Forschende Zugang zu Mikrodaten erhalten.

Open-Science- und FAIR-Thematiken, ein Teilbereich von Open Innovation, werden seit 2022 durch drei europäische Projekte im Rahmen des INFRA-EOSC-Calls abgewickelt und auf nationaler Ebene durch Mitarbeit im EOSC Support Office Austria unterstützt. Damit leistet die TU Wien ihren Beitrag zur ERA Action 1 (Enable the open sharing of knowledge and the re-use of research outputs, including through the development of the EOSC) und bewegt sich im Rahmen der aktuell gültigen und geplanten rechtlichen EU-Rahmenbedingungen:

- Open Data and PSI Richtlinie: seit 2019
- Data Governance Act: Verordnung seit September 2023 europaweit unmittelbar gültig
- Data Act: seit Jänner 2024 in Kraft
- Artificial Intelligence Act (AI Act): EU Einigung Dezember 2023

B3.2.5	Steigerung der Spin-off Aktivitäten	Weiterentwicklung von Maßnahmen zur Unterstützung und Steigerung von Ausgründungsprojekten	2022 - 2024 Berichterstattung jährlich über Online Tool des BMBWF	
---------------	--	--	---	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die TUW hat 2023 vier FFG-Spin-off-Fellowship-Projekte eingereicht, die vom FTI-Support umfassend betreut wurden. Der etablierte Support im Bereich der Ausgründungsaktivitäten spiegelte sich 2023 in vielen Auszeichnungen wieder:

Lignovations wurde Sieger beim Futurezone-Award in der Kategorie „Best Green Project“, Sieger bei der IF-SCC Sustainability Challenge sowie Finalist beim C&T ALLE Award. Speed Pox wurde ebenfalls Sieger bei den Bewerbungen „Startup Worldcup Team North“ und „Beste Geschäftsidee Niederösterreichs“, gewann auch das BASF Innovation Hub Finale und hat einen zweiten Platz im „Future Production Cluster“ sowie einen zweiten Platz beim renommierten „Productonica Innovation Award“ in der Kategorie „Future Market“ erreicht. Beim österreichischen Gründungspreis Phoenix konnte Inmox den ersten Platz in der Kategorie Start-up verbuchen. SpeedPox und UsePat waren in der Kategorie „Spin-off“ nominiert. UsePat gewann darüber hinaus den „GEWINN Young Entrepreneurs Award“. Independo konnte den „Social Impact Award“ gewinnen. Pregenerate, ein Spin Off der TU Wien und der Veterinärmedizinischen Universität Wien, wurde als Finalist der WIPO (World Intellectual Property Organisation) Global Awards aufgenommen.

Image Twin gewann den „Falling Walls Award“ in der Kategorie Science & Innovation Management.

CompreVie wurde Finalist beim „i2b“-Businessplan-Wettbewerb.

Biomotion hat beim „Startup World Cup“ Finale den Audience Award gewonnen und von der TU München eine Prototypenförderung bekommen. Bei der ErsteBank #glaubandich Challenge hat Biomotion die Bundeslandausscheidung gewonnen

B3.3 Ziel zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Ziel	Indikator	Ist 2018-2020	Ziel 2022	Ist 2022	Ziel 2023	Ist 2023	Ziel 2024	Ist 2024	Abw. 2023
B3.3.1	Aufrechterhaltung von TUW-Verwertungsaktivitäten aus Wissens- und Technologietransfer	Erlöse aus Verwertungsaktivitäten von Patenten und Lizenzen gemäß Auswertung durch den Forschungs- und Transfersupport der TUW	ca. 700 000 € (Durchschnitt pro Jahr)	600 000 – 800 000 €	834.215,67 €	600 000 – 800 000 €	866.082,94 €	600 000 – 800 000 €		abs.: +66.082,94 %.: +8,3

Erläuterungen zur Abweichung im Berichtsjahr:

Die Zahlen bewegen sich überwiegend in derselben Größenordnung wie jene für 2022. Lediglich die Anzahl der Lizenzverträge ist, nach einem ungewöhnlichen Anstieg 2022 (der in der Wissensbilanz 2022 begründet wurde), wieder auf ein übliches Ausmaß zurück gegangen. Für 2024 wird erwartet, dass der Trend fortgesetzt wird.

B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

B4.2. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Umsetzung	Ampel-status
B4.2.1	Aktive Beteiligung an Marie Skłodowska-Curie Maßnahmen in Horizon Europe	Die Marie Skłodowska-Curie Maßnahmen (z.B. IF/Individual Fellowships, ITN/ Innovative Training Networks, RISE/Research and Innovation Staff Exchange und COFUND/Co-funding of regional, national and international programmes) sind von großer strategischer Bedeutung im Wettbewerb um die besten Köpfe aus der internationalen Early Stage Researchers und Young Researchers Community.	2022 Ausbau des Support-Programms für Marie Skłodowska-Curie Stipendiat_innen	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Erste, im Jahr 2022 entwickelte Pilote zu den neuen Supportkonzepten wurden 2023 erweitert und werden auch weiterhin den Forschendenbedürfnissen wie auch den Anforderungen der Programmrichtlinien entsprechend adaptiert und entwickelt.

B4.2.2	Sicherstellung der Erfolge beim ERC	Zur Sicherung und strategischen Weiterentwicklung der Erfolge im Bereich exzellenter Grundlagenforschung in den EU-Rahmenprogrammen werden potenzielle interne und externe Kandidat_innen für ERC-Grants identifiziert (Scouting) und zur Antragstellung aufgefordert. Darüber hinaus geben erfolgreiche ERC-Grantees ihr Know-how an potenzielle Antragsteller_innen der TUW weiter und sichern dadurch den Wissenstransfer im ERC-Mentoring Projekt.	2022 - 2024 Laufender Ausbau des Support- und Mentoring Programms für ERC	
--------	--	---	---	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die 2022 gestarteten Pilotmaßnahmen sind mittlerweile etablierte Formate. Das 2020 gestartete Mentoring-Programm wurde für 2022 als weiterführendes Community-Format konzipiert. 2023 wurde das erste Event im Rahmen der TU-Lounge durchgeführt und soll 2024 weiter ausgebaut werden.

B4.2.3	Sicherstellung der Erfolge in Horizon Europe, insbes. Säule 2, entlang des strategischen Profils der TUW	Zur Unterstützung bei der Einreichung koordinierter Konsortialprojekte bietet der Fachbereich Förderberatung und Wirtschaftskooperationen Support zur administrativen und strategischen Abwicklung. Durch intensiven Austausch mit den National Contact Points der (NCPs) der FFG erfolgt die interne Schärfung vertiefender bzw. komplementärer Services im speziellen TUW-Kontext. Für die gezielte Beteiligung an Horizon Europe, insbesondere im Bereich der Säule 2 (Cluster, Missionen, Partnerschaften), werden - unterstützt durch den ERA-Dialog mit der FFG - Maßnahmen zur Erarbeitung konkreter Themenfelder für die zukünftige Einreichung in Säule 2 entlang der Forschungsmatrix der TUW erarbeitet.	2022 Erarbeitung von Maßnahmen für die gezielte Beteiligung 2023 Präsentation der Maßnahmen beim 3. BG	
---------------	---	--	--	--

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die im Jahr 2022 definierten Maßnahmen wurden wie geplant im Begleitgespräch 2023 präsentiert und diskutiert. Insbesondere wurden neben den Aktivitäten in Säule 2 die Aktivitäten in Säule 3, wo besonderes Augenmerk auf EIC Pathfinder und EIC Transition liegt, präsentiert. Damit ist das Vorhaben abgeschlossen. Die etablierten Services werden vom Fachbereich Förderberatung und Wirtschaftskooperationen kontinuierlich weiterentwickelt.

B4.2.4	Mitwirkung an einer Baseline-Studie zu Performance und Potential Österreichischer Universitäten in EU Programmen	Hinsichtlich der EU-Missionen von Horizon Europe: Mitwirkung an einer bundseitig finanzierten „Baseline-Studie“ über die aktuelle Performance und das Potenzial der Universitäten, Teilnahme an begleitenden Foren zur Umsetzung der EU-Missionen, Erwägung der Übernahme der Koordinationsrolle bei EU-Projekten im Kontext der EU-Missionen.	2022 Mitwirkung an der Baseline-Studie 2022 - 2024 Entscheidung über die Übernahme zusätzlicher Verantwortung	
---------------	---	---	---	--

Erläuterungen zum Ampelstatus:

In Abstimmung mit der neu eingerichteten Einheit innerhalb der europäischen und internationalen Programme bei der FFG „Mission Management Unit“ sowie den Initiativen des Ministeriums wurden TUW-Forschende in die nationalen Mission Management Boards nominiert, um die TUW für die Missionen entsprechend zu positionieren. Komplementär dazu werden ab 2024 spezielle Supportmaßnahmen entwickelt, die im Fachbereich Förderberatung und Wirtschaftskooperationen durchgeführt werden, um auch sicherzustellen, dass missionsgetriebene Förderungen im nationalen wie auch im europäischen Kontext gut genutzt werden können.

B4.2.5	Fortlaufende Beteiligung am EIT Manufacturing (EIT M)	Die TUW hat sich im Konsortium „Made for Europe“ (50 Teilnehmende aus Academia, Wirtschaft und Forschungsinstitutionen) erfolgreich um das KIC „EIT Manufacturing“ beworben und dadurch mit dem CLC-East das erste Co-Location Center nach Österreich gebracht. Die TUW hat als Mitglied der 2019 installierten EIT Manufacturing Association die CLC-East GmbH gegründet und für EIT M in der Seestadt Aspern etabliert. Zur Stärkung der strategischen und operativen Aspekte innerhalb des pan-europäischen Netzwerks wurde das TUW Center EIT Manufacturing eingerichtet. Die Implementierung des TUW Centers EIT M soll vor allem die interdisziplinäre, fakultätsübergreifende Zusammenarbeit von einschlägigen Forschungsgruppen der TUW unter Einbeziehung der Pilotfabrik weiter fördern. Zielstellung ist eine gesteigerte Erfolgsrate bei der Projektakquise in Horizon Europe in Zusammenschau der Säulen Education, Innovation und Business Creation durch die Zusammenarbeit im Rahmen des EIT M, insbesondere des CLC East. Dafür ist die Etablierung nachhaltiger Strukturen im TUW Center EIT M zur Hebelwirkung auf erfolgreiches EIT-Projektmanagement und gesteigerte Projektvolumina notwendig.	2022 - 2024 Weiterentwicklung des TUW Center EIT Manufacturing und Ausbau nach Maßgabe der budgetären Möglichkeiten	
--------	---	--	---	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die Beteiligung von TUW-Forschenden an EIT Manufacturing (EIT-M) wird über den Fachbereich EIS (European Innovation Services) koordiniert und abgewickelt, der als zentrale Kontaktstelle für sämtliche EIT-Aktivitäten im Jahr 2022 eingerichtet wurde.

TUW-Angehörige bespielen die europäischen und regionalen EIT-M Gremien aktiv (Partnerversammlung, IP Advisory Board, Legal Working Group, Steuerungsgruppe CLC East) und beteiligen sich an den im Berichtszeitraum neu eingerichteten thematischen Arbeitsgruppen „AI/Data“ und „Circular Economy“.

Die Beteiligung von TUW-Forschenden an EIT-M-Ausschreibungen ging 2023 deutlich zurück. Ungeachtet der hohen Erfolgsquoten (je nach Programmsegment zwischen 25 und 80%), wird die Abwicklung der Projekte als administrativ zu aufwendig erachtet, weshalb deutlich weniger Förderanträge eingereicht wurden. In 2023 wurden fünf EIT-M-Projekte mit einem Fördervolumen von insgesamt 285.000 Euro umgesetzt. Demgegenüber sind TUW-Forschende zunehmend an Projekten beteiligt, die unmittelbar aus dem Partner-Netzwerk EIT-M hervorgehen, teilweise von einzelnen regionalen Standorten des Netzwerkes (den CLCs) unterstützt, aber durch andere (europäische) Fördergeber finanziert werden. Hierunter fallen fünf weitere, mehrjährige Forschungsprojekte, die für das Jahr 2023 ein Fördervolumen in der Höhe von 890.000 Euro einspielten.

Die TUW-Academy hat sich im Berichtsjahr der Deep Tech Talent Initiative (DTTI) angeschlossen, mit der das EIT auf den europaweiten Fachkräftemangel in natur- und ingenieurwissenschaftlichen Disziplinen reagiert und die durch EIT-M umgesetzt wird. Die Teilnahme verschafft der TUW Academy höhere Sichtbarkeit gegenüber Studieninteressierten aus dem In- und Ausland. EIT-M und die Academy bieten seit 2023 gemeinsame Weiterbildungsformate an.

Die Beteiligung an einer Bietergemeinschaft für das Ende 2024 zur Ausschreibung gelangende EIT-KIC Water befindet sich in Vorbereitung und wird bis März 2024 entschieden.

B4.2.6	Auslotung einer erfolgreichen Beteiligung am EIC	Auslotung der Möglichkeiten für eine Beteiligung am EIC (insbes. Pathfinder) in Horizon Europe, im Einklang mit den Wissenstransferaktivitäten der TUW und gegebenenfalls Ableitung von Maßnahmen.	2022 Ausloten der Beteiligung 2023 Präsentation im 3. BG 2022 - 2024 Ggf. Implementierung von Maßnahmen	
---------------	---	--	---	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die im Jahr 2022 definierten Maßnahmen wurden wie geplant im Begleitgespräch 2023 präsentiert und diskutiert. Insbesondere wurden neben den Aktivitäten in Säule 2 die Aktivitäten in Säule 3, wo besonderes Augenmerk auf EIC Pathfinder und EIC Transition liegt, präsentiert. Die etablierten Services werden vom Fachbereich Förderberatung und Wirtschaftskooperationen kontinuierlich weiterentwickelt.

B4.3. Ziel der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Ziel	Indikator	Ist 2020	Ziel 2022-2024	Ist 2022	Ist 2023	Ist 2024	Abw. 2023
B4.3.1	ERC Grants	Anzahl der zusätzlichen ERC-Grants (StG, CoG, AdG, SyG, PoC)	36 Grants ⁶	2-4 pro Jahr	6	5		abs.: +1 %: +25

Erläuterungen zur Abweichung im Berichtsjahr:

Das Ziel konnte wieder erreicht werden und auch 2024 wird Ähnliches erwartet.

⁶ Anzahl der ERC-Grants im Zeitrahmen von 2007-2020 = 14 Grants (7. RP) + 22 Grants (H2020)

C. Lehre

C1. Studien

C1.3 Vorhaben im Studienbereich

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung von Studien

	Bezeichnung	Geplante Umsetzung	Bezug zur Forschungs/EEK sowie EP	in Kooperation mit anderen tertiären Einrichtungen
C1.3.1.1	Masterstudium Green Chemistry	2022/23	Stärkung MINT	Uni Wien, BOKU

Erläuterungen zur Abweichung im Berichtsjahr:
Das Studium wurde im Wintersemester 2022/23 gestartet.

C1.3.1.2	Masterstudium Smart Farming	2023/24	Stärkung MINT	VetMed, BOKU
-----------------	------------------------------------	---------	---------------	--------------

Erläuterungen zur Abweichung im Berichtsjahr:
Die Neueinrichtung des Studiums verzögert sich voraussichtlich bis mindestens 2025.

C1.3.1.3	Masterstudium Robotics and Manufacturing	2023/24	Stärkung MINT	
-----------------	---	---------	---------------	--

Erläuterungen zur Abweichung im Berichtsjahr:
Das Studium wurde im Wintersemester 2022/23 gestartet.

C1.3.1.4	Masterstudium Digital Civil Engineering Science	2023/24	Stärkung MINT	TU Austria (TU Graz, MUL)
-----------------	--	---------	---------------	---------------------------

Erläuterungen zur Abweichung im Berichtsjahr:
Die Neueinrichtung des Studiums verzögert sich voraussichtlich bis mindestens 2025 aufgrund der Nichtbeteiligung der TU Graz.

C1.3.1.5	Masterstudium Elektrische Energietechnik und nachhaltige Energiesysteme	2022/23	Stärkung MINT	
-----------------	--	---------	---------------	--

Erläuterungen zur Abweichung im Berichtsjahr:
Das Studium wurde im Wintersemester 2022/23 gestartet.

C1.3.1.6	Masterstudium Automatisierung und Robotik	2022/23	Stärkung MINT	
-----------------	--	---------	---------------	--

Erläuterungen zur Abweichung im Berichtsjahr:
Das Studium wurde im Wintersemester 2022/23 gestartet.

C1.3.1.7	Masterstudium Quantum Information Technology	2023/24	Stärkung MINT/interfakultäres Studium Phy Inf ETIT	
-----------------	---	---------	--	--

Erläuterungen zur Abweichung im Berichtsjahr:
Die Neueinrichtung des Studiums verzögert sich voraussichtlich bis mindestens 2025.

2. Vorhaben zur Auflassung von Studien

	Bezeichnung	Geplante Umsetzung	Bezug zur Forschungs/EEK sowie EP	in Kooperation mit anderen tertiären Einrichtungen
C1.3.2.1	Masterstudium Energie- und Automatisierungstechnik	2022/23		

Erläuterungen zur Abweichung im Berichtsjahr:

Das Studium wurde planmäßig im Berichtsjahr aufgelassen.

4. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation (inkl. Internationalisierung)

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Umsetzung	Ampel-status
C1.3.4.1	Studieninformation, Studienberatung und Unterstützung beim Studienbeginn unter Berücksichtigung der sozialen Dimension	Die TUW unterstützt Studieninteressierte durch • Umfassende und kompetente <u>Studienberatung</u>, die • das eigene Studienangebot sowie zusätzlich Möglichkeiten von FH Studien im Studienfeld Informatik am Standort beinhaltet • „Barrierefrei Studieren“ (Information über die Unterstützungsangebote für behinderte Studierende) zum Inhalt hat • umfassend über berufsbegleitende Angebote der Hochschulen am Standort informiert • Printprodukte bereitstellt • Schaffung eines zusätzlichen <u>digitalen Informationsangebotes</u>, um potentiell interessierte Schüler_innen zum Studium an der TUW zu animieren und ihr Interesse zu fördern (z.B. in Form von online-Schnupperkursen oder MOOCs auf einer geeigneten Plattform) • Entwicklung von zielgruppen- gerechtem <u>Informationsmaterial</u> zum Studienangebot sowie Werbestrategien zur Erreichung unterrepräsentierter Gruppen • Durchführung und Ausbau der <u>Studien-VOR Phase</u> u.a. mit Online Studieninformation, Self Assessment Test, Online Schnupperkurse und Online-Wissenstands-Abfragen: Evaluation und Monitoring der Auswirkungen auf den Studien-erfolg im ersten Studienjahr und Einbezug der Erkenntnisse in die Weiterentwicklung Die TUW unterstützt Studierende zu Studienbeginn durch • Durchführung von <u>Mentoring</u> für Studierende des ersten Studienjahrs durch höhersemestrige Studierende mit dem Fokus der • Erleichterung des Übergangs Schule – Studium mit besonderem Fokus auf AHS-Absolventen_innen • Spezielle Unterstützung von unterrepräsentierten Gruppen z.B. „First Academics“ bzw. Personen mit nicht traditionellem Hochschulzugang (soziale Dimension) • Verstärkte Förderung der <u>Studierendenvernetzung</u> durch gezielte Veranstaltungen und mit Unterstützung eines digitalen „Lerngruppenfinders“	2022 Durchführung von Studienberatung vor und Mentoring nach Beginn des Studiums Bereitstellung von Printprodukten und Online-Studieninformation Zusätzliches digitales Informationsangebot z.B. in Form von Online-Schnupperkursen Bereitstellung von Self Assessment Tests 2023 Durchführung von Studienberatung vor und Mentoring nach Beginn des Studiums Bereitstellung von Printprodukten Online-Studieninformation Zusätzliches digitales Informationsangebot z.B. in Form von Online-Schnupperkursen Bereitstellung von Self Assessment Tests Etablierte Vernetzungsevents und digitaler „Lerngruppenfinder“	

		• Möglichkeit für Studierende in einem eigenen personalisierbaren „Cockpit“ in der Campussoftware TISS unter Berücksichtigung der sozialen Dimension <u>Feedback</u> über ihren individuellen Studienerfolg zu bekommen ebenso wie Vorschläge zur Studiengestaltung und Supportangebote. • <u>Schulung und Sensibilisierung von Lehrenden</u> – speziell für LVs zu Studienbeginn - in Aspekten der sozialen Dimension, Barrierefreiheit und inklusiver Lehre. • <u>Monitoring</u> der StEOP und Definition von Maßnahmen zur Förderung der Studienaktivität in den ersten Semestern, auch in Hinblick auf die Umsetzung der UG Novelle.	2024 Durchführung von Studienberatung vor und Mentoring nach Beginn des Studiums Bereitstellung von Printprodukten Online-Studieninformation Zusätzliches digitales Informationsangebot z.B. in Form von Online-Schnupperkursen Bereitstellung von Self Assessment Tests Studierend Cockpit unter Berücksichtigung der sozialen Dimension	
--	--	--	---	--

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Im Berichtsjahr konnte das Mentoringprogramm mit einer neuen Höchstzahl an Teilnehmer_innen im Winter- und Sommersemester durchgeführt werden. Das Ausbildungsprogramm für neue Mentor_innen wurde überarbeitet und um einen Sensibilisierungsworkshop zum Thema Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus erweitert.

Im Berichtsjahr wurde auch der Fachbereich „Student Support“ gegründet, der die zentralen Unterstützungsangebote für Studierende bündelt und dabei den niederschweligen und serviceorientierten Zugang zu den Angeboten erleichtert. Durch den neuen Fachbereich steht Studierenden für die vielfältigen Unterstützungsangebote eine zentrale Anlaufstelle zur Verfügung. Dadurch soll eine hohe Studierbarkeit für Studierende aller Studienrichtungen sichergestellt und die Sichtbarkeit der vielfältigen Angebote erhöht werden.

Die Print-Produkte wurden aktualisiert und werden an den entsprechenden Informationsmessen und Veranstaltungen (BEST, Welcome Day, Tag der offenen Tür etc.) verteilt. Darüber hinaus wurde das digitale Informationsangebot auf der Webseite überarbeitet und besser strukturiert, um einen besseren Einblick in die jeweiligen Studienrichtungen zu erhalten. Dabei wird zu weiterführenden Angeboten an den Fakultäten verlinkt. Darüber hinaus wurde auch ein Vernetzungsevent für definierte Zielgruppen wie „internationale Studierende“ als Pilotprojekt bereits im Berichtszeitraum initiiert. Für den Lerngruppenfinder wurde ein Konzept erarbeitet und eine Pilotphase vorbereitet. Durch die Studien-VoR-Phase für Bachelorstudien ohne Zulassungsbeschränkung wird die Vorbereitung auf das Studium in mehreren Modulen gefördert, dazu zählen Online-Self-Assessments und Schnupperkurse. Die Implementierung des Studierenden-Cockpits – geprägt durch Erkenntnisse aus dem Learning Analytics Cluster – wird 2024 so weit umgesetzt werden, dass die individuelle Beratung von Studierenden und die Identifizierung von optimalen Studienpfaden ermöglicht wird – immer in Kombination mit Beratungsgesprächen.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Umsetzung	Ampelstatus
C1.3.4.2	Förderung der Studierendenmobilität	Institutionelle regelmäßige Studienberatung am International Office. Mindestens 1 Sonderformat der Beratung mit Schwerpunktsetzungen, bspw. • Beratung im Rahmen der Abhaltung der Auslandsstudienmesse • physische und/oder virtuelle fakultäts-spezifische Beratung Beratung zu internationalen hochkarätigen Netzwerken, an denen die TUW beteiligt ist	2022 Durchführung mindestens eines Sonderformats der Beratung 2023 Durchführung mindestens eines Sonderformats der Beratung 2024 Durchführung mindestens eines Sonderformats der Beratung	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Das International Office bietet institutionelle regelmäßige Studienberatung während der Öffnungszeiten sowie nach Terminvereinbarung per E-Mail oder Telefon an. Zusätzlich fanden im Jahr 2023 Informationsveranstaltungen zum Thema „Studieren im Ausland“ im Rahmen des TU-Mentoring-Programms am 19. Dezember sowie fakultätsspezifische Online-Informationsveranstaltungen für Architektur und Raumplanung, Bau- und Umweltingenieurwesen, Informatik, Physik und Technische Chemie statt. Um internationalen Studierenden

und Austauschstudierenden sowie Studierenden, die sich für ein Studium im Ausland interessieren, das Netzwerken zu erleichtern, wird seit Oktober 2023 einmal pro Monat während des Semesters eine „Coffee Hour“ angeboten. Das Team des International Office steht während des gesamten Events für Fragen zur Organisation eines Auslandsstudiums zur Verfügung.

Darüber hinaus wurden im Jahr 2023 zur Förderung der Studierendenmobilität nachfolgende Sonderberatungsformate für alle Bachelor-, Master- und Doktoratsstudierende abgehalten. Ende November wurde die „Xchange Study Fair 2023“ als ganztägiger Beratungstag in Form einer Messeveranstaltung mit Beratungsständen am Campus Gußhaus abgehalten. Neben dem Fachbereich Internationale Beziehungen und Mobilitätsprogramme und dem JASEC-Zentrum (Japan Austrian Science Exchange Center) standen zusätzlich elf Organisationen (z.B. OeAD, Fulbright Austria, Marshall Plan Foundation, u.a.) und sieben Partneruniversitäten für Mobilitäts- und Stipendienberatung zur Verfügung. Für die Förderung des Studierendenaustausches mit EURECOM in den „Cutting-Edge-Technologien“ wurden die relevanten Studierenden gesondert über Professor_innen der Forschungsbereiche in entsprechenden Lehrveranstaltungen beraten.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Umsetzung	Ampelstatus
C1.3.4.3	Pflege der Willkommenskultur	Laufender Betrieb des virtuellen Welcome Centers mit Kontaktmöglichkeit. Dieses ist Anlaufstelle sowohl für internationale Studierende als auch internationale Forscher_innen und stellt alle relevanten Informationen für diese Zielgruppen gebündelt zur Verfügung. Dazu gehören speziell für Drittstaaten-angehörigen-Studierende Informationen über Zulassung, Gebühren, Stipendienmöglichkeiten, Leben in Österreich etc. und die Durchführung von Orientierungssessions für Incoming Studierende zur Förderung eines reibungsfreien Starts beim Austauschstudium. Ebenso gehören für Drittenstaatenangehörige Forscher_innen Informationen über Aufenthalt, Beschäftigung, Einreise- und Aufenthaltstitel, sowie eventuell Angebote vom Dual Career Service etc. dazu.	2022 - 2024 Ausbau und Weiterführung des virtuellen „Welcome Centers“ durch Erweiterung des Serviceangebotes mit persönlicher Kontaktmöglichkeit	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Eingehende Anfragen von Visiting Scientific Guests über das „Virtual Welcome Center“ zu Fragen von Forschungs- und Lehraufenthalten an der TU Wien, Fragen zu Aufenthalt oder Visa werden nach vorhandenen Ressourcen beantwortet. Eingeladene Gastprofessuren an der TU Wien werden über diverse Medienkanäle der TU Wien veröffentlicht, um die Sichtbarkeit unserer internationalen Vernetzung zu zeigen.

Zur Förderung eines reibungslosen Starts beim Austauschstudium fanden im Jänner und Februar 2023 „Orientation Sessions“ für Incoming-Studierende statt. Zu demselben Zweck wurden Q&A-Sessions von TUW-Partnern organisiert. Diese umfassten die INNES German Language School, das University Sports Institute (USI), TU.it und eine Führung durch die TU-Bibliothek. Im Februar und im September 2023 wurde das Vienna Discovery Programm organisiert, um die soziale Integration von Austauschstudierenden zu fördern.

C1.3.4.4	Schrittweise Einrichtung von bzw. Umstellung auf Englischsprachige Masterstudien	Einrichtung von bzw. Umstellung auf 1-2 Masterstudien pro Jahr auf Englisch. Die Fakultäten werden bei der Umstellung sowohl hochschuldidaktisch als auch sprachlich unterstützt.	2022 Einrichtung/Umstellung v. 1-2 Masterstudien 2023 Einrichtung/Umstellung v. 1-2 Masterstudien 2024 Einrichtung/Umstellung v. 1-2 Masterstudien	
-----------------	---	---	---	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die Masterstudien „Geodäsie und Geoinformation“ sowie „Technische Chemie“ befinden sich in der Umstellung und starten mit Wintersemester 2024.

C1.3.4.5	Förderung der Studierbarkeit	Studierbarkeit im Qualitätsmanagement in der Lehre an der TUW durch Evaluation, Monitoring, Maßnahmenableitung und Prognose: Evaluation Etablierung einer umfassenden Evaluierung auf Lehrveranstaltungsebene, die auf: • dem studentischen Feedback zu Lehrveranstaltungen, • dem studentischen Feedback zu Prüfungen, • der Workloaderhebung mit QUINN und der • Auswertungen aus Prüfungs- und Kohortendaten beruht. Ausarbeitung eines Gesamtprozesses sowie Integration in die Qualitätsmanagementprozesse im Bereich Lehre auf zwei Ebenen: der Ebene der Lehrveranstaltung und der Ebene der Curriculumsgestaltung. Monitoring Etablierung des Monitorings des Studienerfolgs auf Studierendenebene in Hinblick auf • persönliches Feedback/Learning Analytics für Studierende unter Berücksichtigung der sozialen Dimension, • Monitoring auf Ebene von Studien/Studienrichtungen für die Studiendekan_innen als qualitätssichernde Organe. Maßnahmen Basierend auf Ergebnissen und Erkenntnissen aus Evaluation und Monitoring sowie ergänzenden Berichten (SOLA, Prüfungs-Inaktivität, StEOP, Peer Review) sollen konkrete Maßnahmen und Strategien entwickelt werden um - wo notwendig - die strukturelle Studierbarkeit gezielt zu verbessern. Prognose Die im Rahmen des Digitalisierungsprojekts PASSt entwickelten Prognoseprojekte sollen genutzt werden um: • Für Studierende einen Ausblick auf den möglichen weiteren Studienverlauf in Form von Empfehlungen/Nudges anzubieten. • Prognoserechnungen zur Abschätzung von den Auswirkungen/der Wirksamkeit von strategischen Maßnahmen im Bereich der individuellen und strukturellen Studierbarkeit durchzuführen.	2022 Prozessdefinition für die Evaluation von Lehrveranstaltungen Festlegung der Kennzahlen zum Monitoring des Studienerfolgs Prognosewerkzeuge werden entwickelt und getestet 2023 Erste Auswertung und Aufarbeitung der Ergebnisse des Evaluationsprozesses sowie der Formulierung erster Maßnahmen Start des Monitorings Inbetriebnahme der Prognosewerkzeuge Studierendenansicht wird entwickelt 2024 Flächendeckendes Monitoring Ausbau der Studierendenansicht	
----------	------------------------------	---	--	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Es wurde ein umfassendes Reporting im Bereich Studium und Lehre aufgebaut, das den Studiendekan_innen zu Verfügung gestellt wird. Ergebnisse aus dem Projekt PASSt werden zusätzlich einfließen, um das Monitoring und Feedback auf Studierendenebene zu erweitern.

Ein Prozess zur Identifikation von als kritisch einzustufenden Lehrveranstaltungen und für den Umgang damit wurde festgelegt und ist auch bereits erfolgreich zum Einsatz gekommen.

In den Peer Reviews der Curricula wurde ein Schwerpunkt auf die Studierbarkeit gelegt, um auch hier konkrete Empfehlungen zu erhalten und Maßnahmen ableiten zu können.

Die Ergebnisse aus dem PASSt-Projekt werden auch in der Abschätzung von konkreten Maßnahmen zum Einsatz kommen, um eine erste Einschätzung zu erwartender Effekte vornehmen zu können.

C1.3.4.6	Digitalisierung in der Lehre	Die Digitalisierung in der Lehre ist ein wesentlicher Bestandteil der Digitalisierungsstrategie der TUW. Ein spezielles Augenmerk wird dabei darauf gelegt, die Digitalisierung zugunsten der Anforderungen der <u>sozialen Dimension</u> zu betreiben und <u>Barrierefreiheit</u> und <u>inklusive Lehre</u> als grundlegendes Kriterium exzellenter Lehre festzulegen. Die TUW plant, den durch die Distance Learning Phasen ausgelösten Anschlag bei der Digitalisierung der Lehre nachhaltig zu nutzen. Dabei sollen Qualitätskriterien für die Durchführung von Digitaler Lehre entwickelt werden. Nachhaltige Verwertung der Entwicklungen im Rahmen des Distance Learning unter Covid-19: • Evaluierung der Lehrkonzepte, die zur Durchführung der Distance Lehre entwickelt wurden und Ableiten eines Konzeptkatalogs zur Durchführung von Online bzw. Hybrid Lehre. • Evaluierung der Online Prüfungsmethoden die im Rahmen der Distance Lehre genutzt wurden und Ableiten eines Konzeptkatalogs zur Durchführung von Online Prüfungen. • Weiterentwicklung der technischen Voraussetzungen: Ausbau der Multi Media Classrooms – inklusive Nutzungskonzepte und Supportangebote. • Integration einer Plagiatsprüfsoftware (siehe C1.3.4.7) zur Unterstützung bei der Abwicklung von Online Prüfungen. Aufbau eines Angebots von digitalen Lernmaterialien für die • Angleichung des Wissenstands an die gegebenen Anforderungen, die aufgrund der unterschiedlichen schulischen Vorbildungen bzw. der sozialen Dimension nicht oder ungenügend gegeben sind als gezielte Maßnahme um einen erfolgreichen Studieneinstieg für alle zu ermöglichen. • Unterstützung von Studierenden mit Betreuungspflichten oder beruflichen Verpflichtungen durch asynchrone Formate oder die Nutzung digitale Medien zur Bereitstellung von Lernmaterialien. Vernetzung von Studierenden Die gezielte Förderung der Vernetzung von Studierenden soll eine schnelle – und auch soziale – Integration in das universitäre Umfeld ermöglichen. Digitale Medien sollen hier gezielt zum Einsatz kommen (z.B. Plattform zum Austausch von Lernmaterialien zwischen Studierenden). Lehrräume werden dabei auch zur Nutzung als Lernräume für Studierende angeboten, um die Universität als Ort zum inklusiven Lehren und Lernen zu stärken. Die Verfügbarkeit und Erreichbarkeit wird niederschwellig in der Campussoftware TISS dargestellt. Ein digitaler „Lerngruppenfinder“ fördert zudem die Vernetzung der Studierenden untereinander.	2022 Katalog für Online Prüfungskonzepte und Lehrkonzepte Entwicklung eines digitalen Angebots für Studierende zur Nutzung/ Buchung des Lernraumangebots sowie zur Vernetzung Weiterentwicklung von Plattformen zur Nutzung digitaler Lehr- und Lernmaterialien 2023 Multi Media Classrooms Konzepte zur Nutzung; flächendeckendes Supportangebot 2024 Ausbau der Multi Media Angebote für Lehr- und Lernmaterialien	
----------	-------------------------------------	---	---	---

		Gütesiegel für Digitale Lehre (siehe auch A3.2.3.) Gütesiegel für Exzellente Lehre in Präsenz, Online oder hybriden Formaten. Diese beinhalten auch den Aspekt der Sensibilität gegenüber der inklusiven Lehre. OER in der Lehre Verstärkung der Nutzung von OER in der Lehre, sowie eine Vernetzung mit dem Projekt „Open Education Austria Advanced“ werden angestrebt.		
--	--	--	--	--

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Mit EDIN wurde ein umfassendes Nachschlagewerk für Konzepte in der digitalen und hybriden Lehre entwickelt und öffentlich zur Verfügung gestellt. Die Lernraumerhebung und die Möglichkeit, Lehrräume als Lernräume zu nutzen, war Basis für die Einrichtung von roomTUlearn, einem digitalen Überblick über alle Lernräume an der TU Wien, deren Kapazitäten, Standorte und Auslastung. Die Nutzung dieser Räume durch Studierende fördert die Bildung von Lerngruppen und die Vernetzung.

Der Austausch digitaler Lernmaterialien in TUWEL wird 2024 im Pilotbetrieb geführt.

Die Implementierung des Lerngruppenfinders zur Förderung der Vernetzung ist konzipiert, die Umsetzung ist für 2024 avisiert.

Für das Gütesiegel für exzellente Lehre wurden ein Kriterienkatalog sowie ein Vergabeprozess entwickelt. Erste Lehrveranstaltungen befinden sich in der Evaluierung. Aktuell ist noch die Integration des Umgangs mit KI vorgesehen.

C1.3.4.7	Gute wissenschaftliche Praxis	Etablierung einer Plagiatsprüfsoftware und Einbettung in die vorhandenen Prozesse für Leistungsbeurteilung und Studienabschluss. Ausbau des Angebots zum wissenschaftlichen Arbeiten/Schreiben , guter wissenschaftlichen Praxis und Plagiatsvermeidung für Studierenden. Ausbau des Weiterbildungsangebots für Lehrende zur Betreuung von wissenschaftlichen Arbeiten in Hinblick auf akademische Integrität und Plagiatsvermeidung.	2022 Flächendeckender Einsatz der Plagiatsprüfungssoftware für Abschlussarbeiten Angebote für Studierende und Lehrende zur guten wissenschaftlichen Praxis 2023 Ausbau der Angebote für Studierende und Lehrende zur guten wissenschaftlichen Praxis 2024 Ausbau der Angebote für Studierende und Lehrende zur guten wissenschaftlichen Praxis	
-----------------	--------------------------------------	--	---	--

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die Plagiatssoftware Turnitin ist an der TU Wien bereits seit längerem für die Prüfung von Abschlussarbeiten im Einsatz, die Ernennung von Plagiatsbeauftragten als direkte Ansprechpartner_innen an den Fakultäten hat den Austausch sehr gefördert.

Die Integration der Plagiatsprüfung in TUWEL erlaubt den Einsatz in Lehrveranstaltungen, Voraussetzung ist eine Teilnahme an dem entsprechenden Schulungsangebot.

Mit Frühjahr 2024 wird ein neuer Prozess für die Abwicklung von Abschlussarbeiten in der Campus Software angeboten, der die Ähnlichkeitsüberprüfung als Qualitätskriterium beinhaltet.

C1.3.4.8	Weiterentwicklung der Best Teaching Awards an der TUW im Hinblick auf gendersensible Lehre	Erweiterung des 2017 an der TUW etablierten Leherpreises „ Best Teaching Awards “ durch einen zusätzlichen Schwerpunkt „Gendersensible Lehre“ um sowohl bei Studierenden als auch bei Lehrenden ein Bewusstsein für dieses Thema zu schaffen und es an der TUW zu verankern.	2022 Erarbeitung eines Kriterienkatalogs mit dem Schwerpunkt Gendersensible Lehre 2023 Ausarbeitung eines Detailkonzepts, wie gendersensible Lehre durch eine Kategorie im BTA prämiert werden kann 2024 Erstmalige Durchführung dieser Kategorie bei der Nominierung und Vergabe der Best Teaching Awards	
----------	---	--	--	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Im Berichtsjahr wurde ein Detailkonzept für eine neue Kategorie „gendersensible Lehre“ ausgearbeitet und auch bereits erstmalig als Sonderpreis im Rahmen der Best Teaching Awards 2023 vergeben.

C1.3.4.9	Ausbau von spezifischen nationalen Kooperationen zur Nachwuchsförderung	Die TUW kooperiert auf vielfältige Art und Weise mit Universitäten und Fachhochschulen um damit ihren Beitrag zur Stärkung und Weiterentwicklung des österreichischen Hochschulsystems zu leisten. Dabei greifen die Kooperationspartner_innen auf bewährte Formate wie Summer Schools und Doktoratskollegs zurück. • Doktoratskolleg „Resilient Embedded Systems“: Die FH Technikum und die TUW führen ein gemeinsames Pilotprojekt zur Durchführung kooperativer Dissertationen zwischen Universität und Fachhochschule durch. • Doktoratskolleg „Digiphot - Digital Photonic Production“: Die FH Campus Wien und die TUW führen gemeinsam ein kooperatives Doktoratskolleg „Digiphot“ mit 4 Jahren Laufzeit durch. Die TUW hat die 2 geplanten Stellen bereits besetzt. • Doktoratskolleg „SIC! - Smart Industrial Concept!“: Kooperation zwischen TUW, Montanuniversität Leoben und AIT. Insgesamt werden 8 Doktoranden_innen im Studienjahr 2021/22 ihre Doktorarbeit abschließen, 4 davon an der TUW. Die Fortführung im Rahmen eines FWF doc.funds wird geplant. • Vienna School of Mathematics - VSM: Die „Vienna School of Mathematics“ (VSM) ist eine gemeinsame Initiative der Universität Wien und TUW zur Etablierung eines gemeinsamen organisatorischen Überbaus aller hochqualitativen Doktoratsstudien im Bereich Mathematik in Wien. Die VSM koordiniert qualitätssichernde Maßnahmen und stellt nach Abschluss eines erfolgreichen Doktoratsstudiums im Rahmen der VSM ein Zertifikat aus.	2022 DK „Resilient Embedded Systems“: Fertigstellung der Arbeiten der ersten Kohorte DK Digiphot: Dissertationsvereinbarungen für die 4 Doktorand_innen DK SIC!: Fertigstellung der Arbeiten. Mögliche Einreichung eines Antrags in FWF doc.funds VSM: 2 gemeinsame Ausschreibungen und Abhaltung einer Summer School TUA Summer School „Digitale Transformation“: Umsetzung zweite Kohorte TUA Summer School „Dok+“: Konzepterstellung und Umsetzung dritte Kohorte Fördernetzwerk FEX-MATH: Umsetzung fünfte Kohorte 2023 DK „Resilient Embedded Systems“: Fertigstellung der Arbeiten der ersten Kohorte DK Digiphot: Umsetzung des gemeinsamen Curriculums (Sommer- und Winterschulen, Soft-Skills-Kurse)	
----------	--	---	---	--

		• TUA Summer Schools zur Stärkung der Vernetzung von Doktorand_innen a) Umsetzung einer <u>TUA Summer School „Digitale Transformation“</u> zur wissenschaftlichen Vernetzung von Doktorand_innen b) Umsetzung einer <u>TUA Summer School „Dok+“</u> in der Personalentwicklungsmaßnahmen zur Erweiterung des Wissens und der Kompetenz von Doktoranden_innen über die fachliche Expertise hinaus angeboten werden • Fördernetzwerk exzellenter Mathematik-Studierender (FEXMATH): Diese Initiative unterstützt einen jährlich stattfindenden Vernetzungsworkshop für hervorragende Mathematik Studierende der ersten Studienjahre aus Wien, Graz, Linz, Innsbruck, Klagenfurt, Salzburg. In Vorträgen und interaktiven Programmpunkten werden auf ansprechendem Niveau Richtungen der "reinen" und "angewandten" Forschung, ebenso wie außerakademische Perspektiven aufgezeigt.	VSM: 2 gemeinsame Ausschreibungen und Abhaltung einer Summer School TUA Summer School „Digitale Transformation“: Umsetzung dritte Kohorte TUA Summer School „Dok+“: vierte Kohorte Fördernetzwerk FEXMATH: Umsetzung sechste Kohorte 2024 DK „Resilient Embedded Systems“: Abschluss DK Digiphot: Umsetzung des gemeinsamen Curriculums (Klausurtagungen-Student Retreats) VSM: 2 gemeinsame Ausschreibungen und Abhaltung einer Summer School TUA Summer School „Digitale Transformation“: Umsetzung vierte Kohorte TUA Summer School „Dok+“: Umsetzung fünfte Kohorte Fördernetzwerk FEXMATH: Umsetzung siebente Kohorte	
--	--	---	--	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Doktoratskolleg „Resilient Embedded Systems“:

Drei Studenten haben bisher abgeschlossen. Das Doktoratskolleg wird im Oktober 2024 auslaufen.

Doktoratskolleg „Digiphot - Digital Photonic Production“:

Das Doktoratskolleg befindet sich in seinem letzten Jahr und die zwei Doktoranden arbeiten an ihren Dissertationen. Die erfolgreiche Zusammenarbeit der beiden Institutionen hat zu einer Ausweitung der Kooperation und zur Einreichung eines weiteren Doktoratskollegs im Rahmen des FWF doc.funds.connect geführt. Dieser Antrag wurde kürzlich bewilligt und das DK „SOLVER - Skills for Medical Device Research“ wird im Juni 2024 für die Dauer von vier Jahren starten, wobei drei DoktorandInnen an der TUW und zwei an der FHCW beschäftigt sein werden.

Doktoratskolleg „SIC - Smart Industrial Concept!“:

Das Doktoratskolleg befindet sich erfolgreich in der zweiten Phase, in der die Kooperationspartner weitere Mittel zur Verfügung stellen. Im Jahr 2023 hat ein weiterer Studierender (AIT) seine Dissertation abgeschlossen. Die Weiterführung im Rahmen eines FWF-doc.funds ist weiterhin geplant.

Vienna School of Mathematics - VSM:

Die geplanten Aktivitäten wurden gemeinsam von der TU Wien und der Univ. Wien umgesetzt. Die VSM Summer School fand von 10.09.2023 bis 16.09.2023 in Dienten am Hochkönig statt. Gemeinsame Ausschreibungen wurden im Berichtsjahr laufend auf der Website der VSM veröffentlicht.

Zum bereits 6. Mal fand die TU Austria Summer School Doc+ 2023 als Personalentwicklungsmaßnahme für PreDocs der TU Austria-Universitäten – diesmal zum Schwerpunkt „Networks – Backbones for Future Development“ von 18. bis 22. September 2023 an der Montanuniversität Leoben statt.

Die TU Austria Summer School Doc+ 2023 befasste sich mit verschiedenen Aspekten von Netzwerken und bot eine gute Gelegenheit, sich mit Methoden des Netzwerkdesigns vertraut zu machen. Netzwerke wurden aus verschiedenen Perspektiven betrachtet – technisch, systemisch, sozial. Die 13 teilnehmenden Doktoratsstudierenden beschäftigten sich mit Designfragen und entwickelten kreative Lösungsansätze für verschiedene Herausforderungen.

Die TU Austria Summer School zum Schwerpunkt „Digitalisierung“ war im Jahr 2023 dem Thema „Sustainable Futures“ gewidmet und fand von 4. bis 8. September 2023 an der TU Wien statt.

Diese einwöchige Veranstaltung konzentrierte sich auf verschiedene Aspekte der Nachhaltigkeit. Neben Themen wie Life Cycle Assessment, verantwortungsvoller Forschung und Change Management wurden auch Fehlerkultur und Storytelling zur Vermittlung der Anliegen beleuchtet. 18 Doktorand_innen aus über 10 Studienrichtungen trafen auf 8 Expert_innen aus verschiedenen lokalen und europäischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen, um ihr Verständnis für nachhaltige Prinzipien zu vertiefen und gemeinsam an Lösungen für die Nachhaltigkeits Herausforderungen unserer Zeit und speziell in ihren Dissertationsthemen zu arbeiten.

Diese innovative Bildungsinitiative verdeutlicht nicht nur die Entschlossenheit der TU-Austria-Universitäten, Nachhaltigkeit in Forschung und Lehre zu integrieren, sondern sie sendet auch ein starkes Signal an die Gesellschaft inmitten der drängenden Klimakrise.

Diese beiden Vorhaben werden planmäßig weitergeführt.

Fördernetzwerk exzellenter Mathematik-Studierender (FEXMATH):

Nach der Corona-bedingten Pause findet nun wieder jährlich der von der Österreichischen Mathematischen Gesellschaft (ÖMG) organisierte Vernetzungsworkshop für hervorragende Mathematik-Studierende der ersten Studienjahre aus Wien, Graz, Linz, Innsbruck, Klagenfurt und Salzburg statt. Im Mai 2023 erhielten fünf TUV-Studierende den damit verbundenen „Early Student Award“.

C1.3.4.10	Projekt „FRAME: Fostering Responsible Academic Mindsets and Ethics“	Gute wissenschaftliche – und akademische – Praxis bedeuten, wissenschaftlich integer zu handeln: <i>ehrllich, verantwortlich, fair zu forschen und Daten demgemäß zu verwalten</i>. Der ALLEA Code (2023) basiert auf den Prinzipien <i>Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit, Respekt und Rechenschaftspflicht</i>. Gute wissenschaftliche und akademische Praxis sind ein Mindset, eine Haltung, Kultur und Commitment. Dieses Projekt setzt sich als Ziel zu erforschen, wie wissenschaftliches Verhalten vermittelt und gefördert werden kann, welche Umsände und Faktoren diese Entwicklung maßgeblich beeinflussen. Ziele des Projekts inkludieren: • Eine breit angelegte, sozialwissenschaftliche Studie zu Voraussetzungen für integrires Handeln im Studium und bei Abschlussarbeiten durchzuführen. • Aus den Ergebnissen soll Methoden und Strategien abgeleitet werden, um verantwortungsvolles wissenschaftliches Handeln zu ermöglichen, zu fördern und ein entsprechendes Mindset dafür zu entwickeln. • Alle Hochschulen in Österreich nachhaltig zum Thema „Responsible Academic Practice“ zu vernetzen und eine Austausch-Plattform zu schaffen. • Neue Themen wie Generative Künstliche Intelligenz (z.B. ChatGPT) im Kontext wissenschaftlicher Integrität zu bearbeiten. • Prozesse festzulegen, die den gesamten Student Life Cycle begleiten und die Qualität der wissenschaftlichen Arbeit sicher.	2023 • Dezember: Detaillierter Projektplan fertig • Besetzung aller AP abgeschlossen 2024 • KickOff Meeting Konsortium • Webseite Online • Anforderungskatalog an ein selbstentwickeltes Tool zur Detektion von Plagiat und KI-generierten Texten • Juni/Juli 2024: • Austauschveranstaltung • Definition abgeschlossen & Start der Studien • Herbst 2024: Katalog internationaler Best Practices; Formulierung Anforderungen für nachhaltigen holistischen Umgang mit gen-KI • Eden 2024: erste Veröffentlichung(en) zu AP3	
-----------	--	---	--	---

		• Code of Conduct/Code of Honor (bzw. andere Instrumente) gemeinsam mit Studierenden zu entwickeln, um Awareness und Commitment zu fördern. • Empfehlungen und Leitfäden zu entwickeln, wie ein Code of Conduct/Honor erfolgreich vermittelt werden kann um die Haltung zu guter Akademischer Practice aufzubauen. • Tools und Methoden der Detektion und Verhinderung von wissenschaftlichem Fehlverhalten zu entwickeln. • Bewusstseinsaufbau für Studierende zu fördern, z.B. über attraktive Methoden wie innovative, interaktive Spiele. • Vergleich international: Verständnis und Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten, Begründungen; „Erfolgsgeschichte“ präsentieren (wo funktioniert es gut; was kennzeichnet ein System, wo wissenschaftliches Fehlverhalten kein Problem ist?)		
--	--	--	--	--

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Aufgrund organisatorischer Verzögerungen ist der tatsächliche Projektstart mit Februar 2024 erfolgt. Als nächste Schritte sind die Erarbeitung des detaillierten Projektplans sowie das offizielle Kick-off-Meeting vorgesehen.

C1.4. Ziel im Studienbereich

Nr.	Ziel	Indikator	Ist 2020	Ziel 2022	Ist 2022	Ziel 2023	Ist 2023	Ziel 2024	Ist 2024	Abw. 2023
C1.4.1	Englischsprachige Masterstudien	Anzahl eingerichteter englischer bzw. auf Englisch umgestellter Masterstudien	11	12-13	13	13-14	13	14-15		abs.: 0 %: 0

Erläuterungen zur Abweichung im Berichtsjahr:

Die Masterstudien „Geodäsie und Geoinformation“ sowie „Technische Chemie“ befinden sich in der Umstellung und starten mit Wintersemester 2024.

C3. Weiterbildung

C3.3. Vorhaben zur Weiterbildung

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Universitätslehrgängen

	Bezeichnung des Universitätslehrgangs	Geplante Umsetzung	Bezug zur Forschungs/EEK sowie EP	in Kooperation mit anderen tertiären Einrichtungen
C3.3.1.1	Neugestaltung des MBA General Management im Hinblick auf Digitale Elemente mit dem Ziel, den Lehrgang auch innerhalb eines Jahres abschließen zu können	2022	Stärkung Digitalisierungs-Know-how	

Erläuterungen zur Abweichung im Berichtsjahr:

Die Neugestaltung der Spezialisierung „General Management“ ist abgeschlossen und das Programm ist in einjähriger oder zweijähriger Form über die Plattform des Executive MBA Management & Technology im Angebot der TU Wien Academy.

C3.3.1.2	MEng Nachhaltiges Bauen (Neugestaltung)	2023	Stärkung von MINT Fächern	
-----------------	---	------	---------------------------	--

Erläuterungen zur Abweichung im Berichtsjahr:

Die Neugestaltung des MSc „Nachhaltiges Bauen“ wurde durchgeführt. Da der Lehrgang nicht attraktiv genug war, um genügend Teilnehmer_innen zu finden, wird er weiter modularisiert und in Zukunft als Kursprogramm angeboten.

C3.3.1.3	MSc Engineering Management (Neugestaltung)	2024	Stärkung von MINT Fächern	
-----------------	--	------	---------------------------	--

Erläuterungen zur Abweichung im Berichtsjahr:

Die Neugestaltung des MSc „Engineering Management“ erfolgte mittels einer Kooperation mit dem renommierten California Institute of Technology (Caltech), um einen Executive MBA mit der Spezialisierung „Engineering Management“ (zukünftig: „Advanced Technology & Global Leadership“) auf der Plattform des Executive MBA „Management & Technology“ anbieten zu können.

3. Vorhaben zur Weiterbildung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Umsetzung	Ampelstatus
C3.3.3.1	Weiterführung des Schwerpunkts zur Digitale Transformation als Leitthema der Weiterbildung	Start von neuen MBA-Programmen: „Digitalization, Innovation, & Entrepreneurship“ MBA; „Digitale Transformation & Change Management“ MBA auf Plattformbasis; Auf- und Ausbau der Inhouse-Angebote sowie Aus- und Aufbau von Kurzprogrammen.	2022 Start der Spezialisierungen zu „Digitalization, Innovation & Entrepreneurship“ sowie zu „Digitaler Transformation & Change Management“ im neuen „Management & Technology Plattform MBA-Programm“ 2023 Auf- und Ausbau von Inhouse Angeboten für Unternehmen, Non-Profit Organisationen und für die öffentliche Verwaltung 2024 Auf- und Ausbau von Kurzprogrammen für die Präsenzlehre und als digitalisierte Lernprogramme	☐ ☐ ☒

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Das Thema „Digitale Transformation“ ist bedeutender Bestandteil der Spezialisierungen „Innovation, Digitalization & Entrepreneurship“, „Digitale Transformation & Change Management“, „Strategic Management &

Technology“ sowie „Advanced Technology & Global Leadership“ auf der Plattform des Executive MBA „Management & Technology“. Außerdem wurde auf dieser Plattform auch das Inhouse-Programm mit der Spezialisierung „Data-driven Business“ aufgesetzt, das im Oktober 2024 startet.

C3.3.3.2	Intensivierung berufsbegleitender Angebote für Dropouts	Durch das Plattformkonzept im Bereich der MBA-, MSc- und MEng-Programme werden Curricula so gestaltet, dass Studienabbrecher leichter Teile ihrer bisherigen Studien angerechnet bekommen können und dadurch zum Abschluss kommen.	2022 Auf- und Ausbau der Plattformkonzepte in den Programmen und Entwicklung passender Angebote für Studienabbrecher, auch unter Nutzung digitaler Lernprogramme 2023 Studienrechtliche Verankerung der entwickelten Formate und gezielte Ansprache der Zielgruppe 2024 Entwicklung und Nutzung begleitender Support-Elemente, um einen effektiven Studienabschluss zu fördern	
-----------------	--	--	--	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die modulare Plattform des Executive MBA „Management & Technology“ bietet immer die Möglichkeit für Dropouts, das Studium dort abzuschließen und sich positiv absolvierte Prüfungsleistungen anrechnen zu lassen. Das Beratungsangebot wird zudem ausgebaut, um Drop-outs noch besser bei ihrer Studienwahl im berufsbegleitenden Angebot unterstützen zu können.

C3.4. Ziel zur Weiterbildung

Nr.	Ziel	Indikator	Ist 2020	Ziel 2022	Ist 2022	Ziel 2023	Ist 2023	Ziel 2024	Ist 2024	Abw. 2023
C3.4.1	Steigerung der Auslastung	Anzahl der Teilnehmer_innen in Weiterbildungslehrgängen	462	480	565	500	564	520		abs.: +64 %.: +12,8

Erläuterungen zur Abweichung im Berichtsjahr:

2023 war sowohl ein Jahr der Konsolidierung als auch des Wachstums für die TU Wien Academy for Continuing Education. Einerseits wurden bestehende Programme weiterentwickelt bzw. an die UG-Novelle 2021 angepasst. Andererseits konnte durch die Zusammenarbeit mit u.a. der CalTech (EMBA „Engineering Management“ mit drei Spezialisierungen) das Portfolio erweitert werden. Im Bereich der Inhouse-Programme (Corporate Inhouse Solution/CIS) wurde zudem erstmalig ein maßgeschneidertes EMBA-Programm für Expert_innen und Führungskräfte der Porsche Holding GmbH entwickelt (Start: Herbst 2024).

Erfreulicherweise konnte die IST-Studierendenzahl 2023 im Vergleich zur Zielgröße 2023 um 12,8 % gesteigert werden. So startete der MSc „Immobilienmanagement & Bewertung“ im Kalenderjahr 2023 mit drei Durchgängen, der adaptierte MSc (CE) „Renewable Energy Systems“ verzeichnete wiederum eine höhere Zahl an Studierenden als in den Jahren zuvor. Die globalen Entwicklungen (Auswirkungen des Ukraine- bzw. Nahost-Konflikts und die volatile Situation am Weltmarkt / bei den Lieferketten) waren im vergangenen Jahr spürbar und gerade in Bezug auf internationale Bewerbungen herausfordernd.

Für das Jahr 2024 werden die oben genannten globalen Entwicklungen weiterhin einen hemmenden Einfluss auch im Bereich der universitären Weiterbildung haben. Das Weiterbildungsangebot im Rahmen der Corporate Impact Solutions soll in der kommenden Periode erweitert und diversifiziert werden. Diese Weiterbildungsprogramme werden individuell an die spezifischen Bedürfnisse der Unternehmen (bzw. der Organisationen) sowie die Herausforderungen der jeweiligen Zielgruppe angepasst.

D. Sonstige Leistungsbereiche

D1. Kooperationen

D1.2. Vorhaben zu Kooperationen

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Umsetzung	Ampel-status
D1.2.1	Fortführung der Aktivitäten der TUW in CESAER (Conference of European Schools for Advanced Engineering Education and Research) ⁷	Die TUW nimmt in CESAER eine aktive und gestaltende Rolle ein, in dem in folgenden Task Forces TUW-Mitglieder mitarbeiten: Benchmark, HR, EU Funding Instruments, Innovation, International Cooperation, Open Science und Responsible Research. Mit 1.1. 2021 hat zudem VR Steiger die Leitung („Chair“) der Task Force HR übernommen.	2022 - 2024 Aufbau bzw. Fortsetzung der Aktivitäten in den genannten Taskforces	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die TU Wien ist 2023 in verschiedenen Taskforces vertreten. Das VR Personal & Gender hat bis inklusive September neben der Leitung der Task Force HR die TU Wien auch im Board of Directors vertreten. Zusätzlich zur Ausrichtung der Taskforce Meetings wurde dadurch auch die EDI-Survey federführend von der TU Wien übernommen. Im Jahr 2024 wird die TU Wien ihre Beiträge auf Mitarbeit innerhalb der Taskforces fokussieren.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Umsetzung	Ampel-status
D1.2.2	Complexity Science Hub (CSH) Vienna	In der letzten LV Periode wurde gemeinsam mit den Partnern AIT, CEU, DUK, MUW, IMBA, WUW, TU Graz, IIASA, VetMed, WKÖ sowie zahlreichen internationalen Partnern der Complexity Science Hub Vienna auf- und ausgebaut. Ziel ist es, Wien als Zentrum für Komplexitätsforschung in Europa zu etablieren, um mit modernsten datengetriebenen Analysemethoden und -modellen Fragestellungen zu den großen gesellschaftlichen Herausforderungen zu analysieren und Szenarien für transformative Entwicklungen aufzuzeigen, welche die Digitalisierung mit sich bringen wird. Die TUW widmet sich im Hub dem Thema Smart Communities and Technologies und stellt entsprechende Ressourcen zur Verfügung.	2022 - 2024 Umsetzung	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Der Complexity Science Hub Vienna wächst kräftig. Derzeit sind 75 Resident Scientists am CSH tätig, wovon 57 am Hub angestellt sind und 18 von den Partnerorganisationen zur Verfügung gestellt werden.

Die TU Wien stellt dem CSH eine Laufbahnstelle zur Verfügung. Die Stelle ist auf Grund personeller Veränderungen in Ausschreibung und soll, im Jahr 2024 wieder besetzt werden.

Die TU Wien stellt auch Computerinfrastruktur-Ressourcen im Rahmen des VSC zur Verfügung.

Die Etablierung von Wien als Zentrum für Komplexitätsforschung in Europa ist sehr weit fortgeschritten.

⁷ Vorhaben zu europäischen und internationalen Forschungs- und Hochschulkooperationen (soweit nicht behandelt unter B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums)

D1.2.3	Cluster Forschungsdaten	Durch den von der TUW koordinierten Cluster Forschungsdaten (bestehend aus den Projekten „FAIR Data Austria“, „RIS Synergy“ und „Austrian DataLAB and Services“) mit der Universität Wien, der TU Graz und der Universität Innsbruck als Core Partner sowie in Kooperation mit Fördergebern und einer Reihe weiterer Universitäten werden Synergien und Potentiale für eine ressourcenoptimierte Zusammenarbeit österreichischer Forschungsstätten bei nationalen und europäischen Projekten • zur Förderung der Zielsetzungen von Open Science, Open Data, Open Access und Open Innovation, • zur Sicherung wettbewerbsfähiger Infrastrukturen und Services zur Umsetzung der FAIR Principles im Forschungsdatenmanagement, • zur internationalen Sichtbarmachung österreichischer Forschungsleistungen und • zur Optimierung digitaler Prozesse im gesamten Research (Data) Project Life Cycle sichergestellt. Die Kooperation und strategische Zusammenarbeit bei der Durchführung der Projekte der Digitalisierungsausschreibung und die koordinierte Planung notwendiger Folgeaktivitäten, ist wesentlicher Erfolgsfaktor zur Sicherung langfristiger Projekterfolge und nachhaltiger Strategien zum Management von Forschungsdaten und -informationen. Die aktuell laufenden Projekte des Clusters Forschungsdaten ermöglichen den Aufbau der nötigen Basis für zukunftsweisende Infrastrukturen und Services, bedürfen aber der kontinuierlichen Fortführung sowie für Ausbau und Weiterentwicklung der Digitalisierung zusätzlicher Förder- bzw. Drittmittel.	2022 - 2024 Koordinierte Durchführung der Digitalisierungsprojekte und akkordierte Planung notwendiger Folgemaßnahmen	
--------	-------------------------	--	--	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Der Cluster Forschungsdaten sichert seit 2020 die laufende Abstimmung zwischen den Initialprojekten „FAIR Data Austria“ (bereits abgeschlossen), „RIS Synergy“ und „Austrian DataLAB and Services“ sowohl auf Ebene der beteiligten Rektorate wie auch unter den operativen Projektpartnern. Das dadurch gestärkte, interuniversitäre Netzwerk sichert Synergien und Potenziale für eine ressourcenoptimierte Zusammenarbeit und konnte basierend auf der gemeinsamen Arbeit und Abstimmung bereits 2022 erfolgreich weitere gemeinsame Projektanträge im Rahmen der Ausschreibung „(Digitale)Forschungsinfrastruktur“ einreichen. Im Sommer und Herbst 2023 wurden die beiden neuen Clusterprojekte „Shared RDM Services & Infrastructures“ und „ARI&Snet“ gestartet und es wurden mit der Umsetzung der Projektziele begonnen.

Beide Projekte beschäftigen sich mit der Verstetigung und Weiterentwicklung vorangegangener Projekte des Clusters Forschungsdaten sowie mit thematisch ähnlichen Projekten und ergänzen sich dabei gegenseitig. Im November 2023 fand das erste Kooperationsmeeting zwischen Shared RDM und ARI&Snet statt, wobei die Identifizierung der Anknüpfungspunkte zwischen Shared RDM und ARI&Snet, die Diskussion von Rahmenbedingungen, technische Lösungsansätze sowie die Festlegung von Prioritäten und die weiteren Schritte im Fokus standen.

D1.2.4	Cluster Digitalisierung in der Lehre	Die TUW ist auch im Bereich der Lehre an 2 Clustern der Digitalisierungs-Ausschreibungsprojekte des BMBWF beteiligt: Am Cluster „Learning Analytics“ mit dem Projekt PASSt (Predictive Analytics Services für Studienerfolgsmanagement) und am Cluster „Informatik-Ausbildung“ mit dem Lead-Projekt e-Informatics@Austria , in dem ein qualitativ hochwertiger Pool an Lehreinheiten und Kursen aus Informatik-Basiswissen in deutscher Sprache entwickelt wird, der für alle Universitätsstandorte nutzbar ist. Auch hier ist die Kooperation und strategische Zusammenarbeit bei der Überführung der Projekte der Digitalisierungsausschreibung in den Regelbetrieb und die koordinierte Planung notwendiger Folgeaktivitäten, ein wesentlicher Erfolgsfaktor zur Sicherung langfristiger Projekterfolge und nachhaltiger Strategien im Bereich der Learning Analytics und der Entwicklung hochwertiger Lehreinheiten.	2022 - 2024 Koordinierte Überführung der Digitalisierungsprojekte in den Regelbetrieb und akkordierte Planung notwendiger Folgemaßnahmen einschließlich Roll-Out der Projektergebnisse ins Universitäts-system	
---------------	---	--	--	--

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Das Projekt PASSt hat eine kostenneutrale Verlängerung bis Ende 2023 vorgenommen um zwei weitere Arbeitspakete inkludieren zu können, die die Erfahrungen mit der Etablierung der Prognosemodelle und des Simulationsmodells sowie die notwendigen Voraussetzungen dokumentieren sollen. Auch nach erfolgreichem Projektabschluss sind die Projektpartner noch im engen Austausch. Für interessierte Universitäten wurden insgesamt drei Online-Informationsveranstaltungen abgehalten.

D1.2.5	4TU Doktoratsprogramm	Konzeption, Etablierung und Verstetigung einer grenzüberschreitenden „Summer School“ für Prädocs in Kooperation mit den Technischen Universitäten Prag, Budapest und Bratislava Adaption durch die 1. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement): Dieses Vorhaben wird ausgesetzt.	2022 1 Summerschool 2023 1 Summerschool 2024 1 Summerschool	
---------------	------------------------------	---	---	--

Erläuterungen zum Ampelstatus:

D1.2.6	ESQ	Die TUW kooperiert weiterhin mit den Partnern im Netzwerk „Erwin Schrödinger Center for Quantum Science & Technology“	2022—2024 Mitwirkung an den Netzwerkaktivitäten des ESQ	
---------------	------------	---	---	--

Erläuterungen zum Ampelstatus:

2023 wurden drei ESQ-Discovery-Projekte bewilligt und konnten am Atominstitut gestartet werden. Es wurden keine ESQ-Fellowships ausgeschrieben. 2024 ist die Mitwirkung in dem gleichen Umfang geplant.

D1.3. Ziel zu Kooperationen

Nr.	Ziel	Indikator	Ist 2020	Ziel 2022	Ist 2022	Ziel 2023	Ist 2023	Ziel 2024	Ist 2024	Abw. 2023
D1.3.1	Durchführung der 4TU Summer School	Anzahl Summer Schools Adaption durch die 1. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement): Dieses Ziel wird ausgesetzt.	0	1		1		1		abs.: %:

Erläuterungen zur Abweichung im Berichtsjahr: –

D2. Spezifische Bereiche

D2.1. Bibliotheken

2. Vorhaben zu Bibliotheken

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Umsetzung	Ampelstatus
D2.1.2.1	Weiterentwicklung des Bibliothekssystems	Die Weiterentwicklung der Bibliothekssoftware, Rechercheportale und die konsortiale Erwerbung und Langzeitarchivierung von digitalen Ressourcen werden vorangetrieben. Verbesserte maschinenlesbare Metadaten sollen die internationale Auffindbarkeit, Sichtbarkeit, Dissemination und Wiederverwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse erhöhen und den Zugang zum kulturellen Erbe erleichtern. Die Bibliothek ist zu diesem Zweck Mitglied des Österreichischen Bibliothekenverbundes (OBVSG) und der Kooperation E-Medien Österreich (KEMÖ).	laufend	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die Retrokatalogisierung der in den Jahren 1815-1930 erworbenen Bibliotheksbestände wurde abgeschlossen, d.h., dass die Bibliotheksbestände nach hohen Qualitätsstandards in CatalogPlus, dem österreichischen Verbundkatalog, und in anderen internationalen Suchinstrumenten nachgewiesen sind. Gleichzeitig wurden im Zuge des Projektes „Linked Open Data“ personenbezogene Identifikatoren wie ORCID ID, Scopus ID, Web of Science Researcher ID, GND-Personen-ID für Angehörige der TU Wien ergänzt und in CatalogPlus suchbar gemacht. In Kooperation mit Open Knowledge Maps wurden Topic Maps und Streamgraphen als neue KI-basierte Discovery Features in CatalogPlus implementiert.

Die Bibliothek der TU Wien erhielt Anfang des Jahres als erste österreichische Bibliothek den Open Library Badge, u.a. auch für ihre Aktivitäten bezüglich der Mitgestaltung von Open-Source-Software (z. B. IAmA Firefox Extension) und für die Unterstützung von Text- und Data-Mining (siehe <https://badge.openbiblio.eu/badge-traegerinnen/>).

2023 wurden Vergabeverfahren für sieben Produkte durchgeführt, zwei davon mit Unterstützung der Kooperation E-Medien Österreich (KEMÖ). Die Vergabeverfahren für Elsevier, Wiley, Taylor & Francis werden 2024 abgeschlossen. Aus der Zusammenarbeit in der KEMÖ resultieren 16 transformative Abkommen, davon elf Abkommen mit zusätzlicher Gold-Open-Access-Komponente und zwei reine Gold-Open-Access-Verträge. Des Weiteren verhandelte die Bibliothek drei Hybrid-Open-Access-Verträge und zwei Gold-Open-Access-Verträge ausschließlich für die TU Wien.

Im Rahmen der Shared-Archiving-Initiative der österreichischen Universitätsbibliotheken wird der Fokus auf die universitäre Kooperation gelegt und ist die Bibliothek der TU Wien zusammen mit der TU Graz hauptverantwortlich für die Langzeitarchivierung der Print-Zeitschriften der American Chemical Society.

Die bis zum Ende der Leistungsperiode gesetzten Ziele werden somit erreicht.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Umsetzung	Ampel-status
D2.1.2.2	Ausbau der Aktivitäten im Bereich Open Access	Die Bibliothek baut ihre Aktivitäten im Kontext von Publikationsinfrastrukturen bzw. Publikationsunterstützung sowie Szientometrie strategisch aus und fördert dabei die Transparenz im Wissenschaftsbetrieb. Sie bietet ein umfassendes Kurs- und Beratungsprogramm zu digitalen Kompetenzen an. Die Bibliothek unterstützt konzeptionell die laufenden Entwicklungen in den Bereichen Open Access, Open Peer Review, Open Data und Next Generation Metrics unter besonderer Berücksichtigung der gesellschaftlichen Dimension.	laufend	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Mit ihren Infrastrukturen und Services fördert die Bibliothek der TU Wien die Transformation des Wissenschaftsbetriebs hin zu Open Science und optimiert die Sichtbarkeit und Verbreitung von Forschungsleistungen der TU Wien. Die Zahl der frei zugänglichen digitalen Dokumente in reposiTUM wuchs auf 23.304 an (Stand Ende 2023). Das Projekt „Austrian Transition to Open Access 2 – AT2OA2“ schreitet planmäßig voran. Mit der Veröffentlichung der **Empfehlung für die Erfassung von Publikationskosten in Statistiken** wurde ein wichtiges Projektziel erreicht und bei den Open-Access-Tagen in Berlin präsentiert. Die Anbindung von reposiTUM an den „Austrian Datahub for Open Access Negotiations and Monitoring“ mittels Schnittstelle erfolgte Ende 2023; die Daten der TU Wien stehen im **Datahub** seit Januar 2024 zur Verfügung. Zum Thema Predatory Publishing fand eine Diskussionsveranstaltung mit Forschenden an der Veterinärmedizinischen Universität Wien statt; der Workshop, der an der ULB Tirol ebenfalls unter Mitwirkung der TU Wien Bibliothek durchgeführt wurde, soll aufgrund des Erfolges 2024 an einer anderen Einrichtung wiederholt werden. Für Angehörige der TU Wien fanden 2023 im Rahmen der internen Personalentwicklung ebenfalls zwei Workshops zum Thema Predatory Publishing statt. Die sogenannten Altmetrics wurden in TP5 evaluiert.

Die Anzahl der aus dem Publikationsfonds finanzierten Article Processing Charges (APCs) stieg gegenüber dem Vorjahr um 18,5 %. Der Workflow für die Umsetzung der Open-Access-Pauschale des FWF wurde implementiert; die Aufgabe liegt im Verantwortungsbereich der Bibliothek. Das Beratungsangebot für Forschende der TU Wien wurde dahingehend auch ausgebaut.

Die Webseite des ersten ausschließlich auf Open-Access-Prinzipien ausgerichteten österreichischen Universitätsverlags wurde 2023 optimiert. Insgesamt erschienen unter Einhaltung hoher Qualitätsstandards (u.a. Triple-blind Review) seit 2019 19 Bücher in TU Wien Academic Press.

In Zusammenarbeit mit Forschenden der Fakultät für Bauingenieurwesen und der Fakultät für Physik widmete sich die Bibliothek vor dem Hintergrund von CoARA dem Thema Forschungsevaluierung. Ein Ergebnisbericht wird 2024 TU-intern präsentiert.

Als Projektpartnerin im internationalen JPI Urban Europe Projekt „**Open Urban Sustainability Hubs**“ verknüpfte die Bibliothek den Bereich Open Access mit von Bürger_innen generierten Forschungsdaten, die als Open Data zur Verfügung gestellt werden. Die Bibliothek war in diesem Zusammenhang mit Beiträgen auf der LIBER Annual Conference und der COESO Conference „Connect. Collaborate. Create“ vertreten.

Die Bibliothek wird die Themenfelder von Open Science über die aktuelle Leistungsperiode hinaus verfolgen und ihr Engagement im Bereich von Citizen Science ausweiten. Die bis Ende 2024 gesetzten Ziele werden erreicht.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Umsetzung	Ampel-status
D2.1.2.3	Unterstützung der Umsetzung der FAIR-Prinzipien	Die Bibliothek beteiligt sich aktiv an der Gestaltung der European Open Science Cloud (EOSC) und liefert persistente Identifikatoren für die TUW und auch andere österreichische Forschungseinrichtungen, um die Umsetzung der FAIR-Prinzipien und des Plan S sicherzustellen. Sie betreut konzeptionell die laufenden Entwicklungen zu diesem Thema.	laufend	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die Austrian EOSC Support Office Austria wurde durch das BMBWF positiv evaluiert. Der **EOSC Austria Activity Report 2022/23** zeigt den Umfang der Aufbauarbeit, die Vielfalt der Aktivitäten und Key Performance Indicators auf, zu denen die TU-Wien-Bibliothek maßgeblich beitragen hat. Der Vorsitz der Generalsammlung wurde

im Oktober 2023 an die TU Graz übergeben und der Vorsitz des Steering Committees vom NHM übernommen. Mit der Veranstaltung „The EOSC Lustrum - five years of EOSC developments“ wurden am 19. Oktober 2023 die Erfolge der letzten fünf Jahre seit Beschluss der **„Vienna Declaration on the European Open Science Cloud“** gefeiert. Die TU Wien koordinierte zusammen mit Partnern das Programm, das Fundraising und die Abwicklung. Auf internationaler Ebene setzte die Bibliothek ihre Tätigkeit in den Taskforces „PID Policy and Implementation“ (Mitarbeit) und „FAIR Metrics and Data Quality“ (Chair) der EOSC Association fort und nahm die Aufgaben der TU Wien als Mitglied der EOSC Association wahr. Die Bibliothek stellte auch weiterhin einen Vertreter in der **e-Infrastructures Reflection Group (e-IRG)**, der das Alignment unter den österreichischen e-IRG-Delegierten und mit dem EOSC Steering Board sicherstellte.

Die Horizon-Europe-Projekte „Skills for EOSC“ und „EOSC Future“ schreiten planmäßig voran. Das Projekt „Guiding Infrastructure Governance and Controlled Vocabularies Requirement“ (GIGAR-V) ist aus einem Grant des Horizon INFRAEOSC-03-2020 des EOSC-Future-Projektes entstanden. Unter der Leitung der TU Wien konnte die einjährige Projektlaufzeit erfolgreich abgeschlossen werden. Im Projekt „RESilient GeoDataInfrastructure for AGricultural & Rural Areas“ (REST-GDI-AGRAR) wird an einem Vokabular-Service gearbeitet; das Projekt wird 2024 beendet.

Ferner war die Bibliothek der TU Wien mit zwei Sessions, nämlich „PID provision - the current Austrian approach, challenges and future directions“ und „Enhancing data and information discovery and reuse across disciplines - the roles of quality management in open science“, federführend an der Organisation und Durchführung der International Data Week beteiligt, die vom 23. bis 26. Oktober 2023 von CODATA, World Data System, Research Data Alliance und der Paris-Lodron-Universität Salzburg veranstaltet wurde.

Die Bibliothek und das Zentrum für Forschungsdatenmanagement der TU Wien organisierten zusammen mit dem GO FAIR Austria Office einen zweitägigen Workshop zum Thema FAIR-Awareness, bei dem fast 60 internationalen Teilnehmer_innen die wichtigsten Technologietrends in Bezug auf die FAIRifizierung und die FAIR-Orchestrierung von Forschungsdaten vorgestellt wurden.

Die von der Bibliothek der TU Wien aufgebauten PID-Services „ORCID Austria“ und „DOI-Service Austria“ erhielten weiteren Zulauf: Das ORCID-Konsortium besteht mittlerweile aus 21 Einrichtungen inklusive Universität Wien und TU Wien, die sich den Lead teilen. Den DOI-Service Austria nahmen Ende 2023 32 österreichische Einrichtungen in Anspruch; die Bibliothek der TU Wien ist Schnittstelle zwischen DataCite und dem nationalen Konsortium.

Die bis Ende 2024 gesetzten Ziele werden erreicht.

D2.2. Services zur Unterstützung der Internationalisierung

2. Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Umsetzung	Ampel-status
D2.2.2.1	Etablierung eines „Internationalisierungscockpits“ zur Sichtbar- und Messbarmachung der Internationalität an der TUW	Definition von Indikatoren und Kennzahlen, um die Internationalität der TUW messbar zu machen. Dieses Kennzahlensystem soll in weitere Folge als „Internationalisierungscockpit“ verfügbar gemacht werden, indem Indikatoren und Kennzahlen in den Bereichen: • Forschung und Faculty • Studium und Lehre • HR/Personal • Budget und Fördermittel ermittelt und dargestellt (visualisiert) werden sollen. Das Ziel des Vorhabens ist es, ein System zu etablieren, in dem die Kennzahlen automatisiert ermittelt und über die Campussoftware TISS dargestellt werden. Dieses Kennzahlensystem soll ermöglichen, interne Vergleiche durchzuführen, Ziele zu definieren und die internationalen Leistungen effizient, korrekt und zeitnah nach außen darzustellen.	2022 Definition von Indikatoren und Kennzahlen 2023 Erarbeitung von Methoden zur effizienten Kennzahlenermittlung 2024 Etablierung des „Internationalisierungscockpits“	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Für die Möglichkeit einer standardisierten Datenerhebung zur Messung von Internationalität wurde ein Prototyp für die Erhebungsdimensionen „Forschung und Faculty“, „Lehre und Studium“, „Human Resources und

Personal“ sowie „Budget und Fördermittel“ entwickelt und steht für eine Umsetzung zur Verfügung. Die den vier Dimensionen zugeordneten Indikatoren können den internen Grad an Internationalität erheben, sowie den Einsatz von internen Mitteln aufzeigen. Das Modell mit den erhobenen Indikatoren ist geeignet, Internationalität zu erfassen und Entwicklungen abzuleiten, kann aber auch zur internen Profilbildung und für zukünftige Visualisierungen (Außenwirkung) von Internationalität dienen: „Mapping–Monitoring–Profiling–Visualisierung“.

D2.3. Verwaltung und administrative Services

2. Vorhaben zu Verwaltung und administrativen Services der Hochschulen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Umsetzung	Ampel-status
D2.3.2.1	Implementierung eines Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) und damit einhergehend weiterführende Umsetzung der DSGVO, des Österreichischen Datenschutzgesetzes (DSG) und des Forschungsorganisationsgesetzes (FOG)	Die DSGVO, das DSG und das FOG erfordern unter anderem umfangreiche technische und organisatorische Maßnahmen zum Schutz von personenbezogenen Daten. Die Zunahme von Cyber-Angriffen erfordert die Implementierung eines abgestimmten ISMS an der TUW. Die getroffenen Maßnahmen werden laufend evaluiert und an veränderte Gegebenheiten angepasst.	2022 Etablierung IS-Organisation und Implementierung von Schulungen zur Informationssicherheit und Datenschutz 2023 Etablierung eines umfassenden ISMS 2024 Evaluierung und Weiterentwicklung der Maßnahmen zu Informationssicherheit und Datenschutz	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

2023 wurden die Aktivitäten im Bereich Datenschutz und Informationssicherheit an der TU Wien fortgesetzt. So wurde eine externe Firma mit der umfassenden Ist-Analyse der IT-Sicherheit der TU Wien beauftragt. Die Findings dieses Berichts werden nun sukzessive, entsprechend der vorhandenen Ressourcen abgearbeitet. Zudem erfolgte eine Analyse aller bestehenden Policies, mit dem Ziel, diese – dem Stand der Technik entsprechend – zu aktualisieren.

Des Weiteren wurden die Schulungsmaßnahmen weitergeführt. So wurden beispielsweise fünf Schulungsveranstaltungen – als Basis- oder Fortgeschrittenenschulung bzw. mit speziellem Fokus auf die Cloud-Nutzung – zum Datenschutz durchgeführt.

Im Jahr 2023 wurden 15 Datenschutzinformationen erstellt bzw. überarbeitet, 30 Auftragsverarbeiterverträge geprüft und vier Joint Controller Verträge abgeschlossen. Neun Löschbegehren und ein Auskunftbegehren wurden beantwortet. Über ein Webformular können Forschungsprojekte, die personenbezogene Daten verarbeiten, direkt ins Verarbeitungsverzeichnis aufgenommen werden.

Aufgrund einer umfangreichen und dringend notwendigen Umstrukturierung der TU.it wird auch der Bereich Informationssicherheit (inklusive IT-Sicherheit) auf neue Beine gestellt. In einem ersten Schritt wurde bereits Ende 2023 ein Informationssicherheitsteam installiert, welches mit der Weiterführung und Professionalisierung des ISMS an der TU Wien beauftragt wurde. Zudem wird ein neues E-Learning zu den wichtigsten Themen der Informationssicherheit ausgerollt. Geplant ist auch, die dezentralen IT-Betreiber_innen in den Auf- und Ausbau eines ISMS an der TU Wien verstärkt einzubinden. Darüber hinaus soll die Beratung im Forschungsbereich intensiviert werden und Löschkonzepte werden evaluiert. Für Joint-Controller-Verträge ist ein Webformular geplant, eine TU-Wien-spezifische Online-Basis-Schulung für den Datenschutz wurde erstellt. Durch diese Vielzahl an Maßnahmen können die bis Ende 2024 gesetzten Ziele trotz der Umstrukturierung aus heutiger Sicht erreicht werden.

Wissensbilanz über das Berichtsjahr 2023
gemäß der Wissensbilanzverordnung 2016
in der Fassung BGBl. II Nr. 233/2023

Impressum:

Herausgeberin:
Technische Universität Wien, Rektorat
Karlsplatz 13, 1040 Wien

Gestaltung: typothese.at

© Wien, April 2024
Version 1.0

